



SICHERHEITS BILANZ

2025

Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Oberbayern Nord
Esplanade 40 · 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 9343-0

Redaktion

Präsidiälbüro und Sachgebiete

Layout

Kathrin Schulz, Präsidiälbüro

Fotos

Polizeipräsidium Oberbayern Nord & Adobe Stock

Nachdruck oder sonstige Auswertung, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Angaben beziehen sich immer auf den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiäms Oberbayern Nord, wenn nicht anders angegeben.

Ingolstadt 2026

www.polizei-oberbayern-nord.de

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Leserinnen und Leser,

die vorliegende Kriminalstatistik für unseren Präsidialbereich gibt einen umfassenden Einblick in die Sicherheitslage des vergangenen Jahres im Norden Oberbayerns. Sie ist damit mehr als eine bloße Zusammenstellung von Zahlen. Denn sie bildet Entwicklungen, Herausforderungen und gemeinsame Anstrengungen ab, die unsere Region 2025 geprägt haben.

Sicherheit ist kein isoliertes Produkt polizeilicher Arbeit. Sie entsteht im engen Schulterschluss mit starken Partnern. Unser besonderer Dank gilt daher allen benachbarten Behörden, mit denen wir den Sicherheitsauftrag erfüllen. Wir sind stolz auf die verlässliche und transparente Zusammenarbeit, die es uns ermöglicht, einen so hohen Standard zu halten und damit ein großes Stück Lebensqualität an unsere Bürgerinnen und Bürger weitergeben zu können. Alle gemeinsam haben wir auch im Jahr 2025 wieder erfolgreich dazu beigetragen, das Vertrauen in unsere Institutionen zu stärken und als gemeinsames Ziel das objektive sowie subjektive Sicherheitsgefühl zu erhöhen.



Die Sicherheitslage ist
und bleibt das Ergebnis
gemeinsamer Verantwortung.

Die weltpolitische Lage wirkt sich spürbar auf unseren Alltag aus. Neue Kriminalitäts-Phänomene, hybride Angriffe und eine zunehmend digitalisierte Lebenswelt stellen uns vor neue und wachsende Herausforderungen. Dies alles verlangt nach ebenso konsequenten wie innovativen Antworten. Die Sicherheitslage ist und bleibt das Ergebnis gemeinsamer Verantwortung. Lassen Sie uns diesen Weg auch künftig entschlossen und partnerschaftlich fortsetzen.

Auf den folgenden Seiten haben die Fachexpertinnen und -experten unseres Verbands die Kriminalstatistik 2025 des Präsidiums Oberbayern Nord für Sie aufbereitet. Bei Rückfragen stehen Ihnen die einzelnen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner unserer Sachgebiete gerne zur Verfügung.



Kerstin Schaller
Polizeipräsidentin

Dirk Schmidt
Polizeivizepräsident

INHALT

1. Allgemeines & Organisatorisches ab Seite 5

Das Polizeipräsidium
Organisationsaufbau Präsidium
Organisationsaufbau Dienststellen
Die Einsatzzentrale

2. Kriminalitätsbekämpfung ab Seite 10

Kriminalitätslage
Nichtdeutsche
Zuwandernde
Kriminalität im öffentlichen Raum
Struktur & Entwicklung
Häusliche Gewalt
Tatort Internet
Rauschgiftkriminalität
Deliktsbereiche im Überblick
Politisch motivierte Kriminalität

3. Ordnungs- & Schutzaufgaben ab Seite 30

Versammlungen & Veranstaltungen
Sportveranstaltungen
Sicherheitswacht
Asylbewerberunterkünfte & Abschiebungen
Bedeutende Ereignisse

4. Verkehrssicherheit ab Seite 38

Verkehrslage
Hauptunfallursachen
Unfallursache Drogen
Junge Erwachsene
Seniorinnen und Senioren
Schulwegunfälle & Unfälle zu Fuß
Motorradunfälle
Fahrrad, Pedelec & Elektrokleinstfahrzeuge
Schwerverkehr

5. Prävention ab Seite 50

Kriminalprävention
Verkehrsprävention

6. Sicherheit in den Landkreisen ab Seite 56



DAS POLIZEIPRÄSIDIUM

1,6
über
Mio. Menschen

Polizeiinspektionen

25

7.374
km²

4 Kriminalpolizei-
inspektionen

Verkehrspolizei-
inspektionen **4**

2.834
Beamtinnen & Beamte

373
Tarifbeschäftigte

34
Diensthunde
Rauschgift-, Sprengstoff-,
Leichenspür-, Personensuch-,
Schutz- & Datenträgerspürhund



7
Boote

mehrs als
700
Einsatzfahrzeuge

ORGANISATIONSAUFBAU PRÄSIDIUM



Polizeipräsidentin

Kerstin Schaller



Einsatz

**Polizeivizepräsident
Dirk Schmidt**
Abteilung Einsatz



Präsidialbüro

Seda Wintermayr
Präsidialbüro
Pressestelle



Polizei- verwaltung

Andreas Foldenauer
Abteilung
Polizeiverwaltung



E1

Klaus Hofbeck
Organisation/Dienstbetrieb
und Controlling



E2

Oliver Etges
Verkehr, Ordnungs-
und Schutzaufgaben



E3

Bernd Dominik
Kriminalitätsbekämpfung,
Lage



Einsatzzentrale

Matthias Schäfer
Einsatzzentrale



Einsatztechnik

Martin Kirchsclager
Kfz, Waffen, Geräte, Informations-
und Kommunikationstechnik



PV1

Fiona Fiegler
Rechtsangelegenheiten,
Disziplinarsachen, Ärztlicher
und Sozialer Dienst



PV2

Karin Schmid
Personal, Beamtenrecht, Tarifrecht



PV3

Tobias Schillhuber
Haushalt, Wirtschaft



PV4

Holger Weese
Liegenschaften, Einkauf

ORGANISATIONSAUFBAU DIENSTSTELLEN

PI Beilngries
Albert Forster



PI Dachau
N. N.



PI Dorfen
Johannes Onnich



PI Eichstätt
Stephan Ertl



PI Dießen
Andreas Maurer



PI Ebersberg
Andreas Petermeier



PI Geisenfeld
Nadine Aichinger



PI Fürstenfeldbruck
Tobias Hollaus



PI Erding
Sebastian Pinta



PI Ingolstadt
Tobias Uschold



PI Gauting
Andreas Ruch



PI Flughafen
Andreas Schaumaier



PI Neuburg/Donau
Heinz Rindlbacher



PI Germering
Jürgen Dreiocker



PI Freising
Andreas Wegmaier



PI Pfaffenhofen
N. N.



PI Herrsching
Winfried Naßl



PI Moosburg
Dieter Weidner



PI Schrobenhausen
Christian Linden



PI Landsberg
Nina Vallentin



PI Neufahrn
Michael Ertl



KPI Ingolstadt
Markus Binninger



PI Olching
Roland Nist



PI Poing
Mithun Küffner



VPI Ingolstadt
N. N.



PI Starnberg
Matthias Kammerer



KPI Erding
Thomas Weber



ZED Ingolstadt
Hans-Jürgen Bartl



KPI Fürstenfeldbruck
Bernd Waitzmann



KPI (Z) Oberbayern Nord
Volker Brand



VPI Fürstenfeldbruck
Thomas Totzauer



VPI Freising
Maximilian Brunner



ZED Fürstenfeldbruck
Jörg Wuttke



VPI Hohenbrunn
Richard Kutscherauer



ZED Erding
Dieter Lerchl



DIE EINSATZZENTRALE



Neuerungen 2025

AML (Advanced Mobile Location) ist ein Dienst zur Positionsbestimmung von Anrufern bei Nutzung einer Notrufnummer. Dabei aktiviert das Smartphone, beim Wählen des Notrufs, selbständig WLAN und GPS zur Positionsbestimmung und übermittelt die Daten automatisch an einen zentralen Server. Alle Leitstellen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes verfügen bereits seit längerer Zeit über die Möglichkeit, diese Daten vom Server abzurufen.

Für den Bereich der Polizei (Notrufnummer 110) erfolgt die Anbindung Zug um Zug. Die Anbindung des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord erfolgte zum 01.04.2025.

+1,28%
↑

161.996
eingegangene Notrufe

5.594
Abschleppvorgänge

1.698

→ ...das sind fast

444 Notrufe pro Tag

präventive
Handyortungen

134

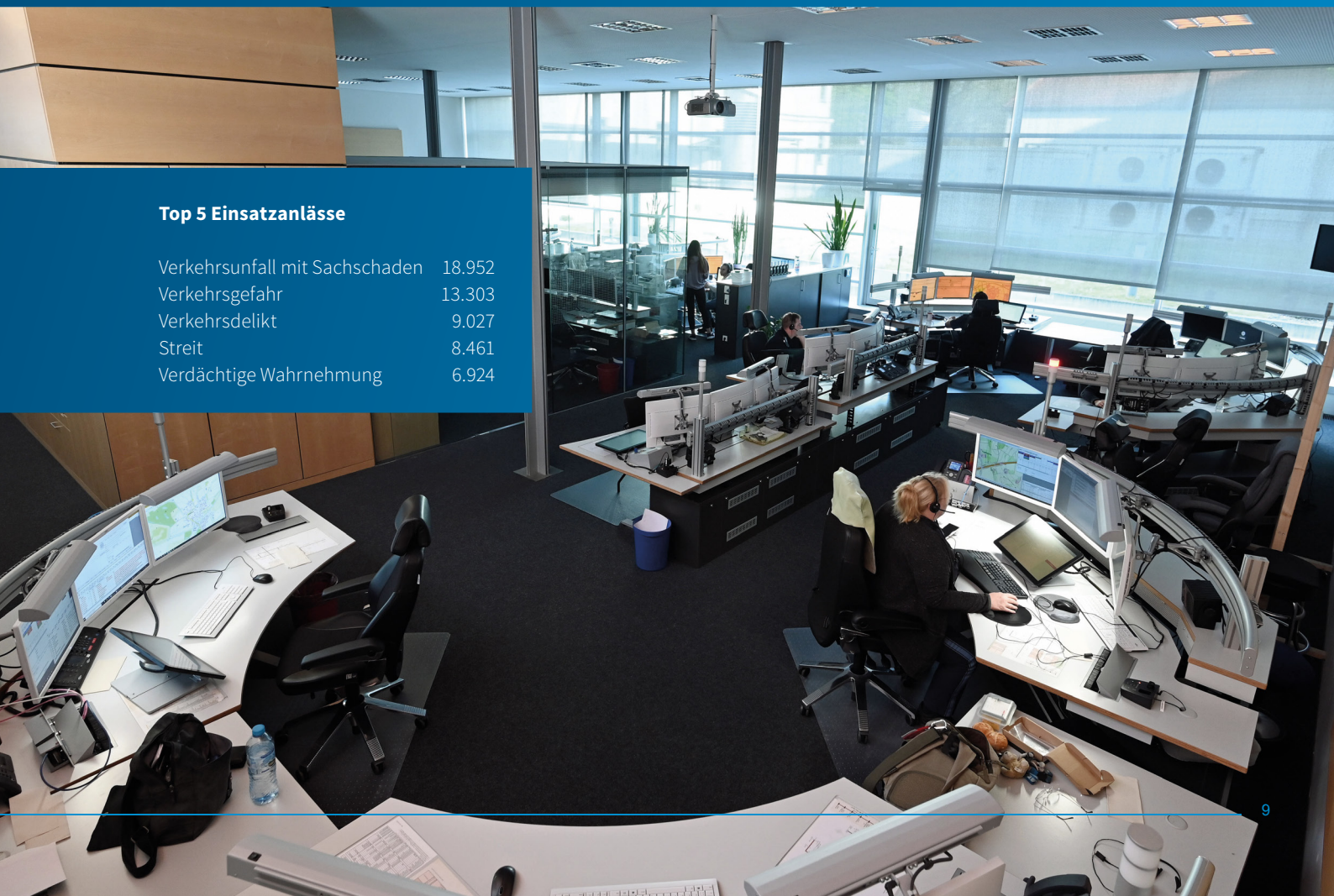
199.907 Vorjahr

211.608
angelegte Einsätze

Anschluss-
inhaberfest-
stellungen

Top 5 Einsatzanlässe

Verkehrsunfall mit Sachschaden	18.952
Verkehrsgefahr	13.303
Verkehrsdelikt	9.027
Streit	8.461
Verdächtige Wahrnehmung	6.924



KRIMINALITÄTS- BEKÄMPFUNG

Sachgebiet E3



ABSCHLUSSPERRUNG POLIZEI

ANSPRECHPARTNER

Leiter: LKD Bernd Dominik · 0841 9343-1070

Vertreter: KR Michael Engert · 0841 9343-1071

Autoren: KHK Julian Krammer
KOK Markus Lindauer
EKHK Markus Biber

KRIMINALITÄTSLAGE

61.488^{Vorjahr}
-2,5%
59.951
Straftaten

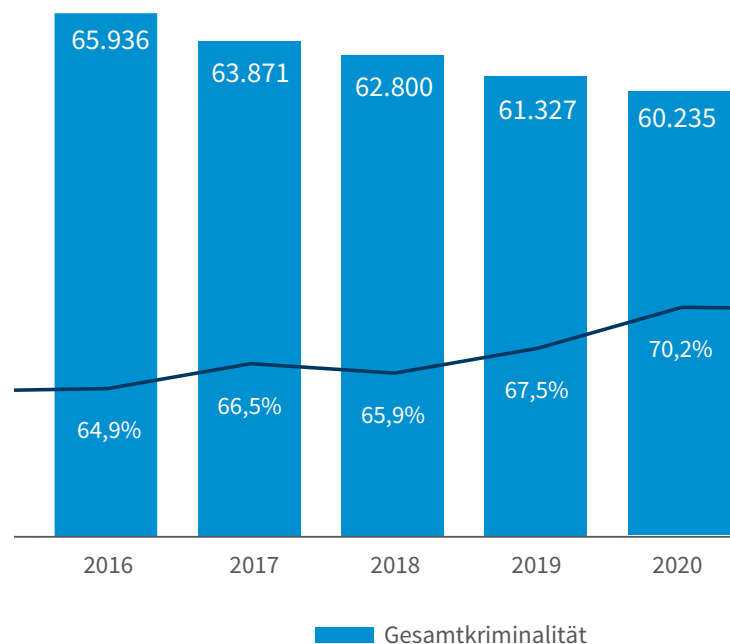
Inlandstaten ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte

KERN- BOTSCHAFTEN

- **Langfristiger Rückgang der Straftaten im Präsidialbereich**
- **Weitere Steigerung der AQ hin zur höchsten im 10-Jahres-Rückblick und Spitzenwert bei der HZ bayernweit**
- **Strukturwandel der Delikte – Diebstahl als häufigstes Delikt erstmalig abgelöst**
- **Historischer Tiefstand bei Taten durch junge Menschen unter 21 Jahren mit gleichzeitigem Höchstwert bei tatverdächtigen Kindern**
- **Straftaten gegen das Leben auf niedrigstem Niveau seit 10 Jahren mit 100% AQ**
- **Weiterhin hohe Zahlen bei Delikten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt – bei hoher Dunkelziffer**
- **Straftaten im öffentlichen Raum weiterhin im polizeilichen Fokus**
- **Konstanter starker Anstieg bei Schäden, hin zu Rekordsummen, durch Internetkriminalität und Auslandstaten**

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller polizeilich bekannten strafrechtlichen Sachverhalte (Verstöße nach dem StGB und strafrechtliche Nebengesetze ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte). Die Gesamtübersicht der Kriminalitätslage des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord beinhaltet auch Delikte, die durch die Bundespolizei bearbeitet werden. Die Tatorte liegen grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Bereich Oberbayern Nord 2025 weniger Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht statistisch erfasst. Generell sind Verlagerungen der einzelnen Deliktsfelder festzustellen. Im 10-Jahres-Vergleich haben erstmalig die sonstigen Straftaten gemäß dem StGB den Diebstahl insgesamt als häufigste Deliktsart abgelöst und stehen nun an der Spitze der Statistik. Im Bereich der allgemeinen Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz fallen die Zahlen weiterhin. Beim Konsumcannabisgesetz ist jedoch seit Inkrafttreten des Gesetzes am 01.04.2024 im Berichtsjahr 2025 eine starke Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Strukturwandel hin zu Delikten im digitalen Raum nimmt weiterhin zu. Insbesondere steigen die Schadenssummen in diesem Bereich massiv an. Der gewohnt hohe Sicherheitsstandard im Präsidialbereich Oberbayern Nord bestand im vergangenen Jahr unverändert fort.



AUFKLÄRUNGSQUOTE

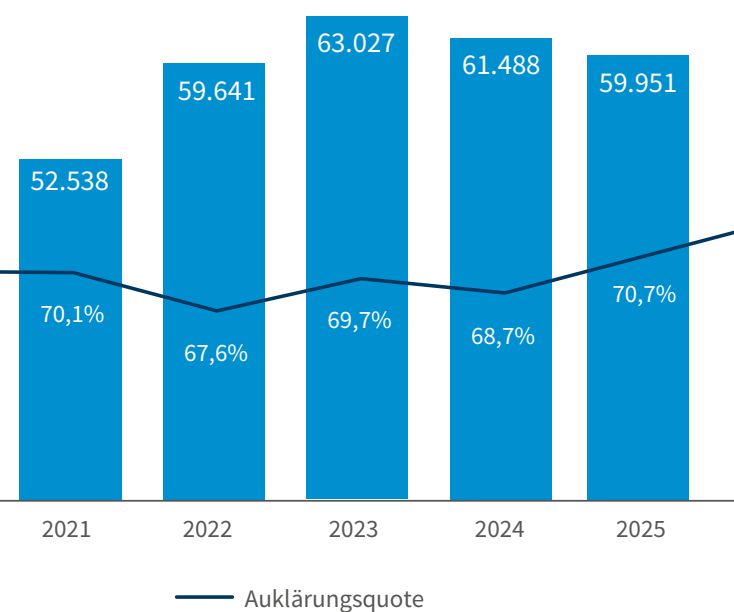
Die Aufklärungsquote (AQ) im Bereich des Polizeipräsidiiums Oberbayern Nord ist im Vergleich zu 2024 gestiegen und befindet sich damit auf einem 10-Jahres-Höchststand.

Eine herausragende Aufklärungsquote von 100 % wurde bei den Straftaten gegen das Leben erzielt. Zudem erreichten die Bereiche der strafrechtlichen Nebengesetze, der Rohheitsdelikte und der Sexualdelikte besonders hohe Aufklärungsquoten.

Bei der Raubkriminalität konnte die Aufklärungsquote deutlich gesteigert werden. Hier wurde ein neuer Höchststand erreicht.

Ohne diese Bereinigung im Hinblick auf grenzpolizeilichen Aufgaben, wie z. B. Schleierfahndung und Grenzkontrollen, liegt die Aufklärungsquote des Polizeipräsidiiums Oberbayern Nord mit 70,7 % sogar 2,6 %-Punkte über dem bayerischen Durchschnitt. Die Aufklärungsquote der Dienststellen im Norden Oberbayerns liegt bei den Fallzahlen ohne ausländerrechtliche Verstöße mit 66,9 % um 0,9 %-Punkte über dem bayerweiten Durchschnitt.

Kriminalitätsbelastung im Langzeitvergleich



42.372

aufgeklärte Straftaten

Vorjahr 68,7%

70,7%

Aufklärungsquote

68,1%

Aufklärungsquote bayernweit

Straftaten gegen das Leben
AQ **100%**

Strafrechtliche Nebengesetze
AQ **96,1%**

Rohheitsdelikte
AQ **92,4%**

Sexualdelikte
AQ **90,8%**

HÄUFIGKEITSAHL



Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der insgesamt bekannten Straftaten bezogen auf 100.000 gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner. Das PP Oberbayern Nord betreute im letzten Jahr 1.609.172 Menschen (Stand 31.12.24) und somit 13.021 Menschen weniger als im Vorjahr.¹

3.790 Vorjahr
-1,7%
3.726
Straftaten pro 100.000
Einwohnerinnen & Einwohner

4.371
Häufigkeitszahl bayernweit

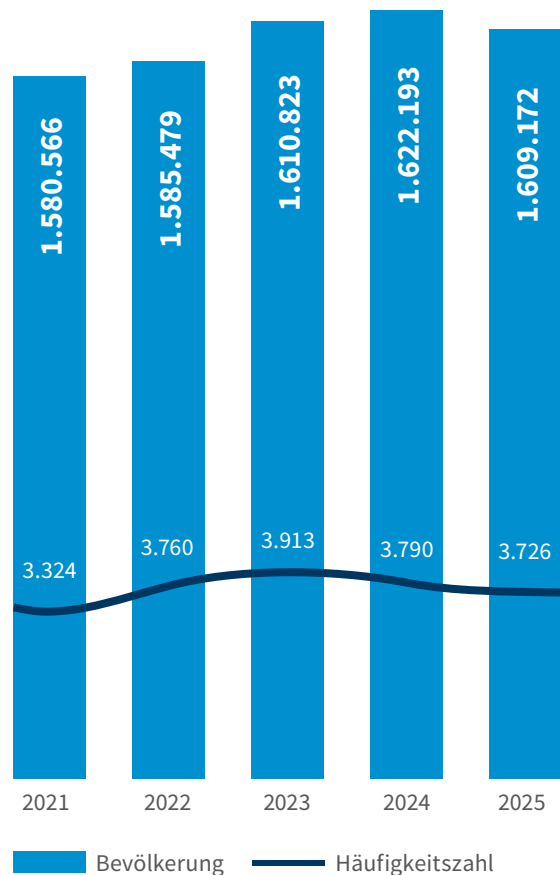
¹Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren;
Neuberechnung der Häufigkeitszahl ab 2025 mit Bevölkerung
auf Basis Zensus 2022 (zuvor Bevölkerung gem. Zensus 2011)

Wie im Durchschnitt des ganzen Freistaats ist im Jahr 2025 auch im Polizeipräsidium Oberbayern Nord ein leichter Rückgang der Gesamtkriminalität festzustellen.

In absoluten Zahlen werden nach München und Mittelfranken im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord die meisten Delikte gemeldet. Nach einer statistischen Bereinigung der Bevölkerungszahl nahm die Häufigkeitszahl im Präsidiumsgebiet um 1,7 % ab.¹

Bayernweit zeigt sich, dass die Kriminalitätsbelastung und somit auch die Häufigkeitszahl in den Städten höher ist als in ländlichen Bereichen. Dies ist auch im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord festzustellen. Hier ist die kreisfreie Großstadt Ingolstadt besonders belastet.

Häufigkeitszahl im Bereich Oberbayern Nord



OPFER, GESCHÄDIGTE & TATVERDÄCHTIGE

Eine statistische Opfererfassung erfolgt nur bei bestimmten Straftaten. Hierzu gehören vor allem Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter wie Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit und sexuelle Selbstbestimmung. Von diesen insgesamt 15.149 Opfern waren 8.943 Männer und 6.206 Frauen.

15.149
Opfer

Geschädigte werden bei Diebstahl, Vermögensdelikten, bestimmten sonstigen StGB-Straftatbeständen und Straftaten gem. der Nebengesetze erfasst. Von den 28.034 Geschädigten waren 16.756 natürliche Personen. Bei 11.278 handelte es sich um juristische Personen, also Firmen oder Behörden.

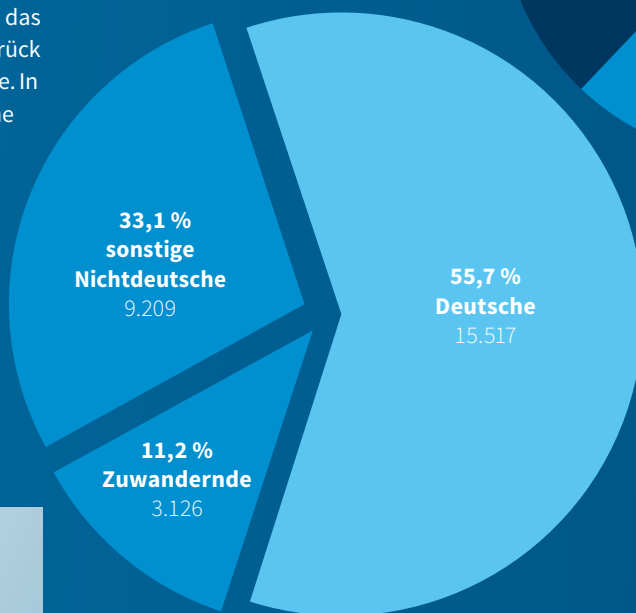
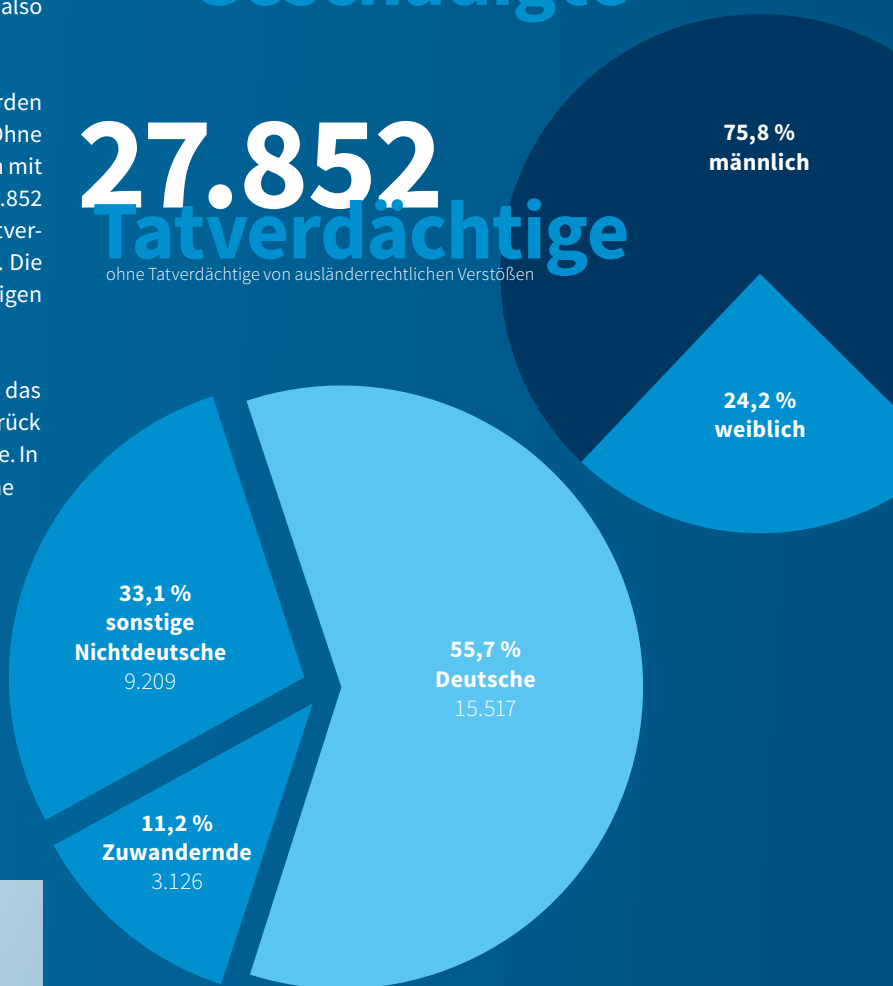
28.034
Geschädigte

Im Zuge der Aufklärung von 42.372 Straftaten wurden 34.532 (verschiedene) Tatverdächtige ermittelt. Ohne die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz konnten mit der Aufklärung von 35.487 Straftaten insgesamt 27.852 Tatverdächtige ermittelt werden; das sind 317 tatverdächtige Personen weniger als im Vorjahr (-1,1 %). Die weitere Auswertung hinsichtlich der Tatverdächtigen erfolgt ohne ausländerrechtliche Verstöße.

27.852
Tatverdächtige
ohne Tatverdächtige von ausländerrechtlichen Verstößen

Die Anteile der Kinder und Personen, für die i. d. R. das Jugendstrafrecht gilt, ging um 1,6 Prozentpunkte zurück auf den geringsten Wert der vergangenen zehn Jahre. In Summe waren 19,3 % der Täter Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende bei einem Bevölkerungsanteil von 20,8 %.

Unter den ermittelten Tatverdächtigen waren 12.335 (44,3 %) Nichtdeutsche und somit 302 Personen mehr als im Vorjahr. Die Zahl der tatverdächtigen Zuwandernden ging im Vergleich zum Vorjahr um 89 Personen (-2,8 %) zurück, während 389 sonstige Nichtdeutsche mehr gemeldet wurden (+4,4 %).



Unter „Zuwandernden“ werden nichtdeutsche Tatverdächtige subsumiert,

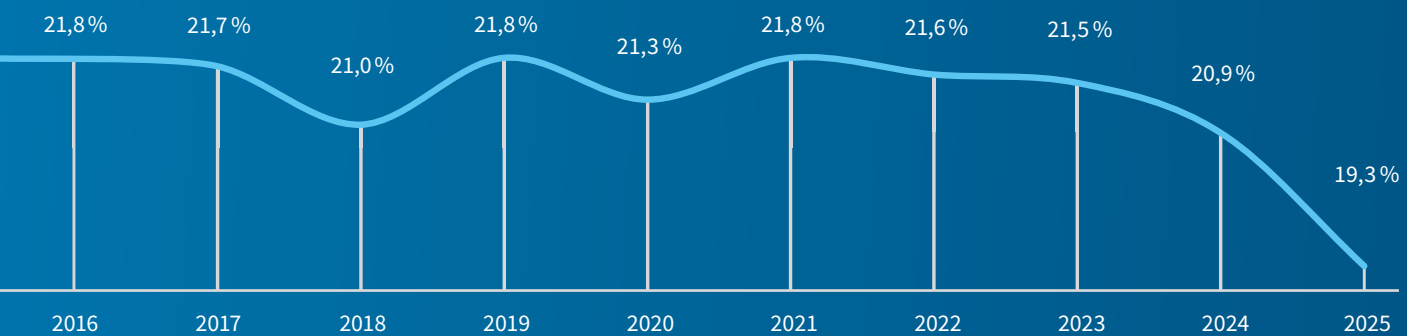
- die sich unerlaubt in Deutschland aufhalten,
- deren Aufenthaltsstatus Asylbewerber lautet,
- die eine Duldung innehaben,
- die Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge oder international/national Schutz- und Asylberechtigte sind.

Als „sonstige Nichtdeutsche“ werden alle legal in Deutschland Lebenden ohne deutschen Pass bezeichnet. Z.B. Touristen, Gewerbetreibende und ausländische Studentinnen und Studenten.



Langzeitentwicklung tatverdächtige Zuwandernde/sonstige Nichtdeutsche

ALTERSSTRUKTUR



Anteil Tatverdächtiger unter 21 Jahren an Gesamtkriminalität

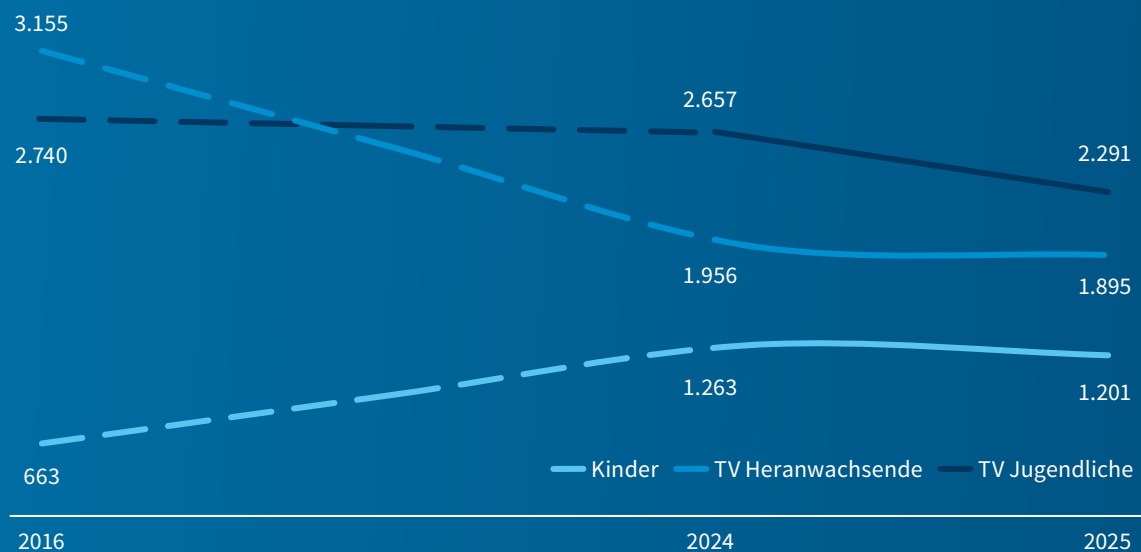
Straftaten durch junge Menschen

Im Abgleich mit den Bevölkerungszahlen kann ein tatsächlicher Rückgang der Straftaten durch junge Menschen festgestellt werden. Die differenzierte Betrachtung der absoluten Tatverdächtigenzahlen für junge Menschen offenbart dabei eine signifikante Divergenz zwischen den Altersgruppen. Der positive Gesamttrend wird primär durch die rückläufigen Entwicklungen in den älteren Kohorten (Jugendliche und Heranwachsende) getragen, welche das Gesamtergebnis maßgeblich entlasten.

Während die Zahlen bei Jugendlichen (-16,4 % im 10-Jahres-Vergleich) und insbesondere bei Heranwachsenden (-39,9 % im 10-Jahres-Vergleich) deutlich rückläufig sind und somit für den oben dargestellten Gesamttrückgang sorgen, stellt sich die Lage bei den Kindern anders dar.

Tatverdächtige Kinder

Die Zahl der tatverdächtigen Kinder verharrt auf einem hohen Belastungsniveau. Mit 1.201 ermittelten Kindern liegt der Wert zwar geringfügig unter dem Vorjahreshöchstwert (-0,2 %), markiert aber faktisch eine Stagnation auf dem Höchststand. Die langfristige Dynamik wird im Vergleich zum Jahr 2016 deutlich. Hier ist eine Steigerung der tatverdächtigen Kinder um 81,1 % zu konstatieren, was im starken Kontrast zur Entwicklung bei den älteren Gruppen steht. Demgegenüber steht ein Anstieg der im Präsidialbereich lebenden Kinder von 208.421 im Jahre 2016 auf 227.740 im Berichtsjahr (+ 9,3 %). Obwohl dies eine nominelle und auch anteilige Steigerung von 13,5 % auf 14,2 % an der Gesamtbevölkerung darstellt, lässt sich die Steigerung der tatverdächtigen Kinder nicht allein durch demografische Verschiebungen innerhalb des Präsidialbereichs erklären.



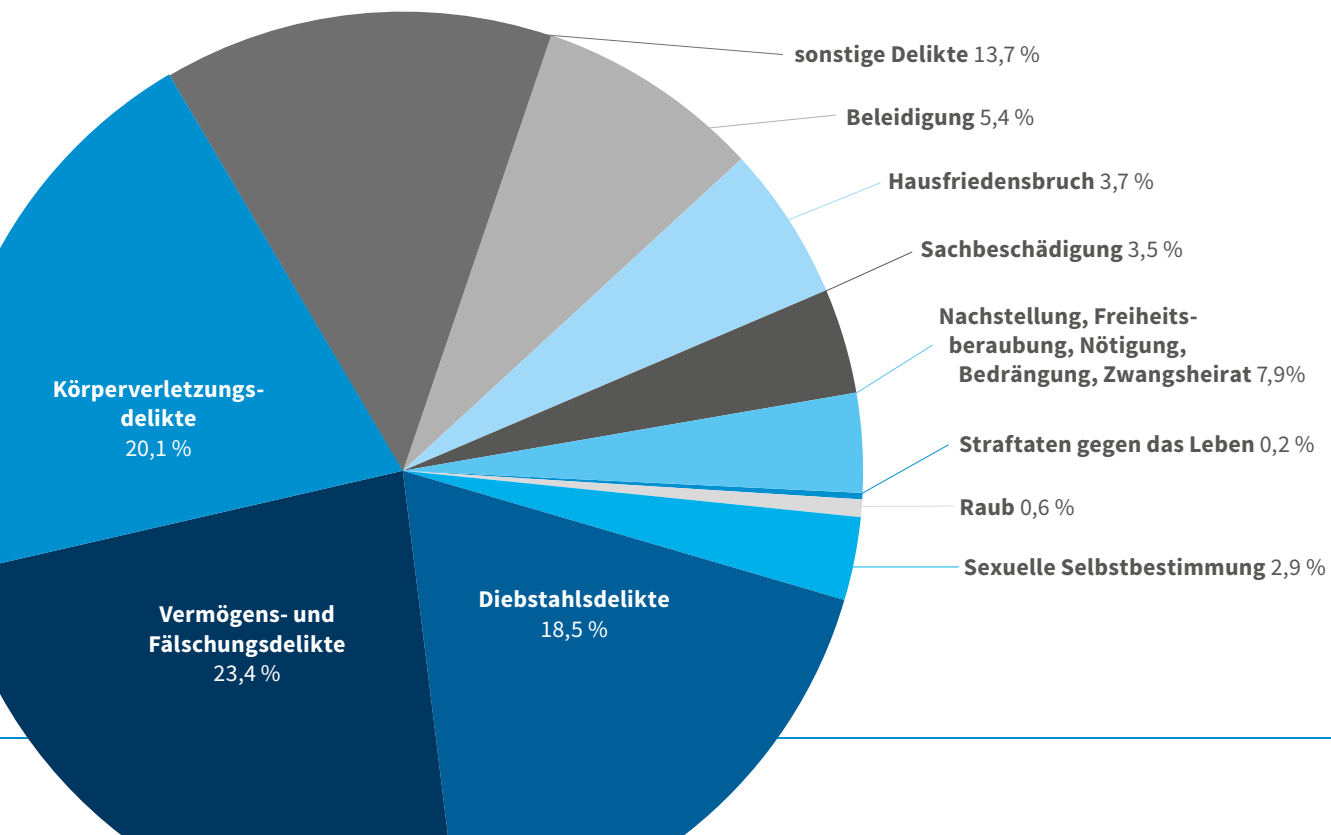
NICHTDEUTSCHE

Nationalität	Anzahl TV 2025	Anteil TV* 2025
Rumänien	1.454	11,8 %
Ukraine	1.171	9,5 %
Türkei	946	7,7 %
Afghanistan	868	7,0 %
Polen	644	5,2 %
Kosovo	487	3,9 %

*Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den insgesamt ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 44,3 %. 12.335 nichtdeutsche Tatverdächtige begingen 15.931 Straftaten. Die Differenz erklärt sich dadurch, dass einige Personen mehrere Delikte verübt haben. Für eine präzise sicherheitspolitische Bewertung muss diese Zahl strukturell aufgeschlüsselt werden. Einerseits treiben überregional agierende reisende Tätergruppen das lokale Kriminalitätsniveau aufgrund der Fallerrfassung nach dem jeweiligen Tatort statistisch nach oben. Andererseits findet sich ein relevanter Teil der Taten als klassische Binnenkriminalität im direkten sozialen Umfeld der Täterschaft. Mit 32,2% war im vergangenen Jahr fast ein Drittel aller erfassten Opfer im Präsidialbereich ebenfalls nichtdeutsch.

Ein polizeilicher Schwerpunkt kann mit Blick auf die Deliktsstruktur im Bereich der sogenannten Alltagskriminalität ausgemacht werden. Knapp zwei Drittel aller Straftaten mit nichtdeutschen Tatverdächtigen entfallen auf klassische Vermögensdelikte, Fälschungsdelikte, einfache Körperverletzungen und Diebstähle.



ZUWANDERENDE

Nationalität	Anzahl TV 2025	Anteil TV* 2025
Ukraine	607	12,4 %
Afghanistan	444	9,1 %
Syrien	203	4,2 %
Kosovo	173	3,5 %
Bosnien & Herzegowina	137	2,8 %
Nigeria	136	2,8 %

*Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen

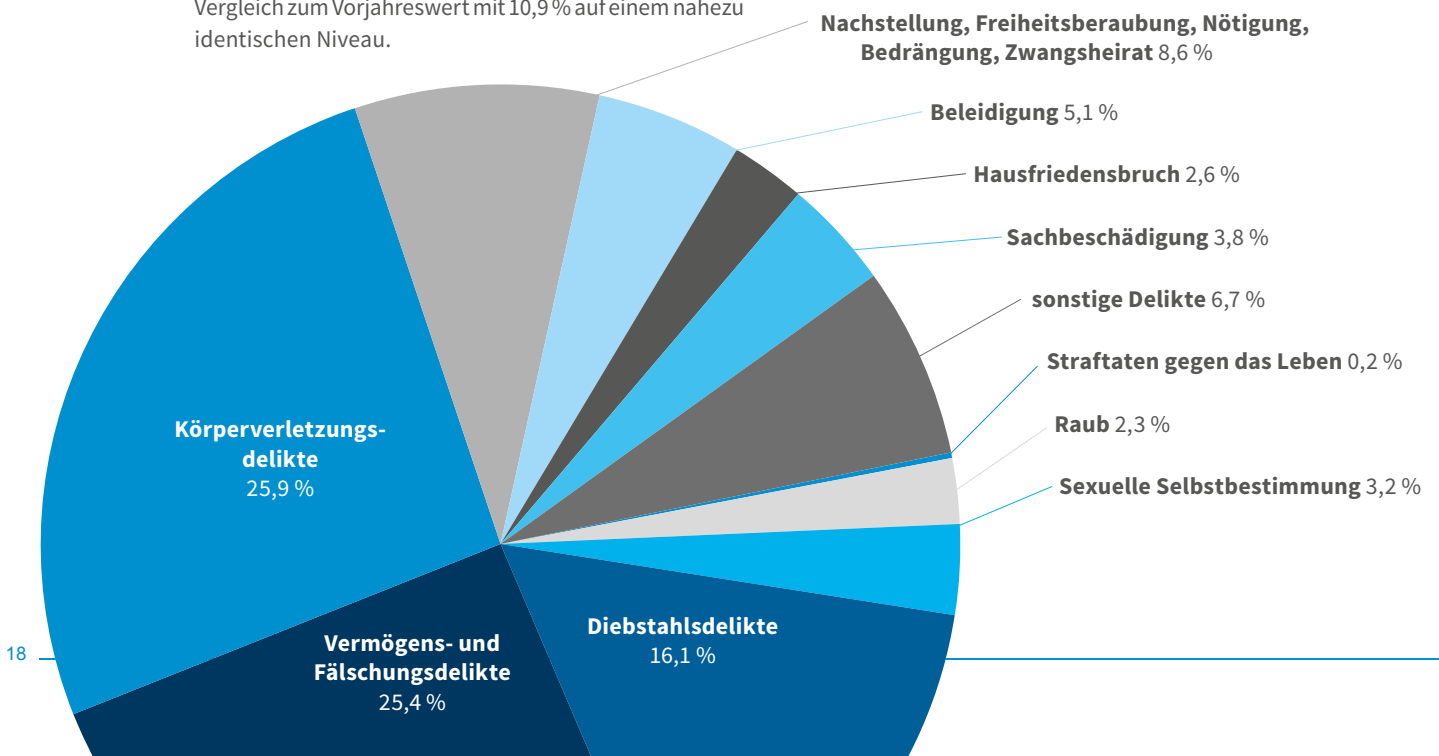
Insgesamt ging die Kriminalität durch Zuwandernde im Vorjahresvergleich von 4.382 auf 4.261 Fälle zurück. Mit diesem Minus von 121 Taten bzw. 2,8 % verringerte sich dieser Bereich proportional stärker als die Gesamtkriminalität. Ein prozentualer Anstieg ist hingegen bei den sonstigen sexuellen Übergriffen und sexueller Nötigung von fünf auf acht Taten sowie bei der sexuellen Belästigung von 33 auf 39 Taten festzustellen. Weiterhin ist ein Anstieg bei Beleidigungen von 165 auf 219 Fälle (+ 32,7 %) sowie bei Sachbeschädigungen von 145 auf 164 Fälle (+ 13,1 %) zu erkennen. Einen erfreulichen Rückgang verzeichnen die Raubdelikte. Hier sanken die Zahlen beinahe um die Hälfte von 59 auf 33 Taten.

Umgekehrt ist auch eine Aussage zu Zuwandernden möglich, die Opfer von Straftaten wurden. So stieg die Zahl der ukrainischen Opfer von Körperverletzungen von 231 auf 274 Personen und damit um knapp 19 % an. Die Zahl der Opfer mit nigerianischer Staatsangehörigkeit sank dagegen deutlich um 37 % von 108 auf 68 Personen. Verübt wurden die Taten zum Nachteil von Zuwandernden im Wesentlichen durch Tatverdächtige aus der Ukraine mit einem Anteil von 23,3 %, gefolgt von Afghanistan mit 17,3 %, Deutschland mit 11,8 % und Nigeria mit 7,8 %. Der Anteil der deutschen Tatverdächtigen blieb dabei im Vergleich zum Vorjahreswert mit 10,9 % auf einem nahezu identischen Niveau.

3.215 Vorjahr
 -2,8%
3.126
 Tatverdächtige Zuwandernde
 (um ausländerrechtliche Verstöße bereinigt)

1.332 Vorjahr
 -8,5%
1.219
 Zuwandernde als Opfer von Straftaten

6.140 Vorjahr
 +7,8%
6.621
 Verstöße gg. ausländerrechtliche Bestimmungen



KRIMINALITÄT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die Gesamtkriminalität im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord hat im Vergleich zu vor zehn Jahren um 9,1 % abgenommen. Die Kriminalität im öffentlichen Raum hingegen nahm im Vergleich zu vor zehn Jahren um 10,2 % zu. Deren Anteil an der Gesamtkriminalität stieg von 55,5 % auf 67,2 %.

Besonders hoch ist der Anteil der Taten im öffentlichen Raum naturgemäß bei verschiedenen Betrugs- und Diebstahlsdelikten sowie Verstößen, die bei Kontrollen z. B. am Flughafen, in Zügen und auf Autobahnen festgestellt werden.

Relativ wenige Fälle der Vergewaltigung ereigneten sich im öffentlichen Raum. Auch Körperverletzungsdelikte und Rauschgiftdelikte werden tendenziell häufiger außerhalb der Öffentlichkeit gemeldet.

Auffällig ist der hohe Anteil der Raubdelikte, die sich im öffentlichen Raum ereigneten.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Raub im öffentlichen Raum von 213 Taten auf 188 Taten ab, ein Rückgang um 11,7 %. Im Vergleich zum Jahr 2016 ergab sich eine Zunahme um 0,5 % (2016: 187 Fälle). Zu differenzieren sind 65 Fälle von räuberischem Diebstahl, häufig als Folge einer Eskalation beim Ladendiebstahl, und 123 Fälle des Raubes und der räuberischen Erpressung.

25 von 123 Taten des Raubes in diesem engeren Sinn ereigneten sich Ingolstadt, also mehr als jeder fünfte Fall im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord.

Außerdem wurde angrenzend an die Landeshauptstadt München in den Landkreisen Fürstenfeldbruck (21), Dachau (14) und Freising (8) ein erhöhtes Fallaufkommen gemeldet. Fälle sexueller Belästigung im öffentlichen Raum stiegen 2025 im Vorjahresvergleich um 18,5 % an. Ein Rückgang um 22,8 % ist jedoch bei Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen im öffentlichen Raum festzustellen.

Acht von 61 Fällen von Vergewaltigung und sexuellem Übergriff ereigneten sich in Ingolstadt. Die präsidiumsweite Belastung verteilt sich ansonsten nahezu homogen auf die verschiedenen Landkreise. Bei der sexuellen Belästigung wurden 27 von 154 Taten in Ingolstadt gemeldet. Auch hier verteilt sich die präsidiumsweite Belastung homogen auf die verschiedenen Landkreise.

40.285	Gesamtkriminalität	19.666
--------	---------------------------	--------

18	Straftaten gegen das Leben	19
----	-----------------------------------	----

413	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	1.354
-----	---	-------

27	Vergewaltigung, sex. Nötigung bes. schw. Fall	116
----	---	-----

34	sonstige sex. Übergriffe (ohne Belästigung)	47
----	---	----

154	sexuelle Belästigung	69
-----	----------------------	----

79	exhibitionistische Handlungen	33
----	-------------------------------	----

6.014	Rohheitsdelikte	5.045
-------	------------------------	-------

188	Raub	52
-----	------	----

870	gef. und schw. Körperverletzung	666
-----	---------------------------------	-----

2.652	einfache Körperverletzung	2.650
-------	---------------------------	-------

9.920	Diebstahl	3.259
-------	------------------	-------

1.959	Diebstahl von Fahrrädern	474
-------	--------------------------	-----

3.114	Ladendiebstahl	13
-------	----------------	----

812	Diebstahl an/aus Kfz	177
-----	----------------------	-----

6.848	Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.668
-------	---	-------

5.013	Betrug	1.715
-------	--------	-------

1.506	Tankbetrug	1
-------	------------	---

2.013	Beförderungserschleichung	
-------	---------------------------	--

9.349	Sonstige Straftaten StGB	4.901
-------	---------------------------------	-------

4.854	Sachbeschädigung	1.534
-------	------------------	-------

7.723	Strafrechtliche Nebengesetze	2.420
-------	-------------------------------------	-------

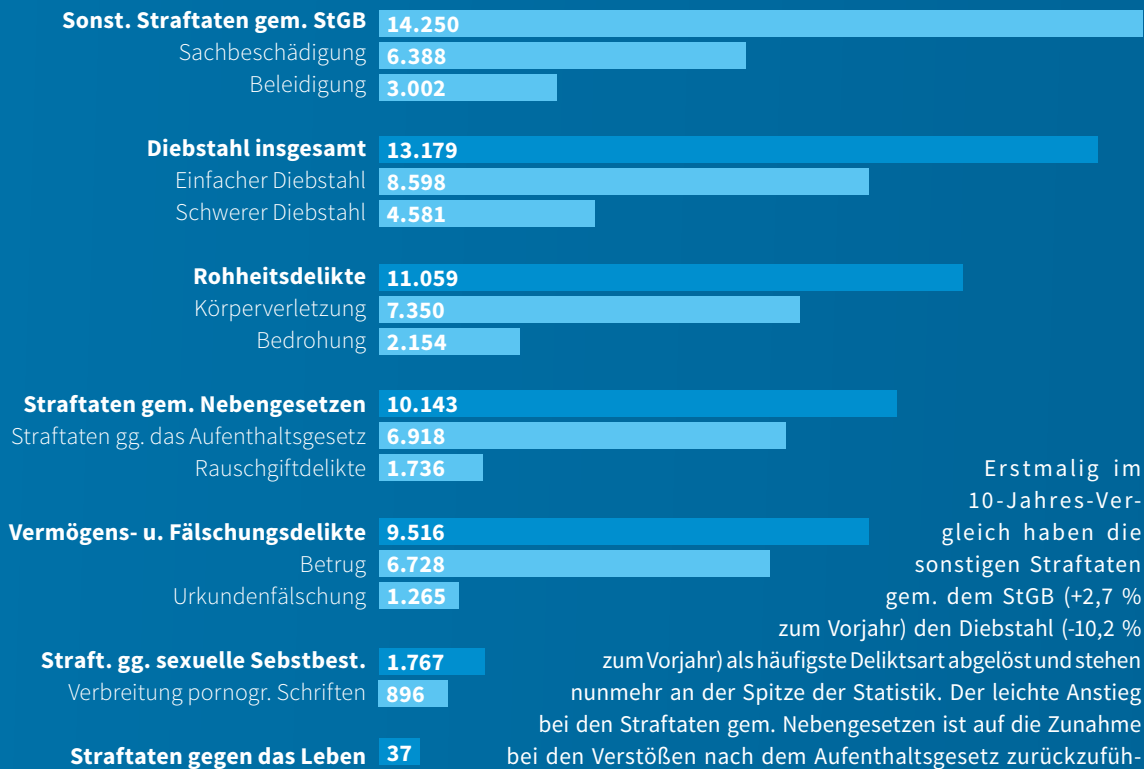
6.182	Straftaten nach Aufenthaltsgesetz	736
-------	-----------------------------------	-----

244	Straftaten gem. KCanG	284
-----	-----------------------	-----

778	Rauschgiftdelikte	958
-----	-------------------	-----

0% ■ öffentlicher Raum ■ sonstige Örtlichkeiten 100%

KRIMINALITÄTSSTRUKTUR UND -ENTWICKLUNG



Erstmalig im 10-Jahres-Vergleich haben die sonstigen Straftaten gem. dem StGB (+2,7 % zum Vorjahr) den Diebstahl (-10,2 % zum Vorjahr) als häufigste Deliktsart abgelöst und stehen nunmehr an der Spitze der Statistik. Der leichte Anstieg bei den Straftaten gem. Nebengesetzen ist auf die Zunahme bei den Verstößen nach dem Aufenthaltsgesetz zurückzuführen, welche im vergangenen Jahr um 6,9 % anstiegen. Der Anteil von Vermögens- und Fälschungsdelikten blieb fast unverändert. Hier sind allerdings 15.253 Auslandstaten nicht berücksichtigt.

Vorjahr 14.677 \downarrow -10,2%

13.179

Diebstahlsdelikte

+2,7% \uparrow 13.878 Vorjahr

14.250

sonst. Straftaten nach StGB

Vorjahr 11.291 \downarrow -2,1%

11.059

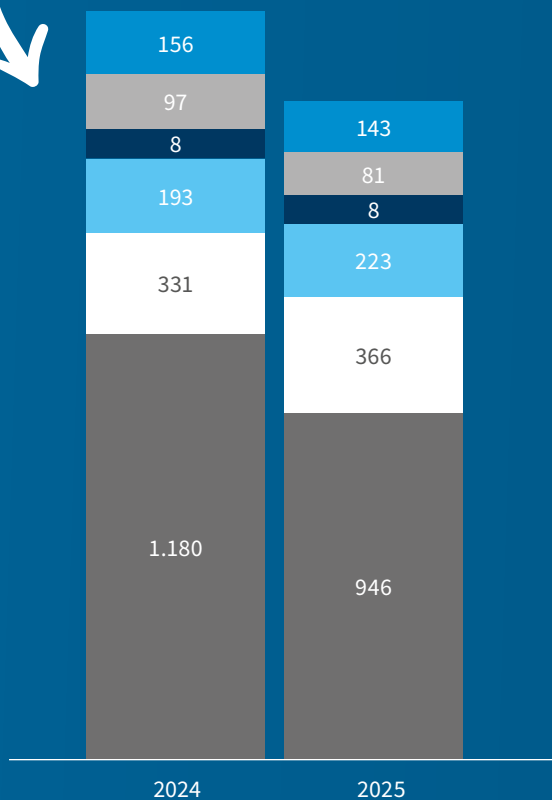
Rohheitsdelikte

+6,9%
6.474 Vorjahr
6.918
Aufenthaltsgesetz

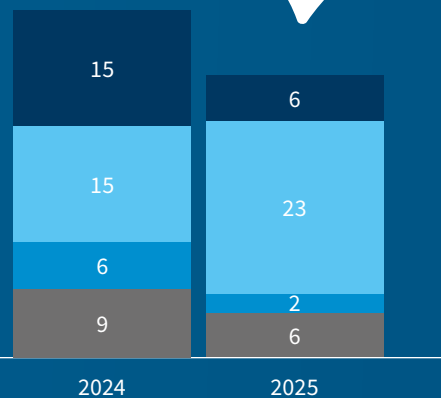
+0,6%
10.078 Vorjahr
10.143
Bestimmungen aus Nebengesetzen

Vorjahr 1.965
-10,1%
1.767
Straft. gg. sexuelle Selbstbestimmung

-0,6%
9.554 Vorjahr
9.516
Vermögens- & Fälschungsdelikte



-17,8%
45 Vorjahr
37
Straft. gg. das Leben



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Vergewaltigung & sex. Nötigung/Übergriffe im bes. schweren Fall
- sonstiger sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung
- sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- sexuelle Belästigung
- sexueller Missbrauch
- Ausnutzung, sex. Neigungen (Prostitution, Pornografie,...)

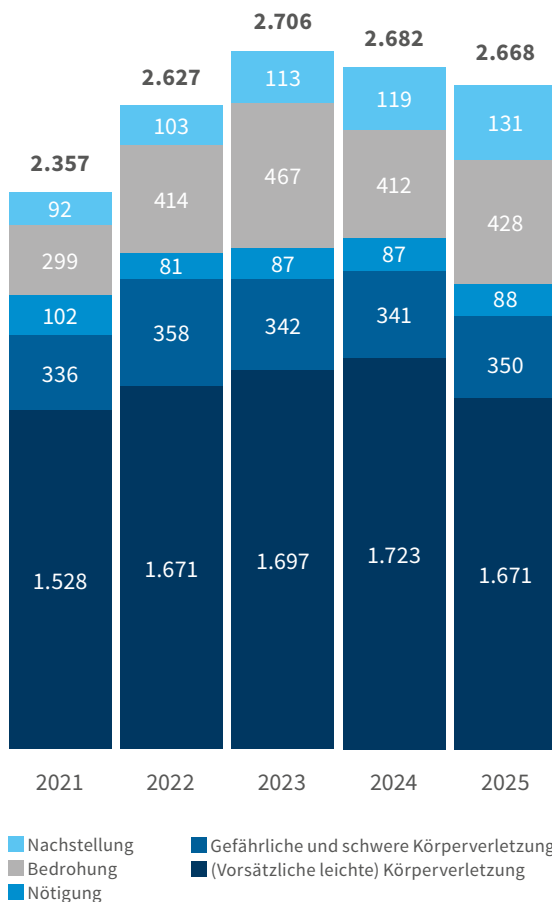
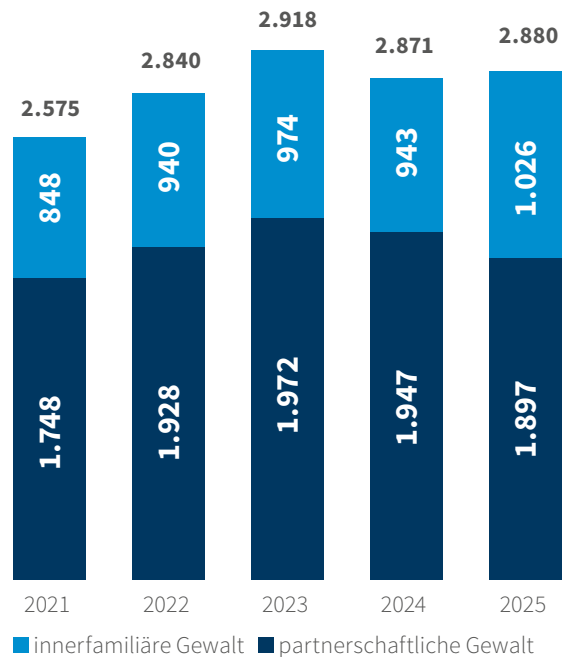
Straftaten gegen das Leben

- Mord
- Totschlag
- Schwangerschaftsabbruch
- fahrlässige Tötung

HÄUSLICHE GEWALT

Im Jahr 2025 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord insgesamt 2.880 Delikte im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt registriert. Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst seit der Dezember 2021 bundeseinheitlich neu eingeführten Definition sowohl innerfamiliäre als auch partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

Insbesondere bei der partnerschaftlichen Gewalt sind trotz eines geringen Rückgangs im Vergleich zu den Jahren 2023 und 2024 nach wie vor hohe Deliktzahlen zu verzeichnen.



Die Begrifflichkeit Häusliche Gewalt umfasst die Einzelbereiche partnerschaftliche Gewalt und innerfamiliäre Gewalt. Eine Addition von Fallzahlen der beiden Einzelbereiche führt nicht zwangsläufig zur Fallanzahl der Häuslichen Gewalt (gesamt). Der Grund hierfür sind Fallkonstellationen, bei denen sowohl Opfer aus dem Bereich der Partnerschaftsgewalt, wie auch der familiären Gewalt enthalten sein können. Der Fall wird aber nur einmal für die Häusliche Gewalt (gesamt) gezählt.

Bei den fünf häufigsten Delikten (Grafik links) ist der kontinuierliche Anstieg der Zahl der Nachstellungen (+42,4 %) seit 2021 hervorzuheben. Die anderen vier Delikte bewegen sich nahe dem Durchschnittswert der letzten Jahre.

Drei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt eskalierten derart, dass es zum versuchten Totschlag kam. Bei vier weiteren kam es zu vollendeten Tötungsdelikten. Alle versuchten Tötungsdelikte und drei der vier vollendeten Tötungsdelikte sind der partnerschaftlichen Gewalt zuzuordnen.

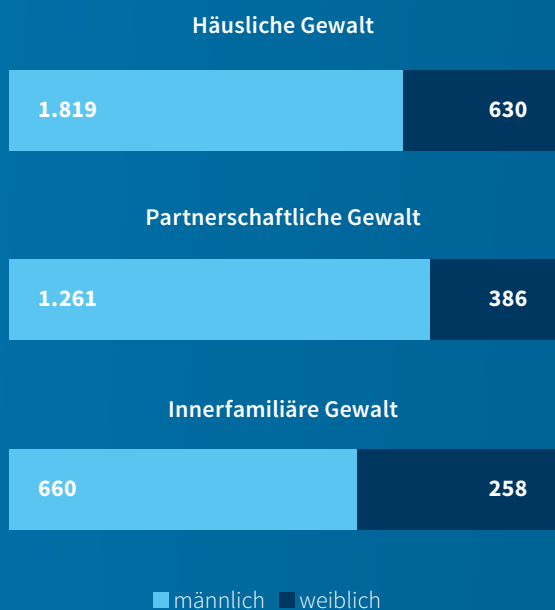
Tatverdächtige bei Häuslicher Gewalt

Im Zuge der Aufklärung von 2870 Straftaten (Aufklärungsquote: 99,7 %) wurden im Zuständigkeitsbereich des PP OBN 2.449 (verschiedene) Tatverdächtige (TV) ermittelt. Das sind sieben tatverdächtige Personen weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der männlichen TV bei Häuslicher Gewalt ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % gestiegen. Bei den weiblichen TV ist hingegen ein Rückgang von 3,7 % zu verzeichnen.

Bei der partnerschaftlichen Gewalt ist bei den männlichen TV ein leichter Anstieg und bei den weiblichen TV ein noch stärkerer Rückgang zu erkennen. Die männlichen TV der innerfamiliären Gewalt nahmen um 9,1 % zu. Die weiblichen TV stiegen hier ebenfalls um 1,6 % an.

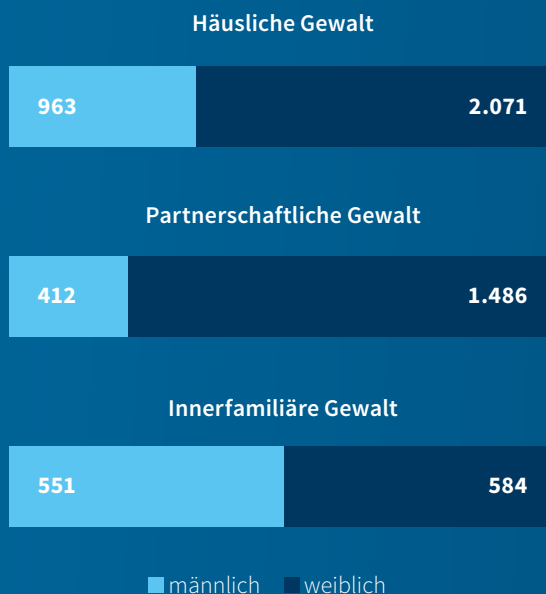
Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Anzahl der weiblichen TV insgesamt rückläufig ist, insbesondere bei der partnerschaftlichen Gewalt. Die meisten Taten wurden durch männliche TV verübt. Bei der Häuslichen Gewalt sind 74,3 % der TV männlich, bei der partnerschaftlichen Gewalt 76,6 %. Bei der innerfamiliären Gewalt sind 71,9 % der TV männlich.

Obwohl 1.066 nichtdeutsche TV bei der häuslichen Gewalt mit einem Anteil von 43,5 % aller TV einen Höchstwert der vergangenen fünf Jahre markieren, liegt dieser Anteil unter dem allgemeinen Durchschnitt von 44,3 % der nichtdeutschen TV bei den Gesamtstraftaten.



Opfer von Häuslicher Gewalt

Für das Jahr 2025 wurden für den Bereich des PP OBN 3034 Opfer von Häuslicher Gewalt und damit 1,9 % mehr als im Vorjahr gemeldet. Von den gemeldeten Opfern waren 31,7 % männlich und 68,3 % weiblich. Hervorzuheben ist, dass bei der partnerschaftlichen Gewalt lediglich 21,7 % männlich, jedoch 78,3 % weiblich waren. Die prozentuale Opferverteilung weicht bei der innerfamiliären Gewalt deutlich ab. Hier waren 48,5 % der Opfer männlich und 51,5 % weiblich. Von den 2025 gemeldeten Opfern waren 263 Kinder, 154 Jugendliche und 2.617 Personen über 18 Jahre alt.

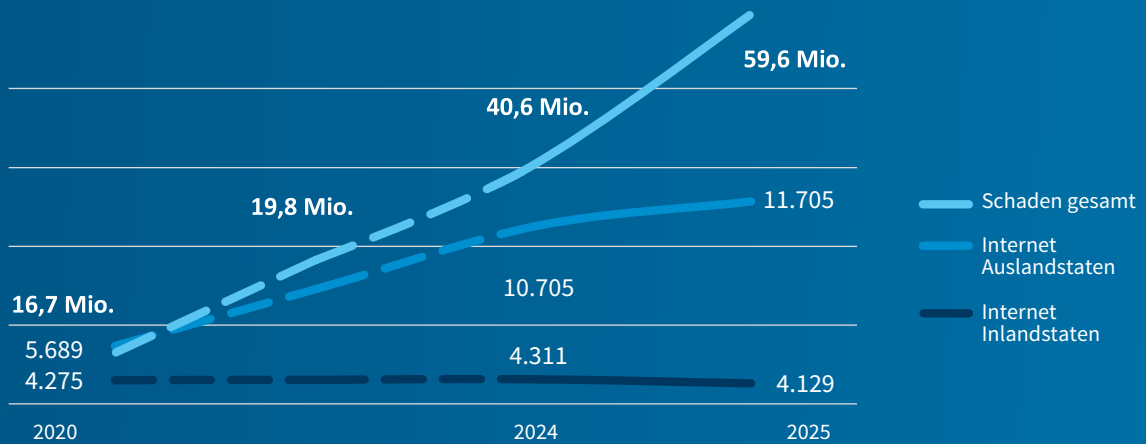


Mit 39,6 % waren zudem insgesamt 1.202 Opfer ausländischer Herkunft, was den zweithöchsten Wert im 5-Jahres-Vergleich darstellt. Generell ist ein steigender Trend bei den nichtdeutschen Opfern zu erkennen.

Die Opferdaten der PKS beruhen im Gegensatz zur Systematik der TV-Daten nicht auf einer „echten“ Opferzählung (analog der TV-Zählung in der PKS) in dem Sinne, dass eine Person, die während eines Berichtszeitraums mehrfach als Opfer erfasst wurde, nur einmal als solches gezählt würde. In der PKS werden die „Opferwerdungen“ erfasst. Eine Person, die während eines Berichtszeitraums mehrmals als Opfer in der PKS erfasst wird, wird demnach entsprechend oft mit ihren Opfermerkmalen gezählt.



TATORT INTERNET



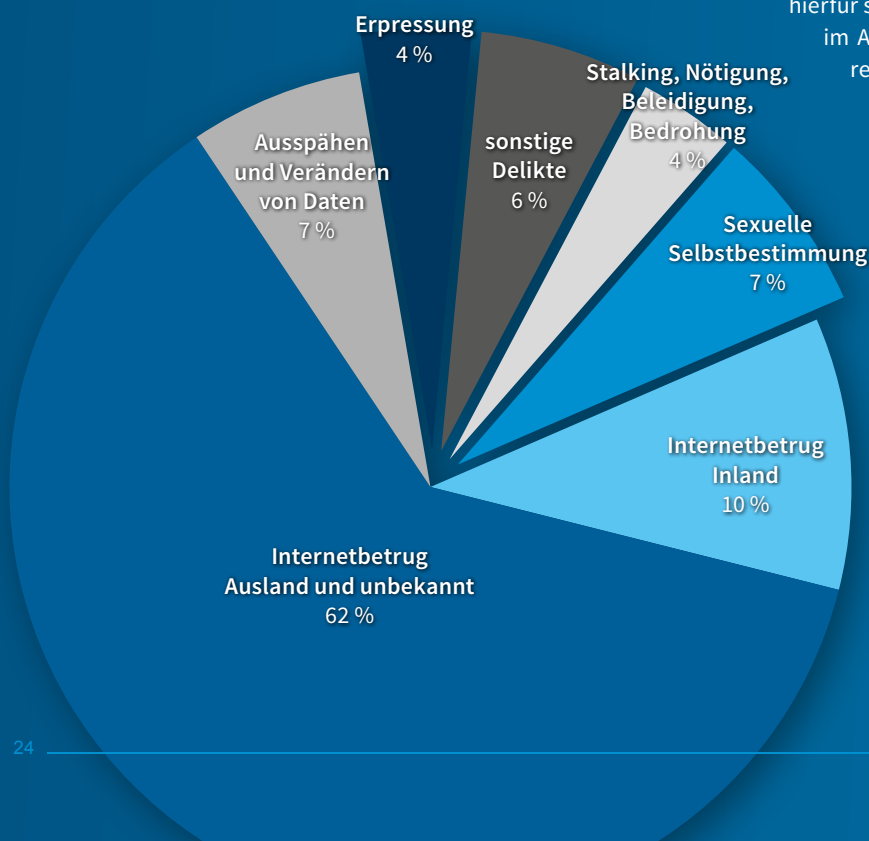
Im Berichtsjahr 2025 bearbeiteten die Dienststellen des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord insgesamt 15.834 Fälle im Bereich der Internetkriminalität. Dies entspricht einer Steigerung der Fallzahlen um 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. Besonders signifikant ist die Entwicklung der finanziellen Auswirkungen. Die registrierte Schadenssumme verzeichnete einen deutlichen Anstieg auf über 59 Millionen Euro.

AQ Internetkriminalität	2021	2022	2023	2024	2025
Inlandstaaten	46,9%	52,7%	60,7%	65,9%	63,8%
Auslandstaaten & Tatort unbekannt	7,4%	6,1%	4,9%	4,6%	4,4%

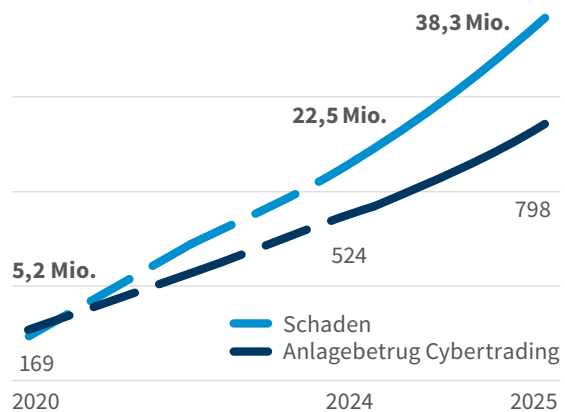
Bei der Unterscheidung zwischen Taten, bei denen die Täter/-innen aus dem Ausland oder von einem unbekanntem Tatort aus handeln (Auslandstaaten) und bei denen der oder die Tatverdächtigen in Deutschland festgestellt werden konnten (Inlandstaaten) zeigt sich eine Schere in der Entwicklung. Während Auslandstaaten

um 9,3% zunahm, war bei Inlandstaaten ein Rückgang um 4,2% zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote sank bei den Inlandstaaten zwar leicht von 65,9% (2024) auf 63,8% (2025), der Fünfjahresvergleich offenbart jedoch einen strukturellen Trend. Fälle mit inländischen Tätern können immer erfolgreicher aufgeklärt werden. Demgegenüber bewegt sich die Aufklärungsquote bei Auslandstaaten auf einem sinkenden Niveau. Ursächlich hierfür sind die erschwerten Ermittlungsbedingungen im Ausland, insbesondere da professionell agierende Tätergruppierungen häufig aus Ländern operieren, in denen deutsche Strafverfolgungsbehörden nur über eingeschränkte Zugriffsmöglichkeiten verfügen.

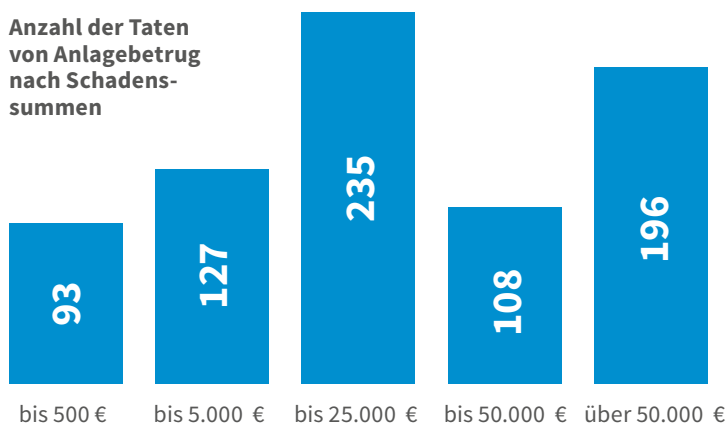
Die Internetkriminalität wird quantitativ maßgeblich durch Vermögensdelikte geprägt. Mit 11.422 Taten entfallen 72% des Gesamtaufkommens auf den Tatbestand des Betrugs. Ergänzend hierzu machen Fälle des Ausspähens und Veränderns von Daten einen Anteil von 7% aus. Kriminologisch sind diese Delikte häufig als Vorbereitungshandlungen zu werten, die der Begehung nachgelagerter Betrugstaten dienen.



Eine herausragende Stellung nimmt der Anlagebetrug (Cybertrading) ein, welcher mit 38,3 Millionen € für über die Hälfte des gesamten finanziellen Schadens verantwortlich ist. Der Modus Operandi ist hierbei durch eine hohe Professionalität gekennzeichnet. Potenzielle Opfer werden über Werbeanzeigen auf Social-Media-Plattformen oder mittels gefälschter Fachpresse-Artikel akquiriert und auf aufwendig gestaltete Internetseiten geleitet, die unter Einsatz von Werbevideos hohe Renditen suggerieren. Faktisch erweisen sich die getätigten Investitionen jedoch als Totalverlust, da die angeblichen Anlagen häufig gar nicht existieren.

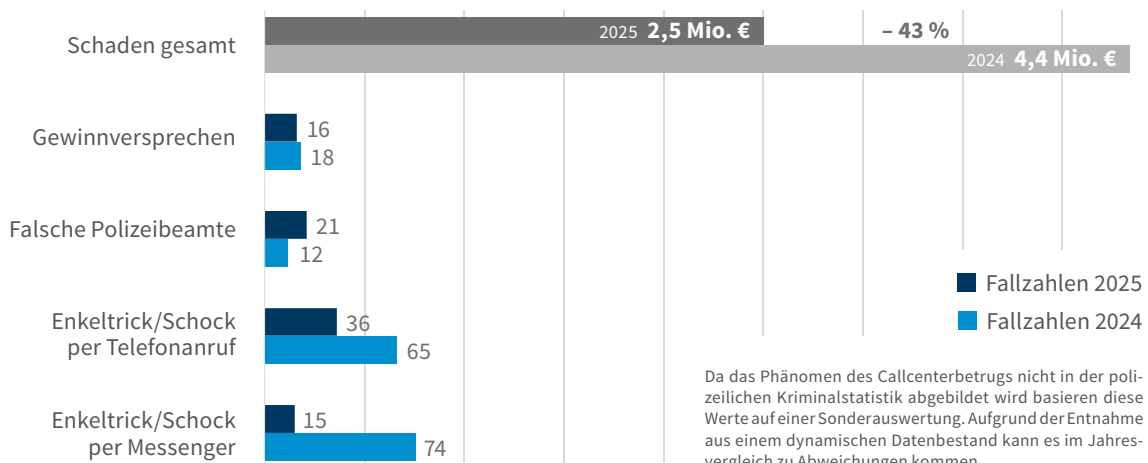


Anzahl der Taten von Anlagebetrug nach Schadenssummen

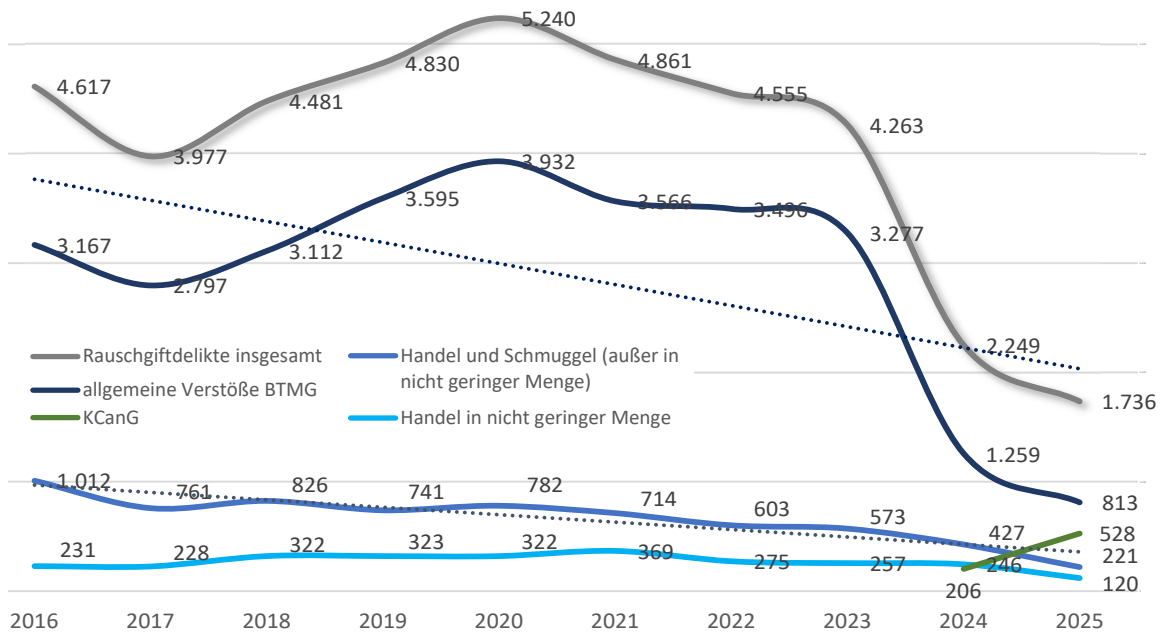


Das Anzeigeverhalten der Bevölkerung korreliert stark mit der Schadenshöhe. Polizeilich bekannt werden überwiegend Fälle des Anlagebetrugs mit hohen bis sehr hohen Schadenssummen. Delikte mit Schäden deutlich unter 500 € werden zwar auch zur Anzeige gebracht, es ist in diesem Bereich aber von einem erheblichen Dunkelfeld auszugehen.

Die intensivierte Präventionsarbeit zeigt insbesondere bei Betrugsmaschen via Messenger-Diensten messbare Erfolge. Nach einem Rückgang von 78 % im Vorjahr sank die Zahl der Vollendungen erneut signifikant um 80 %. Auch bei den telefonisch basierten Modus Operandi konnte ein Rückgang der Taten um 45 % verzeichnet werden, was auf eine gestiegene Sensibilisierung der Bevölkerung schließen lässt.



RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

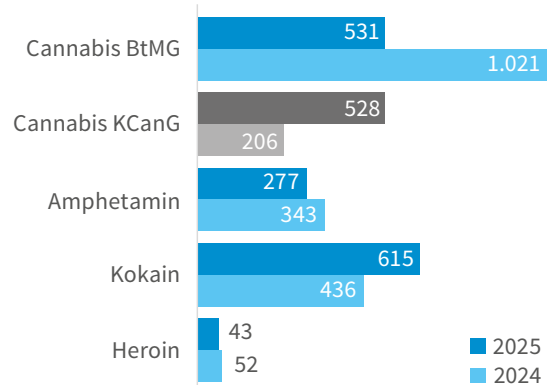


Sechs mutmaßliche Drogenhändler in Haft

Bereits im Juni 2024 lagen der Polizei erste Hinweise vor, wonach mehrere in Ingolstadt wohnhafte albanische Staatsbürger im größeren Stil Handel mit Kokain betreiben sollen. Umfangreiche Ermittlungen der Kriminalpolizei Ingolstadt konkretisierten den dringenden Tatverdacht und führten dazu, dass die Staatsanwaltschaft Beschlüsse zur Durchsuchung von insgesamt 11 Wohnungen, sowie einer Pension und Spielothek im Ingolstädter Stadtgebiet erwirken konnte.

Am 30. und 31.03.25 nahmen Beamte der Kriminalpolizei, unterstützt durch zahlreiche Kräfte verschiedener Dienststellen, sowie aus München, sieben Verdächtige fest. Bei den Durchsuchungen wurden in einer Wohnung rund 3,1 Kilogramm Kokain, ca. 15 000 € Bargeld und diverse Händlerutensilien beschlagnahmt. Zudem stellten die Ermittler zwei Schlagringe, sieben Marihuanapflanzen, sowie einen neuwertigen Mercedes AMG und einen Pkw Jaguar sicher. Die Staatsanwaltschaft beantragte in der Folge gegen fünf Albaner und einen Kosovaren im Alter zwischen 25 und 41 Jahren Haftbefehle, wegen des Verdachts des illegalen Handels mit Kokain in nicht geringer Menge. Die Auswertung der Beweismittel generierte eine Vielzahl weiterer aktuell noch laufender Verfahren gegen Abnehmer und weitere Händler.

Die Rauschgiftkriminalität ist im fünften Jahr rückläufig und sank 2025 um 22,8%. Ursächlich ist die Rechtsänderung durch das KCanG (seit 01.04.2024), welches mit 528 Straftaten in die Statistik einfließt (MedCanG: 3 Fälle). Reine Ordnungswidrigkeiten werden hierbei nicht erfasst. Eine signifikante Verschiebung zeigt sich jedoch hin zu den „harten“ Drogen. Mit einem Anstieg um 41,1% auf 615 Fälle bildete Kokain die häufigste Substanzart. Dieser Aufwuchs ergibt sich maßgeblich aus erfolgreichen Strukturermittlungen in Ingolstadt (+190,2%; 238 Fälle) und Neuburg (+428,6%; 37 Fälle). Flankierend begünstigt wird die Entwicklung durch hohe Verfügbarkeit, Preisverfall und digitale Beschaffungswege.



Im Jahr 2025 starben im Bereich des PP OBN 28 Menschen an den Folgen von Betäubungsmittelmissbrauch. Im Jahr 2024 waren es 19 Menschen.

DELIKTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Straftaten gegen das Leben

Es wurden 37 Straftaten gegen das Leben, wie Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft (§ 218 StGB) gemeldet, acht Taten weniger als im Vorjahr. Unter diesen Delikten sind sechs Morde (drei vollendet) und 23 Fälle des Totschlags (vier vollendet). Die Aufklärungsquote bei Mord und Totschlag lag bei 100%.

Diebstahl

Es wurden mit insgesamt 13.179 Diebstahlsdelikten 1498 weniger als im Vorjahr gemeldet (- 10,2 %). Der Wohnungseinbruch nahm im Vergleich zum Vorjahr um - 7,1 % auf insgesamt 338 Taten ab. Ebenso wurden 87 (- 16,8 %) weniger Einbrüche in Dienst- und Büroräume und Werkstätten gemeldet. Zurück ging außerdem die Anzahl der gemeldeten Fahrraddiebstähle (- 27%). Gestiegen ist jedoch die Zahl der gemeldeten Ladendiebstähle um 7,1 %.

Rauschgiftkriminalität

Während allgemeine Verstöße nach dem BtMG um 446 Taten (- 35,4 %) zurückgingen, stiegen die Fallzahlen nach dem Konsumcannabisgesetz (KCanG) deutlich auf 528 Straftaten an (+ 156,3%). Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem Inkrafttreten des KCanG am 01.04.2024. Da das Gesetz im Vorjahr nur anteilig wirksam war, zeigt sich im ersten vollen Berichtsjahr 2025 der statistische Aufwuchs. Auffällig ist außerdem ein signifikanter Anstieg der gemeldeten Fälle von Straftaten im Zusammenhang mit Kokain um 41,1 % (2025: 615 Fälle). Bei den Stoffarten Amphetamin, Metamphetamin und Heroin hingegen wurden durchweg niedrigere Fallzahlen gemeldet.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte gingen um - 0,6 % auf 9.516 Straftaten zurück. Durch Vermögens- und Fälschungsdelikte entstand ein Schaden von 54,1 Millionen Euro. Hinzu kommt ein Schaden in Höhe von 57,5 Millionen Euro durch Betrug aus dem Ausland.

Sexualdelikte

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zählen Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch, Exhibitionismus sowie das Verbreiten (kinder-)pornografischer Schriften. Insgesamt ergab sich bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ein Rückgang auf 1.767 Taten (- 10,1 %). Bezüglich Straftaten unter Ausnutzung sexueller Neigungen, zu denen im Wesentlichen die Pornografiedelikte zählen, wurden mit 946 im Vergleich zum Vorjahr - 19,8 % weniger Fälle gemeldet. Weiterhin ist die Zahl der gemeldeten Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen/Übergriffe im besonders schweren Fall um - 8,3 % sowie die der sonstigen sexuellen Übergriffe und sexuellen Nötigungen um - 16,5 % rückläufig. Gestiegen sind jedoch die gemeldeten Fälle des sexuellen Missbrauchs (+ 10,6 %) sowie der sexuellen Belästigung (+ 15,5 %).

Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte sind Raub, Geiselnahme, Menschenraub sowie Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung. Insgesamt wurden 11.059 Taten gemeldet, 232 Fälle weniger als im Vorjahr (- 2,1%). Raubdelikte stagnierten mit 240 gemeldeten Taten auf dem Niveau des Vorjahres. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurden hingegen 325 weniger Taten (- 17,5 %) gemeldet. Auch bei den einfachen Körperverletzungen wurden im Vergleich zum Vorjahr 71 weniger Taten (- 1,3 %) gemeldet. Bei den verzeichneten Bedrohungen gab es einen Anstieg um 171 Taten (+ 8,6 %).

Kriminalität im öffentlichen Raum

Die Kriminalität im öffentlichen Raum stieg um 0,2 % auf insgesamt 40.285 Taten an. Zahlenmäßig bedeutende Anteile machen Sachbeschädigung (4.854 Taten), vorsätzliche Körperverletzungsdelikte (3.522 Taten), Fahrraddiebstahl (1.959 Taten) und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (812 Taten) aus. Auch zur Kriminalität im öffentlichen Raum zählen Ladendiebstahl (3.114 Taten), Beförderungerschleichung (2.013 Taten) und Tankbetrug (1.506 Taten).

POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT



Staatsschutzdelikte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht erfasst. Zusammen mit Delikten der allgemeinen Kriminalität wie z. B. Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung, die unter einem politischen Motiv begangen werden, bilden sie den Bereich der „Politisch Motivierten Kriminalität“ (PMK).

Die PMK wird in fünf Phänomenbereiche, angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung, aufgeteilt. Unter sonstige Staatsschutzdelikte fallen Taten, die keiner linken, rechten, ausländischen oder religiösen Organisation/Ideologie zugeordnet werden können oder bei denen der Täter offenbar ohne politisch zuordenbare Motivation ein relevantes Delikt begangen hat.

Eine Zunahme der Fallzahlen zeigt sich gehäuft in den Bereichen PMK/rechts (+ 48 Fälle) sowie im Bereich PMK/links (+ 18 Fälle). Wie bereits 2024 ist auch 2025 im Bereich PMK/sonstige Zuordnung (- 19 Fälle) ein Rückgang zu verzeichnen. Die 733 im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord gemeldeten Delikte (Vorjahr in Klammern) verteilen sich wie folgt auf die Zuständigkeitsbereiche der Kriminalpolizeiinspektionen:

(Vorjahr in Klammern)	KPI(Z)	KPI Erding	KPI FFB	KPI Ingolstadt	PP OBN
PMK-links	0 (0)	27 (30)	24 (16)	48 (35)	99 (81)
PMK-rechts	2 (0)	89 (82)	142 (124)	132 (111)	365 (317)
PMK-Ausländer	0 (0)	11 (13)	15 (12)	17 (12)	43 (37)
Religiöse Ideologie	1 (1)	7 (5)	2 (5)	4 (6)	14 (17)
sonst. Staatsschutzdelikte	0 (2)	66 (57)	76 (97)	70 (70)	212 (231)
Gesamt	3 (3)	200 (187)	259 (254)	271 (239)	733 (683)

Politisch motivierte Kriminalität – sonstige

212 Delikte konnten keiner politischen Richtung oder einer der oben genannten Ideologien zugeordnet werden (z. B. Straftaten durch Tier- oder Klimaaktivisten, Reichsbürger/Selbstverwalter). Darunter waren 79 Fälle Sachbeschädigungen, 13 Fälle Üble Nachrede/Verleumdung Politiker, 9 Fälle Volksverhetzung, 3 Fälle der Erpressung, 15 Fälle von Nötigung/Bedrohung, 25 Fälle Billigung von Straftaten, 14 Fälle der Beleidigung/verhetzende Beleidigung und 133 Fälle von sonstigen Straftaten, insbesondere aus dem Bereich der Reichsbürgerbewegung und des Klimaaktivismus.

Politisch motivierte Kriminalität – links

Von den 99 gemeldeten Fällen sind 63 Fälle Sachbeschädigungen.

Politisch motivierte Kriminalität – rechts

Die Zahl der Ermittlungsverfahren im rechten Spektrum betrug 365. Darunter waren 8 Fälle Körperverletzungen, 32 Fälle Sachbeschädigungen.

Die übrigen Straftaten betrafen hauptsächlich die sog. Propagandadelikte (282 Fälle), unter die überwiegend Hakenkreuzschmierereien fallen und sonstige Straftaten, wie z. B. Volksverhetzung (81 Fälle).

PMK mit Bezug zu Amts-/Mandatsträgern

Von gesamt 57 (Vorjahr: 76) gemeldeten Fällen sind 17 Fälle Üble Nachreden/Verleumdungen gegen Politiker, 8 Fälle der Nötigung und 5 Fälle der Beleidigung. Der überwiegende Anteil der Fälle fallen unter den Bereich der sonstigen Zuordnung.

HERAUSRAGENDE FÄLLE IM BEREICH STAATSSCHUTZ

Aktion „Ende Gelände“ in Reichling

Im Rahmen der Probebohrungen für die Prüfung der Wirtschaftlichkeit einer gewerblichen Erdgasförderung in der Gemarkung Reichling, Landkreis Landsberg am Lech, kam es 2025 zu insgesamt 11 polizeilich bekannt gewordenen Versammlungen. Hervorzuheben ist eine Protestaktion in den Morgenstunden des 04.09.2025. Vier Klimaaktivisten des Bündnisses „Ende Gelände“ kletterten auf den Bohrturm und brachten ein Protestbanner gegen Gasförderung an. Sie betraten hierfür explosionsgefährliche Bereiche der umzäunten Baustelle. Die Aktion war sorgfältig vorbereitet und wurde von Sympathisanten, teils mit Drohne, beobachtet. Die Versammlung wurde auf eine andere Versammlungsfläche am Boden vor der Baustelle verlegt und letztlich am Nachmittag beendet. Einzelne Personen der Gruppierung hatten ihre Gesichter und Hände mit Klebstoff und Bitumenmasse unkenntlich gemacht, um Feststellungen zu ihrer Identität zu erschweren.



Hausfriedensbruch in einer Asylbewerberunterkunft

Am 30.05.2025 drangen vier Beschuldigte im Alter von 39 bis 52 Jahren zur Nachtzeit unberechtigt in ein Wohnhaus in Beilngries, Ortsteil Irfersdorf (Lkrs. Eichstätt), ein. Sie beleidigten drei Personen ukrainischer und moldauischer Herkunft und forderten diese zum Verlassen des Landes auf. Das Strafverfahren wegen des Vergehens des Hausfriedensbruchs gegen die vier Beschuldigten wurde durch die sachleitende Staatsanwaltschaft gegen die Zahlung einer Geldauflage eingestellt.

Graffitiserie in der Ingolstädter Innenstadt

Zwischen August und Oktober 2025 kam es in der Ingolstädter Innenstadt vermehrt zu Fällen wegen Sachbeschädigung durch Graffiti. Betroffen hiervon waren zum Teil öffentliche Gebäude, unter anderem das Amtsgericht und das Gnadenthalkloster. Die Parolen und Symbole, darunter Hammer und Sichel sowie kommunistische Zeichen, waren überwiegend in roter Farbe und werden dem linken Spektrum zugerechnet.



ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN

A close-up photograph of a woman in a dark uniform, possibly a police officer, adjusting her dark cap. She is wearing a pearl earring and a ring on her finger. The background is blurred, showing what appears to be a vehicle. The image is partially covered by a blue vertical bar on the left side.

Sachgebiet E2



ANSPRECHPARTNER

Leiter: LPD Oliver Etges · 0841 9343-1040


Vertreter: POR Stefan Hehn · 0841 9343-1041

Autor: Florian Rindlbacher

VERSAMMLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

 **699** Vorjahr
426
betreute Versammlungen

 **3.889** Vorjahr
2.103
dabei eingesetzte Beamtinnen und Beamte

 **962** Vorjahr
1.311
betreute sonst. Veranstaltungen

 **5.951** Vorjahr
7.083
dabei eingesetzte Beamtinnen und Beamte

Die tägliche Polizeiarbeit im Bereich Ordnungs- und Schutzaufgaben umfasst zahlreiche Versammlungen und Veranstaltungen. Im Jahr 2025 fanden im Bereich des PP Oberbayern Nord insgesamt 1.955 meldepflichtige Veranstaltungen (inkl. Sportveranstaltungen) und Versammlungen statt, die polizeilich betreut wurden. Dabei kamen in Summe 13.639 Beamtinnen und Beamte zum Einsatz.

Veranstaltungen mit großen Teilnehmerzahlen waren beispielsweise das Herbstfest in Erding (300.000 Besucherinnen und Besucher), das Volksfest in Dachau (250.000 Besucherinnen und Besucher) oder der Barthelmarkt in Oberstimm (200.000 Besucherinnen und Besucher). Auch das Faschingstreiben oder weitere Feste im gesamten Dienstbereich wurden betreut und dabei ein erheblicher Beitrag für die Sicherheit der Gäste geleistet.

Große Versammlungen und Demonstrationen zu diversen politischen Themen stellten einen Schwerpunkt der polizeilichen Tätigkeiten im vergangenen Jahr dar. Zum Beispiel kamen in Dachau bei „Demokratie braucht Vielfalt“ 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, „Landsberg gegen Rechts“ 2.500 oder bei der Maikundgebung in Ingolstadt 1.200 Bürger und Bürgerinnen zusammen. Die Demonstrationen verliefen allesamt friedlich, was aus polizeilicher Sicht erfreulich war. Die häufigsten Versammlungen fanden zu den Themen Ukraine-konflikt, Critical Mass, Montagsspaziergänge, Klima/ Umweltschutz, Mahnwachen und Friedensdemos statt.

Erdgasbohrungen in Reichling

Im Vorfeld bzw. während des Aufbaus des Bohrturms und dem Start der Probebohrungen am 08.08.2025 gipfelte der Protest, der vom bürgerlichen Spektrum über Klima- und Umweltaktivistinnen und -aktivisten bis hin zu Linksextremistinnen und -extremisten reichte. Insgesamt fanden über das Jahr 2025 acht Versammlungen im Einsatzgebiet der Polizeiinspektionen Landsberg am Lech und Dießen am Ammersee statt. Hierbei kamen 261 Polizeikräfte zum Einsatz. Die nicht angemeldeten Versammlungen am 01.08.2025 und 11.09.2025 von Aktivistinnen und Aktivisten von Greenpeace sowie am 04.09.2025 von „Ende Gelände“ sind hervorzuheben. Hier wurde wiederholt eine Besteigung des Bohrturms versucht, bzw. letztendlich erfolgreich vollzogen. Es handelte sich meistens um polizeibekannt Aktivistinnen und Aktivisten. Diese versuchten durch Bitumen und Sekundenkleber Handflächen und Gesichtsmarkale zu verschleiern.

Mittlerweile wurde der Bohrturm abgebaut und die Probebohrungen eingestellt. Es läuft eine Analyse der gewonnen Proben bzw. Erkenntnisse. Abzuwarten bleibt, ob es zu einer dauerhaften Gasförderung im Bereich des PP Oberbayern Nord kommen wird, denn damit verbunden wäre sicherlich ein dauerhaftes polizeiliches Handlungserfordernis.

61. Münchner Sicherheitskonferenz (MSC)

Vom 14.02. bis 16.02.2025 fand die jährlich wiederkehrende Münchner Sicherheitskonferenz traditionell im Hotel Bayerischer Hof sowie im „Rosewood Munich“ statt. Die Veranstaltung genießt größtes weltweites Ansehen in globalen Sicherheitsbelangen. Es versammelten sich zahlreiche Staatsoberhäupter und Regierungschefs, Außen- und Verteidigungsministerinnen und -minister sowie hochrangige Entscheidungsträgerinnen und -träger und Meinungsführende aus der ganzen Welt. Die Konferenz hatte das Thema „Multipolarisierung“.

Das PP Oberbayern Nord war vorrangig für die Zufahrten vom Flughafen München in das Stadtgebiet München zuständig und führte neben dem PP München einen eigenen Einsatz. Zahlreiche Dienststellen und deren Kräfte waren in dem Einsatz gebunden und leisteten Aufklärungs-, Schutz- und Verkehrsmaßnahmen. Das Geleiten (darunter auch sog. Freie Fahrten) von Staatsgästen vom Flughafengelände und auch bei der Abreise für einen störungsfreien Verlauf zu sorgen, zählte zu deren Aufgaben. Rückblickend verlief der gesamte Einsatz des PP Oberbayern Nord störungsfrei, reibungslos



und zur vollsten Zufriedenheit der Einsatzleitenden. Die Gesamtzahl der eingesetzten Kräfte belief sich auf 1.295 Polizeibeamtinnen und -beamte an allen drei Veranstaltungstagen.

Ein zusätzlicher Einsatzabschnitt musste in Dachau geschaffen werden, da der US-Vizepräsident JD Vance einen ca. einstündigen Aufenthalt in der KZ Gedenkstätte Dachau durchführte. Hier waren insgesamt 111 Polizeibeamtinnen und -beamte im Einsatz und gewährleisteten die Sicherheit des US-Vizepräsidenten.

IAA Mobility 2025

Vom 09.09. – 14.09.2025 fand die IAA Mobility in München statt und lockte 500.000 Besucherinnen und Besucher mit mehr als 350 Weltpremieren und Neuheiten. Neben dem für die IAA Mobility zuständigen PP München war auch das PP Oberbayern Nord mit Zuständigkeit für den Flughafen München sowie zahlreiche Bundesautobahnen in und um München im Einsatz. Insgesamt waren über den gesamten Veranstaltungszeitraum 1.269 Polizeibeamtinnen und -beamte für das PP Oberbayern Nord im Einsatz. Während der IAA kam es zu einigen aktivistischen Zwischenfällen. Am 11.09.25 kam es zu der bereits erwähnten Greenpeace-Aktion am Gasbohrturm in Reichling sowie einer Vollsperrung auf der A9 aufgrund von Klimaaktivisten, die eine Schilderbrücke besetzten.

SPORTVERANSTALTUNGEN

+55,7%
140 Vorjahr
218
Sportveranstaltungen

+13,9%
3.909 Vorjahr
4.453
eingesetzte Beamtinnen und Beamte

Im Berichtszeitraum wurden im Einsatzbereich des PP Oberbayern Nord insgesamt 218 Sportveranstaltungen, vor allem Fußball- und Eishockeyspiele, aber auch Basketball-, Lauf-, Biathlon-, Triathlon-, Radsport-, Motorsport-, Surf- und Reitveranstaltungen polizeilich betreut. Die PI Ingolstadt betreute hiervon 62.

Fußball

Bei der hochklassigsten Fußballmannschaft im Bereich des PP Oberbayern Nord handelt es sich um den FC Ingolstadt 04, der seine Spiele in der 3. Liga bestreitet. Im Kalenderjahr 2025 wurden 19 Spiele des FC Ingolstadt 04 polizeilich betreut. Hierbei wurden 2.131 Beamtinnen und Beamte eingesetzt. Dabei wurden 13.636,75 Gesamteinsatzstunden abgeleistet. Insgesamt kam es zu einer freiheitsentziehenden Maßnahme. Szenekundige Beamte der PI Ingolstadt begleiten die Fanszene des FC Ingolstadt 04 bei Auswärtspartien. Der Zuschaueranspruch bei den polizeilich betreuten Heimspielen der ersten Mannschaft lag im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 5.514 Zuschauenden. Insgesamt verfolgten 104.756 Zuschauerinnen und Zuschauer die 19 Spiele im Heimstadion. Der Anteil der Gästefans lag insgesamt bei 18.890. Das größte Besucheraufkommen konnte bei der Spielbegegnung gegen den TSV 1860 München mit insgesamt 13.292 Besucherinnen und Besuchern, davon 5.496 „Löwen Fans“, festgestellt werden.

EISHOCKEY

Der ERC Ingolstadt spielt seit der Saison 2002/2003 in der höchsten deutschen Eishockeyliga. Die Saturn-Arena ist mit einem Fassungsvermögen von 4.591 Personen der Austragungsort der Heimspiele des ERC Ingolstadt. 2025 wurden insgesamt 38 Heimspiele polizeilich betreut, was eine Steigerung von 8 Partien bedeutet. Grund hierfür war die Teilnahme des ERC Ingolstadt in der Champions-Hockey-League in der laufenden Saison. 2025 besuchten insgesamt 157.098 Zuschauerinnen und Zuschauer die Heimspiele, davon waren 8.436 Gästefans. Insgesamt fiel eine Gesamteinsatzdauer von 8.308,5 Stunden an. Für die eigenen Kräfte der PI Ingolstadt kam es zu 1.475 Stunden. Bei den 21 Auswärts-spielen fielen durch die Entsendung von szenekundigen Beamten der PI Ingolstadt 284,5 Einsatzstunden an. Unter den Fans des ERC Ingolstadt existiert weiterhin die Ultra-Gruppierung „Gioventu“, welche zwischenzeitlich auf ca. 120 Personen angewachsen ist. Schwerpunkte des Einsatzgeschehens stellten, wie schon in den Jahren zuvor, die bayerischen Derbys gegen Augsburg und Straubing dar.

SICHERHEITSWACHT

Die Sicherheitswacht des PP OBN verfügte zum Dezember 2025 über 77 ehrenamtliche Mitglieder. Diese verteilen sich auf die Dienstbereiche von 15 Polizeiinspektionen. Betreut werden hierbei insgesamt 33 Gemeinden. Neu hinzugekommen ist nach einem langwierigen Prozess die Sicherheitswacht in Fürstenfeldbruck. Diese soll mit acht Sicherheitswachtmitgliedern an den Start gehen. Im Februar dieses Jahres beginnt ein Ausbildungsblock mit insgesamt 15 Bewerberinnen und Bewerber. Diese sind aus den Sprengeln Erding und Fürstenfeldbruck. Darunter befinden sich auch sechs Bewerber für die neue Position der Sicherheitswacht der PI Fürstenfeldbruck. Ebenso ist eine Ausbildung im Bereich des Sprengels Ingolstadt geplant. Diese soll nach momentanem Stand 8 Bewerberinnen und Bewerber umfassen.

Ende 2024 wurden vom StMI für alle Polizeipräsidien mit Sicherheitswacht Sondermittel zur Verfügung gestellt, um Pedelecs samt Ausrüstung wie Helme, Erste-Hilfe-Sets und Pannen-Sets zu beschaffen. Diese Pedelecs sind mittlerweile nicht mehr wegzudenken und werden durch die Sicherheitswachten rege genutzt. Dies führte zu einer erheblichen Erweiterung des Einsatzgebietes, vor allem in Bereichen ohne ÖPNV-Anbindung. Von der Verfahrenskoordination wurden für dieses Jahr noch zusätzliche Werbemittel beschafft und anteilig auf die Präsidien für Werbezwecke verteilt.

77 ehrenamtliche Mitglieder

Polizeiinspektionen **15**

33 Gemeinden



ASYLBEWERBER- UNTERKÜNFTE & ABSCHIEBUNGEN

1.200
ca.
Asylbewerberunterkünfte

752 
Transporte Luft

188
Transporte Land

882
Personen rückgeführt

ANKER Oberbayern

Die ANKER-Einrichtung Manching/Ingolstadt war bis 18.06.2025 auf drei Standorte mit einer Gesamtkapazität von etwa 1.600 Plätzen aufgeteilt. Seit 20.06.2025 ist der Standort „P3, Manchinger Straße 158“ weggefallen, die Kapazität beläuft sich ab diesem Zeitpunkt auf etwa 1.300 Plätze. Eine weitere Dependance mit einer Kapazität von etwa 1.000 Plätzen befindet sich am ehemaligen Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck.

Auf Grund des hohen Ankunftsgeschehens werden in der ANKER-Einrichtung Manching/Ingolstadt zusätzlich die Aufgaben einer Erstaufnahmeeinrichtung erfüllt. Von Juli bis November 2025 zudem als sog. „FREE-Erstanlaufstelle“ explizit für ukrainische Kriegsflüchtlinge.

Abschiebungshafteinrichtungen im Bereich des PP Oberbayern Nord

Die Einsatzstunden i.Z.m. den Abschiebungshafteinrichtungen ergeben sich u.a. aus Abschiebungen, Krankenhausbewachungen sowie Unterstützung der kombinierten Transit- und Abschiebungshafteinrichtung (kTA) am Flughafen München.

Personenbegleiter Luft

Bei den „Personenbegleitern Luft“ handelt es sich um speziell ausgebildete Polizeivollzugsbeamte, die im Nebenamt ein- und mehrtägige Linien- und Charterflüge begleiten. Neben der Durchsetzung von Abschiebungen sind der Auslieferungsverkehr (Verbringung von Straftätern ins Ausland bzw. vom Ausland) und der Vollstreckungshilfeverkehr (Überstellung von Häftlingen) ihre Kernaufgabe.

Die Koordination und Ausbildung der Personenbegleiter Luft erfolgt zentral durch die Koordinierungsstelle. Aktuell gibt es 130 ausgebildete Personenbegleiter Luft bei der Bayerischen Polizei, davon elf beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord.

	2024	2025
Organisierte Maßnahmen	27	38
Einsatzstunden PBL PP OBN	1279	1950

BEDEUTENDE EREIGNISSE

Autoposer- und Tuningszene

Die Autoposer- und Tuningszene hat sich im Jahr 2025 aufgrund verstärkter schwerpunktmäßiger Kontrollen im Bereich des PP Oberbayern Nord mit zunehmendem Verlauf des Jahres deutlich abgeschwächt. Einen wesentlichen Beitrag leistet die Kontrollgruppe Poser/Tuner/Motorrad (KG PTM) mit Sitz bei der VPI Fürstfeldbruck, die mit koordinierten, eigeninitiierten Kontrollen speziell an Brennpunkten im Bereich des PP Oberbayern Nord regelmäßig auf die Szene einwirkt. Daneben tragen ergänzende ganzheitliche Kontrollaktionen besonders fachkundiger Einsatzkräfte (FKE) bei den jeweiligen örtlichen Dienststellen merklich zum Eindämmen der Poser- und Tuningszene bei. Ergänzend wirken sich spezifische örtliche Abhilfekonzepte, wie z. B. in Ingolstadt, sichtbar auf eine dauerhafte Szeneindämmung aus. Im gesamten Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord ist nach unseren Erkenntnissen aktuell von einer Gesamtscene von ungefähr 250 Kfz auszugehen.

Als Sonderfall im Bereich der Poser-/Tuningszene trat im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord im Jahr 2024 erstmals die Münchner Gruppierung „Blacklist089“ auf. Der Kern der „Blacklist089“ besteht aus ca. 300 Kfz und über 1.000 Personen (ca. 80 % Autoposer und 20 % Tuningaffine), die größtenteils in und um München wohnhaft sind. Bei Treffen der „Blacklist089“ schließen sich Gruppierungen aus ganz Bayern und aus Salzburg an. Großtreffen mit dynamischen Wechseln und einer oftmaligen Verlagerung der Treffpunkte an „Hotspots“ zwischen den benachbarten Präsidien Oberbayern Nord, München und Oberbayern Süd fanden im Bereich des PP Oberbayern Nord im Jahre 2025 nicht mehr statt. Über die sozialen Medien angekündigte Treffen der „Blacklist089“ u.a. zum inoffiziellen Saisonauftakt am „Carfriday“ (18.04.2025) und „Carsamstag“ (19.04.2025) stellten sich als „Kleintreffen“ verteilt an verschiedenen bekannten Poser-Treffpunkten und nicht mehr als Großveranstaltung dar.

In den sozialen Medien durch die „Blacklist089“ verkündete Aufrufe zu Posertreffen betrafen ausschließlich Zuständigkeitsbereiche benachbarter Verbände (PP München und PP Oberbayern Süd) und konnten durch eine gezielte und regelmäßige verbandsübergreifende Zusammenarbeit und durch merkliche Polizeipräsenz an den bekannten „Hotspots“ bereits im Vorfeld eingedämmt werden.

Die „Blacklist089“ ist über die sozialen Medien vernetzt und kann mittlerweile in der Internetplattform Instagram fast 68.000 „Follower“ aufweisen. Die von der Gruppe ausgehenden szenetypischen Sicherheitsstörungen reichen von unzulässigem Lärm, illegalen Um- und Anbauten, Hausfriedensbruch, Geschwindigkeitsüberschreitungen, gemeinschädlichen Sachbeschädigungen, Unfallflucht, illegale Rennen bis zur konkreten Gefährdung der umherstehenden Zuschauer durch Driftmanöver „Donuts“.

Zur Bekämpfung des Phänomens „Autoposer“ beauftragte das StMI das PP München mit IMS vom 30.07.2024 mit der Einrichtung einer bayernweiten verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe. Die Mitglieder des PP Oberbayern Nord bearbeiten als Teilbereich die Erstellung des Lagebildes.



Silvester

Zu Silvester 2025 wurden 24 Ruhestörungen, 36 Sachbeschädigungen mit einem Gesamtschaden von ca. 150.000 €, 14 Körperverletzungsdelikte und 7 Verkehrsunfälle erfasst. Gegen örtlich verfügte Böller- und Feuerwerksverbote wurden 27 (Vorjahr 2) Verstöße festgestellt.

In Ingolstadt wurde durch einen Beschuldigten gezielt zwei Feuerwerksraketen und ein unbekannter weiterer Feuerwerkskörper in eine Polizeigruppe gefeuert. Durch die Explosion erlitten drei geschädigte Beamte ein Knalltrauma.

Bei Neuburg wurden drei Geschädigte offenbar von einer unbekannt Person mit Knallkörper beworfen. Sie erlitten Verletzungen im Bereich der Augen und Hände. Eine Gruppe jünger Männer beschoss in Dachau eine andere Gruppe mit Pyrotechnik. Die Geschädigten stellten die Männer zur Rede und wurden daraufhin mit Schlägen und einem Reizstoffsprühergerät attackiert. Ein Geschädigter wurde vom Rettungsdienst in die Augenklinik verbracht.

VERKEHR

Sachgebiet E2





ANSPRECHPARTNER

Leiter: LPD Oliver Etges · 0841 9343-1040

Vertreter: POR Ulrich Kaiser · 0841 9343-1042

Autor: Florian Rindlbacher

VERKEHRSLAGE

+21%
46.360 Vorjahr
47.343
Verkehrsunfälle

-2,8%
6.257 Vorjahr
6.079
VU mit Personenschaden

-4,9%
7.992 Vorjahr
7.596
Verletzte Personen bei VU

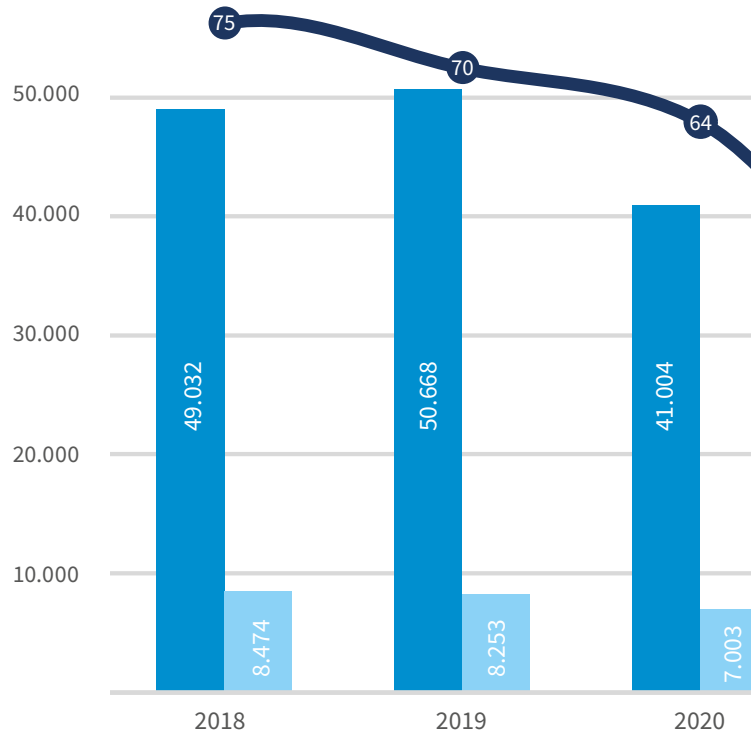
-22,7%
66 Vorjahr
51
Getötete



Im Jahr 2025 stieg die Zahl der Verkehrsunfälle auf den bayerischen Straßen bei allen Zielgruppen und Kategorien wieder leicht an. Ebenso verhielt es sich auch im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord. Entgegen der leichten Steigerung der Gesamtunfallzahl fielen erfreulicherweise die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sowie mit Todesfolge im Bereich Oberbayern Nord.

Bei den meisten Beteiligungsarten wurden weniger Verkehrsteilnehmende als im Vorjahr verletzt. Ausnahmen bilden lediglich der Busverkehr sowie der Verkehr mit Elektrokleinstfahrzeugen. Beim Fußverkehr zeigte sich im Jahr 2025 eine Steigerung der bei Unfällen Verletzten und Getöteten Personen. Hingegen kam es bei den Motorradunfällen zur weniger Verletzten und Getöteten Motorradfahrenden.

Im Jahr 2025 verloren 51 Menschen auf den Straßen des Präsidialbereichs Oberbayern Nord ihr Leben. Somit waren es 15 Verkehrstote weniger als im Vorjahr.

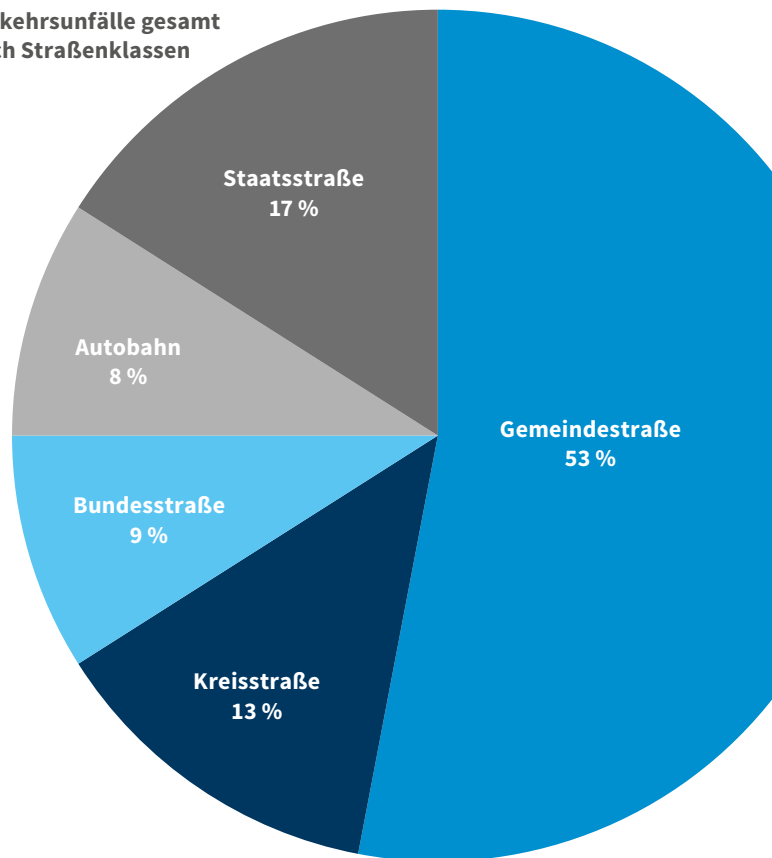


Die meisten tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich auch 2025 wieder auf den Landstraßen. Dort waren letztlich 70 % aller Todesopfer zu verzeichnen. Auf den Gemeindestraßen ereigneten sich die meisten Verkehrsunfälle, gefolgt von den Kreis-, Staats- und Bundesstraßen.

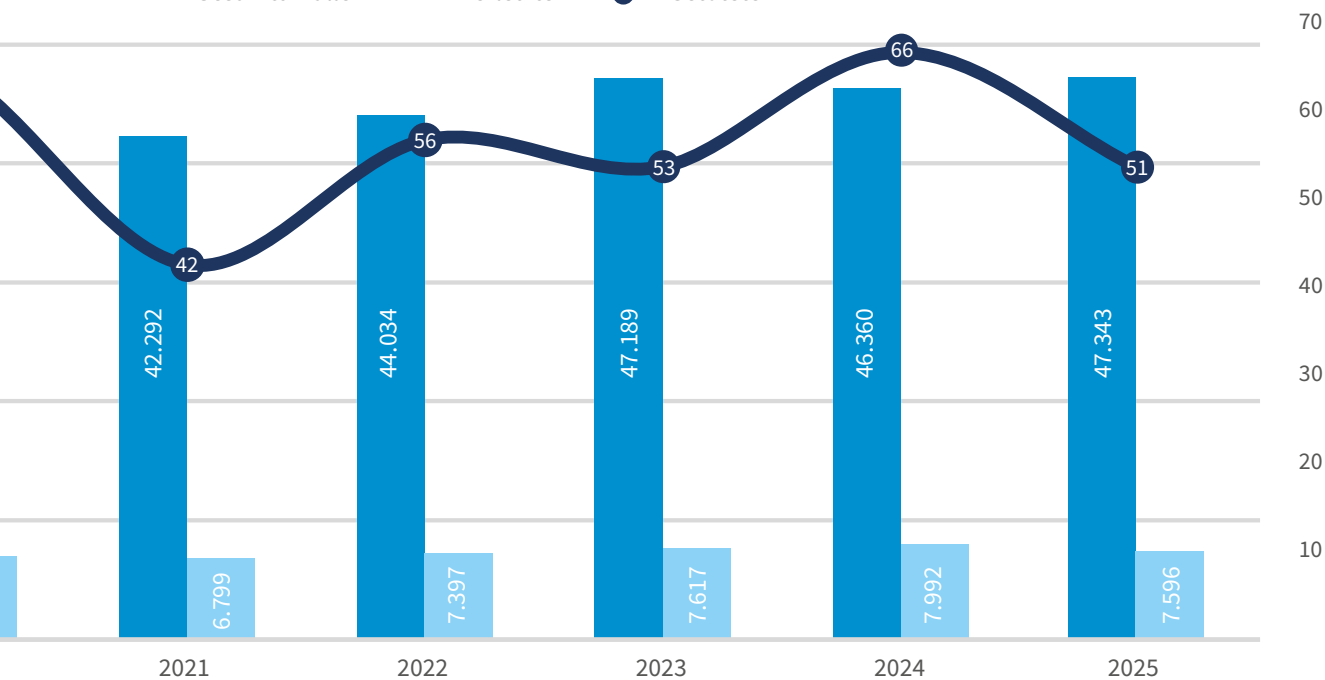
Die Anzahl der Tierunfälle bildet mit 24 % einen erheblichen Anteil am gesamten Unfallgeschehen. Es musste eine Steigerung um 7 % zum Vorjahr verzeichnet werden.

24 % der Gesamtunfälle
11.344
 Tierunfälle bzw. Wildunfälle ↑
 + 7,0 % zum Vorjahr

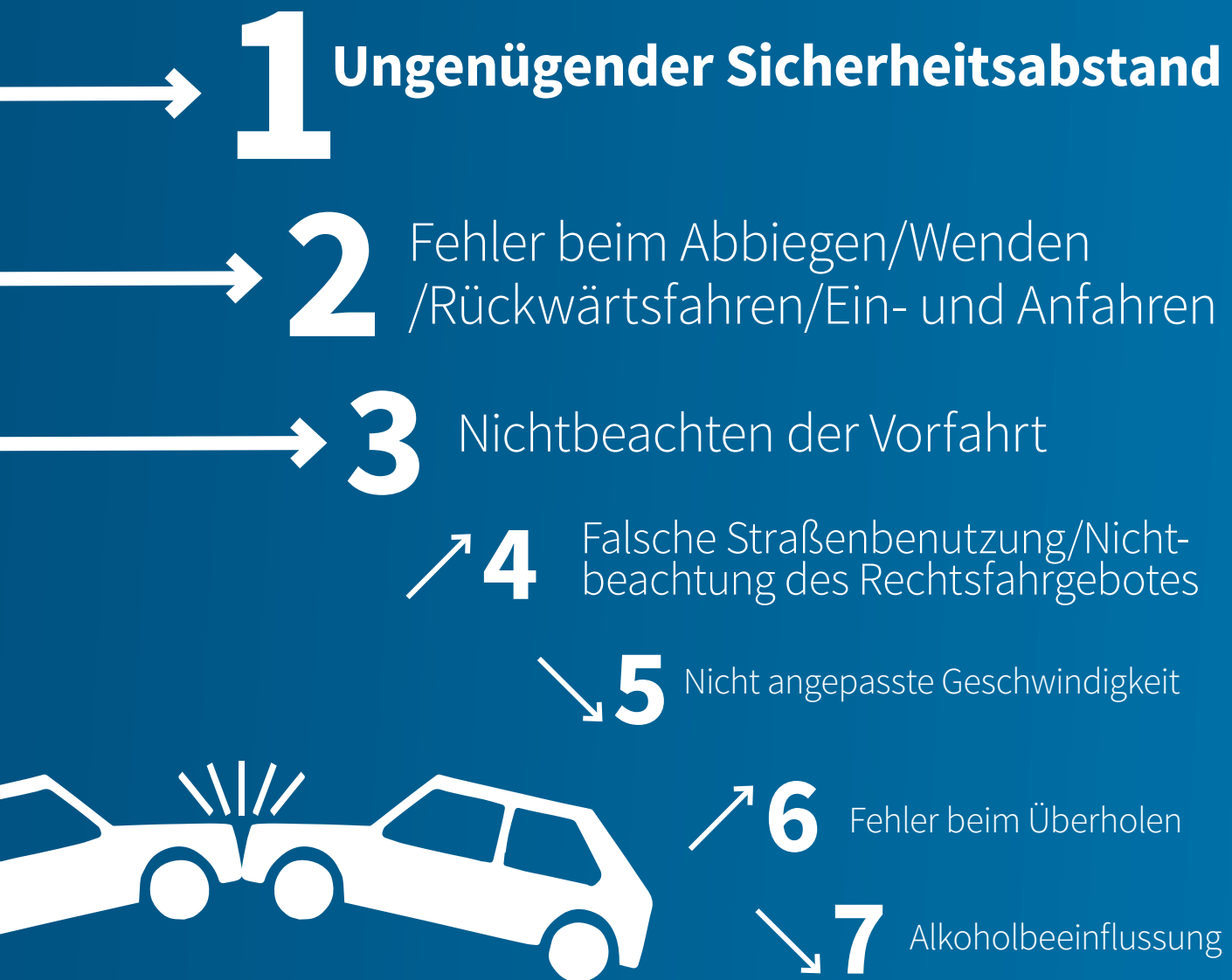
Verkehrsunfälle gesamt nach Straßenklassen



■ Gesamtunfälle ■ Verletzte ● Getötete



HAUPTUNFALLURSACHEN



Ablenkung

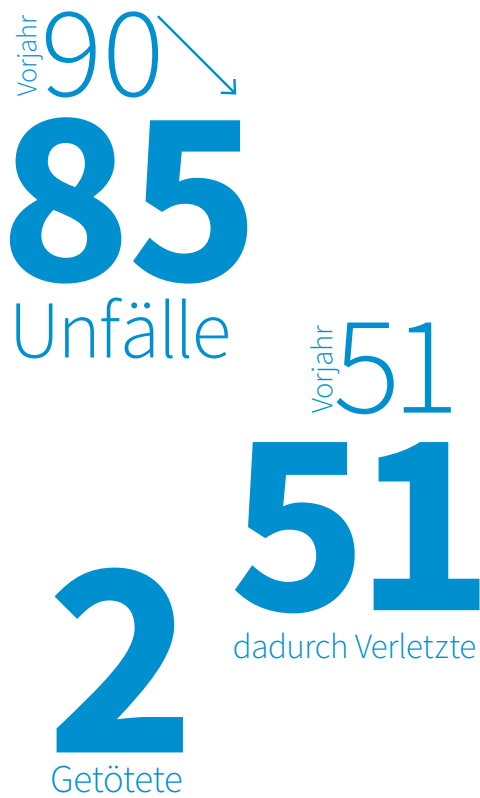
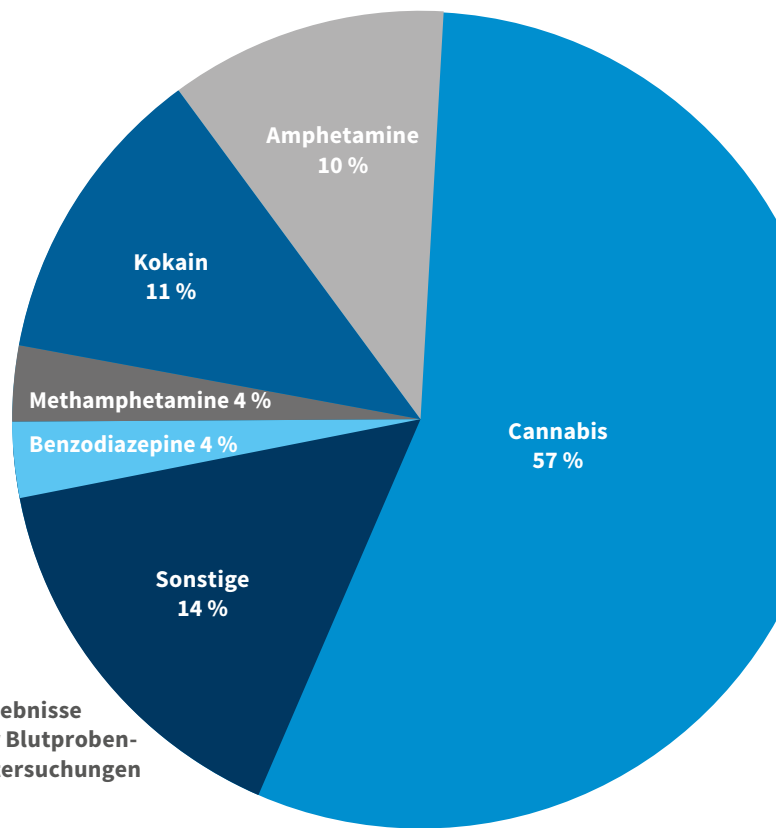
Auch wenn die Unfallursache „Ablenkung“ in der Unfallstatistik nicht explizit auf den „Top-Plätzen“ zu finden ist, so spielt sie jedoch aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung (Smartphone, umfangreiche Infotainment-Systeme in den Fahrzeugen etc.) eine immer größere Rolle. Im Zuständigkeitsbereich OBN wurden im Jahr 2025 insgesamt 386 Ablenkungsunfälle polizeilich erfasst, bei denen die Ursache eindeutig fehlender Aufmerksamkeit am Steuer zugeordnet werden konnte. Dabei verlor ein Mensch sein Leben. Aufgrund der oft schwierigen Nachweisbarkeit dieser Ursache, dürfte die Dunkelziffer wesentlich höher liegen.

Geschwindigkeit

Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ ist nach wie vor von zentraler Bedeutung. Viel entscheidender als das formale Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ist oft ein an die Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Witterungsverhältnisse sowie an die eigenen Fahrfertigkeiten nicht angepasstes Fahrverhalten. Das gewählte Tempo beeinflusst in vielen Fällen unmittelbar oder mittelbar, ob ein Unfall überhaupt eintritt und wie schwer seine Folgen ausfallen. Insgesamt 18 Verkehrsteilnehmende und damit jeder dritte getötete Verkehrsteilnehmende im Bereich OBN kam bei einem Geschwindigkeitsunfall ums Leben.

UNFALLURSACHE DROGEN

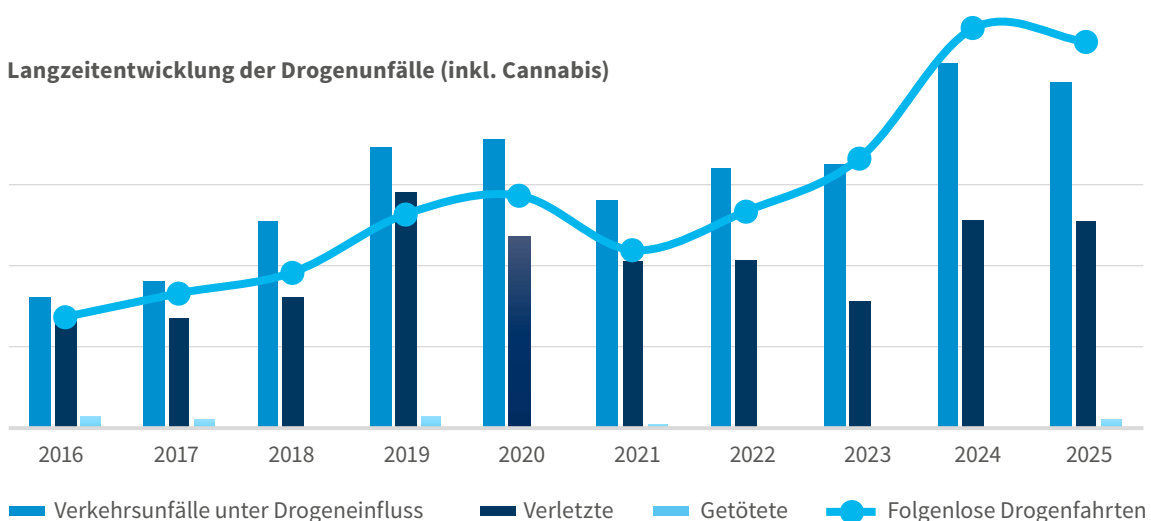
Die Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen oder Medikamenten sanken 2025, wobei teils erhebliche regionale Unterschiede festzustellen waren. Die Anzahl folgenloser Aufgriffe durch polizeiliche Verkehrsüberwachung fiel lediglich um 3 % auf 1.334 Delikte. Diese Kontrollen werden weiter forciert.



Ergebnisse der Blutprobenuntersuchungen

Pkw- und Radfahrende stellen mit mehr als 85 % die größte Gruppe der Unfallbeteiligten unter Drogen- oder Medikamenteneinfluss. Fehleinschätzungen der Geschwindigkeit, des Abstandes oder des Gegenverkehrs beim Abbiegen zählen zu den am häufigsten im Straßenverkehr vorkommenden kognitiven Fehlleistungen bei Drogen- und Alkoholbeeinflussung. Insbesondere Cannabisprodukte, aber auch Kokain, Amphetamine und sonstige Betäubungsmittel wurden vielfach bei Kontrollen festgestellt und machen zusammen seit Jahren mehr als zwei Drittel der eingenommenen illegalen Substanzen aus.

Langzeitentwicklung der Drogenunfälle (inkl. Cannabis)



JUNGE ERWACHSENE

+1,7%
3.557 Vorjahr
3.616
Unfälle mit Beteiligung junger Erwachsener

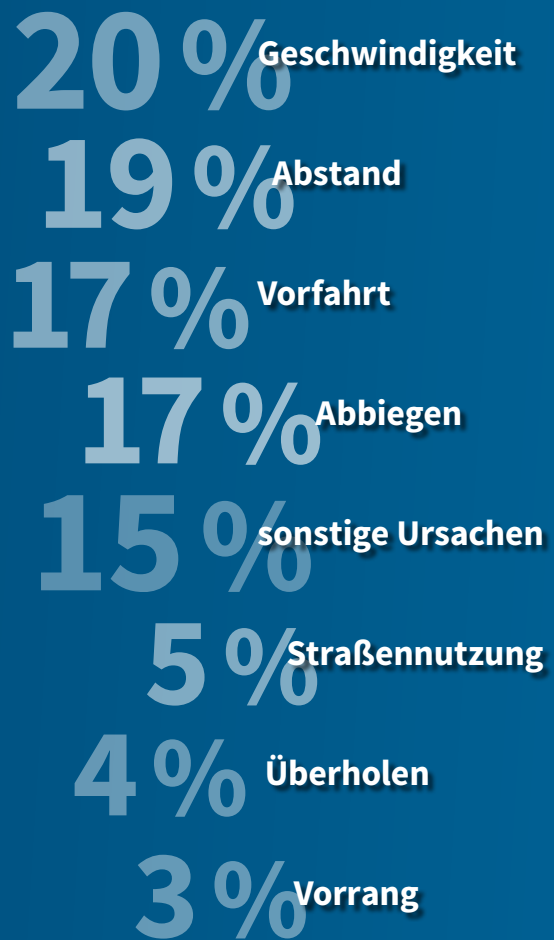
+0,9%
2.033 Vorjahr
2.051
wurden durch junge Erwachsene verursacht

-2,3%
1.400 Vorjahr
1.368
junge Erwachsene wurden dabei verletzt

6 Vorjahr
11
dabei getötete junge Erwachsene

Die Risikogruppe der jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre) umfasst ca. 7,3% der Gesamtbevölkerung in Bayern. Besonders auffällig sind die Hauptunfallursachen: zu hohe oder nicht angepasste Geschwindigkeit, Fehler bei Vorfahrt und Vorrang sowie mangelnder Abstand. Das eigentliche Problem ist selten fehlendes Wissen, sondern noch Unerfahrenheit, Selbstüberschätzung und Risikobereitschaft. Gefahren werden, gerade nachts, zu spät erkannt – oft mit tragischen Folgen. Die meisten tödlich verunglückten jungen Erwachsenen sind dabei Pkw-Fahrende. Motorradfahrende tragen jedoch ein besonders hohes Verletzungsrisiko.

Hauptunfallursachen bei jungen Erwachsenen

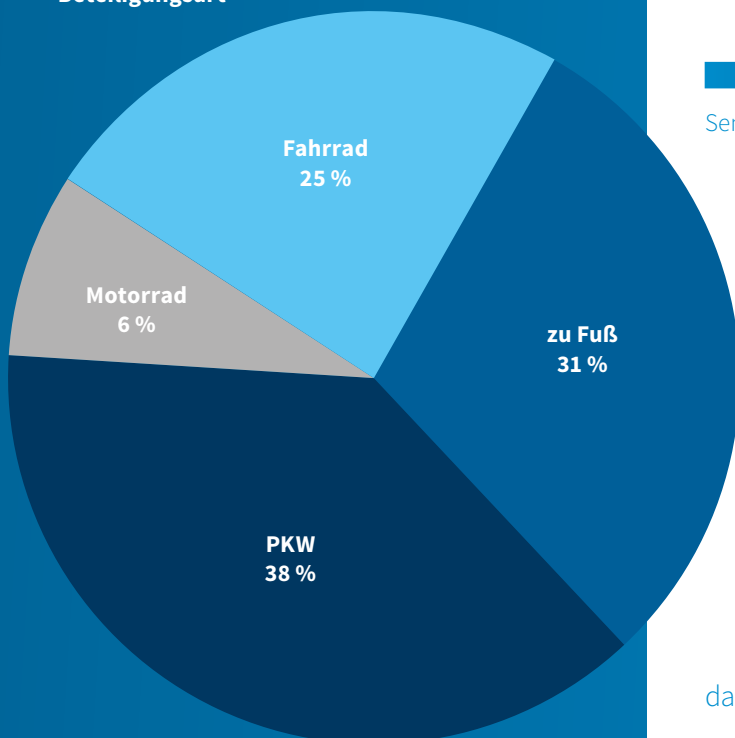


SENIORINNEN & SENIOREN

Im Jahr 2025 waren Menschen ab 65 Jahren mit einem Anteil von 9 % an den Gesamtunfällen beteiligt. Insgesamt sind die Unfälle mit Seniorinnen und Senioren wieder leicht gestiegen und langfristig betrachtet immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

Angesichts der bereits in den Vorjahren festgestellten Tendenz stetig steigender Unfallzahlen mit Beteiligung von Seniorinnen und Senioren wurde 2025 als Schwerpunkt auf die verkehrliche Präventionsarbeit im Bereich „Radverkehr & Senioren“ gesetzt. Ziel der Maßnahmen war die Sensibilisierung dieser Bevölkerungsgruppe für die spezifischen Risiken im motorisierten und nicht motorisierten Straßenverkehr. In Anbetracht des steigenden Anteils älterer Menschen und auch wegen der nach wie vor hohen Verkehrsunfallzahlen wird sich die Verkehrssicherheitsarbeit auch weiterhin verstärkt mit der Thematik Senioren befassen.

Getötete Senioren nach
Beteiligungsart



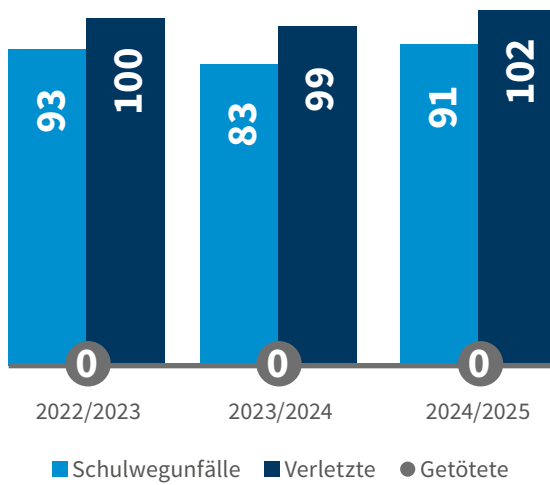
+3,0%
4.187 Vorjahr
4.313
Unfälle mit Beteiligung Seniorinnen oder Senioren

+4,8%
2.775 Vorjahr
2.909
wurden durch Seniorinnen und Senioren verursacht

+3,1%
1.422 Vorjahr
1.466
Seniorinnen und Senioren wurden dabei verletzt

26 Vorjahr
15
dabei getötete Seniorinnen und Senioren

SCHULWEGUNFÄLLE



Bei Schulwegunfällen handelt es sich um Verkehrsunfälle, bei denen Schülerinnen und Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von oder zur Schule, einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet werden.

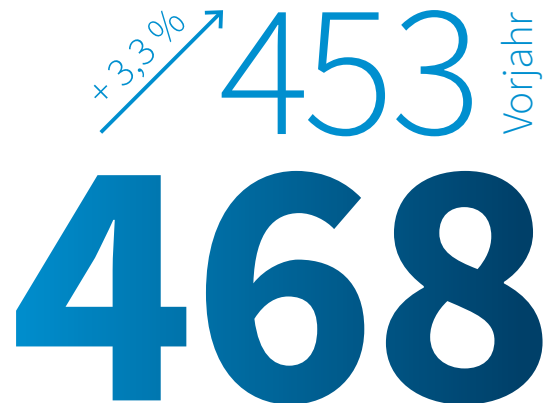
Glücklicherweise wurde im vergangenen Schuljahr zum zehnten Mal in Folge wieder keine Schülerin und kein Schüler tödlich verletzt. Wo eine Verkehrsregelung durch Polizei oder Schulweghelfer stattfand, war nur ein Unfall zu verzeichnen. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig der Einsatz von Schulwegdiensten ist. Mehr als die Hälfte aller Schulwegunfälle wurde wie in den vergangenen Jahren von den Schülerinnen und Schülern verursacht.

UNFÄLLE ZU FUSS

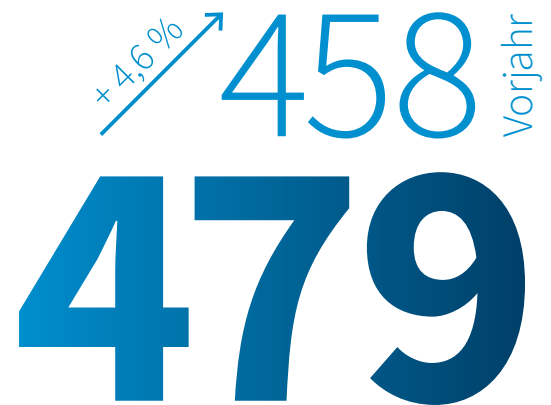
Fußgängerinnen und Fußgänger haben keinerlei Schutz und sind daher naturgemäß einer besonderen Unfallgefahr ausgesetzt.

Die Anzahl der Unfälle zu Fuß im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord blieb dieses Jahr auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Die häufigsten durch den Fußverkehr zu verantwortenden Unfälle ereigneten sich beim Überqueren der Fahrbahnen abseits sicherer Querungsstellen, z.B. zwischen geparkten Fahrzeugen.



Unfälle mit Fußgängerinnen oder -gängern



dabei verletzte Fußgängerinnen oder -gänger



dabei getötete Fußgängerinnen oder -gänger

MOTORRADUNFÄLLE

$\swarrow -5,8\%$
778 Vorjahr
733
Unfälle mit beteiligten Motorrädern

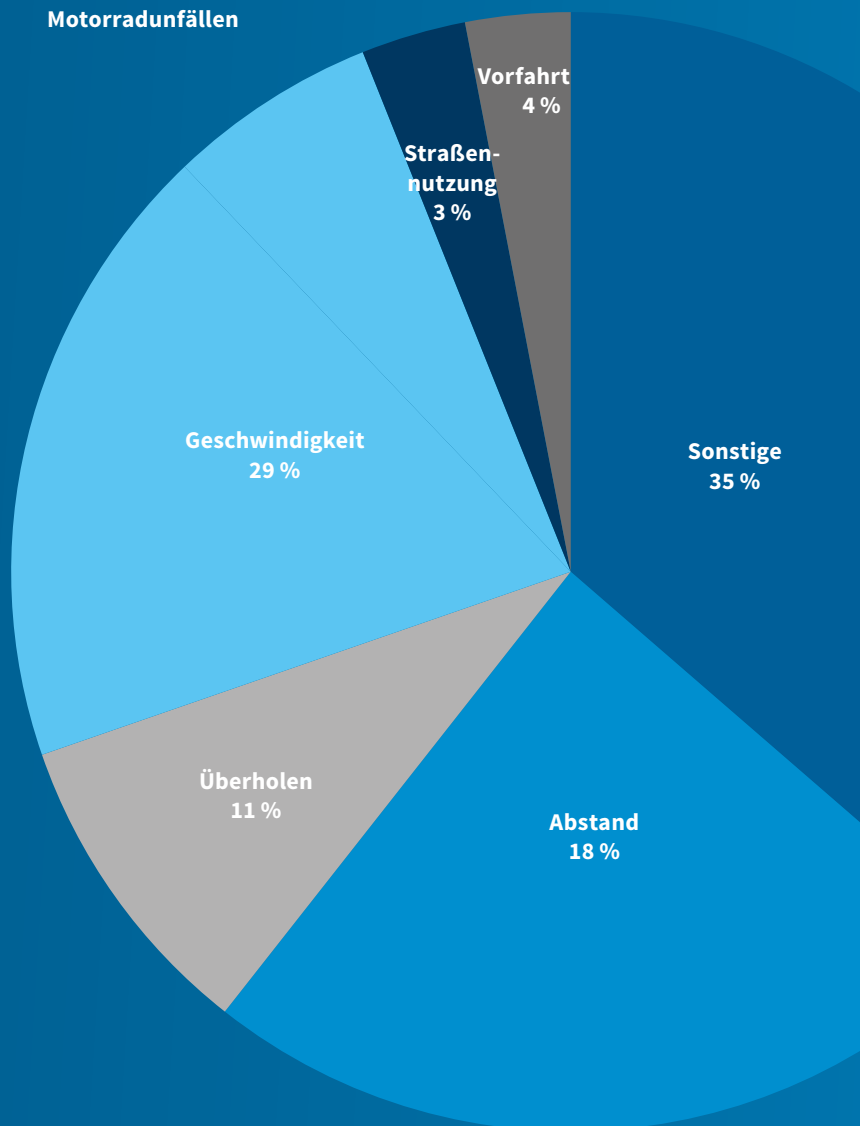
$\swarrow -1,0\%$
628 Vorjahr
622
dabei verletzte Motorradfahrende

\swarrow 15 Vorjahr
13
dabei getötete
Motorradfahrende

Im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord sind derzeit nur vereinzelt Unfallhäufungspunkte vorhanden. Zumeist wird der Dienstbereich als Transit in für Motorradfahrende attraktivere Gebiete, etwa dem Alpenraum, genutzt. Die Unfallorte verteilten sich räumlich auch vergangenes Jahr deshalb wieder auf den gesamten Präsidialbereich. Außerörtliche Staatsstraßen stellen hierbei einen Schwerpunkt dar.

Mit 403 Verkehrsunfällen wurden mehr als die Hälfte durch die Motorradfahrenden selbst verursacht. Motorradfahrende in der Altersgruppe 45 - 64 Jahren waren mit 28 % als Beteiligte etwas überrepräsentiert.

Hauptunfallursachen bei
Motorradunfällen




FAHRRADUNFÄLLE

Im Jahr 2024 wurden mehr als 9 % weniger Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden verzeichnet. 72 % der Unfälle gingen dabei auf das Verhalten der Radfahrenden selbst zurück.

Die Anzahl der verletzten Personen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht, die der Getöteten stieg an.

Unfallträchtige Situationen werden teils durch Rad-/Pedelec-fahrende selbst, durch falsches Einschätzen der Geschwindigkeit, nicht oder falsches Benutzen der Radverkehrsanlagen oder Alkoholeinfluss generiert. Fahrrad- und Pedelec-unfälle ohne das Tragen eines Helms führen oft zu gravierenden Kopfverletzungen. Es wurde festgestellt, dass mehr als die Hälfte der verletzten Radfahrenden keinen Helm trug.



1.699
Unfälle mit beteiligten Fahrrädern

1.865 Vorjahr
-8,9%

1.627
dabei verletzte Fahrradfahrende

1.826 Vorjahr
-10,9%

9
dabei getötete Fahrradfahrende

3 Vorjahr

PEDELECUNFÄLLE

Der Anteil der Pedelec-Unfälle liegt inzwischen bei rund 31 % aller Radunfälle und zeigt seit einigen Jahren eine deutlich steigende Tendenz.

Im Jahr 2025 wurden 770 Personen bei Unfällen mit Pedelecs verletzt und 2 Menschen starben. 76 % der Pedelec-Unfälle wurden von den Fahrenden selbst verursacht.

774
Unfälle mit beteiligten Pedelecs

652 Vorjahr

ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGE

Unfälle mit Elektro-Tretroller (E-Scooter) ereignen sich überall dort, wo der städtische Verkehr entsprechende Anbieter anlockt. Bei diesen Unfällen wurden 255 Personen verletzt und es kamen letztes Jahr auch zwei Personen ums Leben. Etwa 72 % der Verkehrsunfälle, wurden durch die Fahrer der EKF selbst verursacht.

Hauptunfallursachen waren das Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs, Fehler beim Abbiegen/Wenden, das verbotswidrige Benutzen der Fahrbahn oder anderer Straßenteile und oft Alkoholeinwirkung. Die Polizei reagiert mit Informationskampagnen in Social Media, verkehrserzieherischen Gesprächen sowie Schwerpunktkontrollen der örtlichen Polizeiinspektionen.

262
Verkehrsunfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

173 Vorjahr

SCHWERVERKEHR

\swarrow -11,3%
 1.868
1.656
 Unfälle mit Schwerverkehr

Die Bundesautobahnen und Bundesstraßen im Bereich Oberbayern Nord sind hinsichtlich des Schwerlastverkehrs teils hochbelastet. Im vergangenen Jahr konnte ein starker Rückgang der Schwerverkehrsunfälle registriert werden.

\swarrow -13,1%
 1.263 Vorjahr
1.098
 Unfälle verursacht durch Schwerverkehr

Zu dem Überbegriff „Schwerverkehr“ gehören neben dem Schwerverkehr im eigentlichen Sinne auch die als „Lastkraftwagen“ zugelassenen leichten Nutzfahrzeuge von bis zu 3,5 t zulässiger Gesamtmasse.

Bei 66 % aller Unfälle mit Schwerverkehrsbeteiligung, war der Schwerverkehr selbst der Unfallverursacher. Die Ursachen für Schwerverkehrsunfälle verteilen sich im Allgemeinen auf alle Hauptunfallursachen. Ein Schwerpunkt ist der zu geringe Sicherheitsabstand und die Vorfahrts- und Vorrangfehler, oft i.Z. mit dem Abbiegen erkennbar. Mittels polizeilicher Verkehrsüberwachung sind v.a. Geschwindigkeitsverstöße, Fehler bei Beladung, Abstandsunterschreitungen und Fälle der Übermüdung bedingt beeinflussbar, die zusammen etwas mehr als ein Drittel aller Unfälle des Schwerverkehrs ausmachen.

\swarrow -33,0%
 339 Vorjahr
227
 dabei verletzte Personen

\swarrow
 4 Vorjahr
3
 dabei getötete Personen

Langzeitentwicklung der Schwerverkehrsunfälle



PRÄVENTION



POLIZEI



KRIMINALPRÄVENTION

Beauftragte der Polizei für Kriminalitätsoffer

Im Jahr 2025 waren die Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsoffer (BPfK) im Rahmen von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie bei Veranstaltungen externer Netzwerkpartner zum Themenfeld Häusliche Gewalt tätig. Ein Schwerpunkt lag auf referierenden Tätigkeiten sowie der Mitwirkung an präventiven und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen.

Im Rahmen der Ausbildung der 2. Qualifikationsebene in der II. Bereitschaftspolizeiabteilung Eichstätt wurden im 25. Ausbildungsseminar innerhalb von zwei Unterrichtseinheiten die Thematik Häusliche Gewalt sowie die Aufgaben und Schwerpunkte der BPfK vorgestellt. An der Veranstaltung nahmen rund neunzig Beamte in Ausbildung teil. Darüber hinaus erfolgte eine Referentenanforderung zur Regionalkonferenz Oberbayern Nord des Weißen Rings, bei der die Aufgaben der BPfK ehrenamtlichen Mitarbeitenden vorgestellt wurden.

Weitere Vorträge fanden unter anderem im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit dem Arbeitskreis Kinder- und Jugendpsychiatrie Eichstätt sowie bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Häusliche Gewalt LOSwerden“ des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in Landsberg am Lech statt. Neben der Referententätigkeit war die BPfK auch im Bereich der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit eingebunden. So wurde die Wanderausstellung „Häusliche Gewalt LOSwerden“ in Ebersberg besucht und medial begleitet. Anlässlich des Weltfrauentags begleitete die BPfK in Freising einen Kinoabend mit Eröffnungsrede. Im August erfolgte ein Interview bei TV Ingolstadt zum Thema „Spaß haben – sicher feiern“, bei dem die BPfK sicherheitsrelevante Aspekte aus polizeilicher Sicht darstellte. Zum „Orange Day“, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, beteiligte sich die BPfK an einer Bäckertütenaktion in Landsberg am Lech, welche ebenfalls medial begleitet wurde.

Präventionsarbeit zu aktuellen Kriminalitätsphänomenen

Im Jahr 2025 führte die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Ingolstadt eine Vielzahl präventiver Maßnahmen durch. Insgesamt wurden 92 sicherheitstechnische Beratungen im privaten Bereich sowie 13 sicherheitstechnische Beratungen im nicht-privaten Bereich durchgeführt. Ergänzend fanden 32 verhaltensorientierte Beratungen sowie 74 Vorträge, unter anderem in Form von Informationsständen und Flyeraktionen, statt. Die Vortrags- und Beratungsangebote richteten sich an unterschiedlichste Zielgruppen. Im Mittelpunkt standen 58 Vortragsveranstaltungen mit den inhaltlichen Schwerpunkten Betrugsphänomene zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren sowie Cybercrime und Neue Medien. Insgesamt nahmen rund 2.400 Personen an den Vortragsveranstaltungen der Beratungsstelle teil. Neben den klassischen Vortragsformaten beteiligte sich die Beratungsstelle an mehreren besonderen Veranstaltungen und Aktionen. Hierzu zählten unter anderem Informationsstände der Polizeilichen Kriminalprävention auf der Gewerbemesse Manching sowie auf der Abschlussveranstaltung der BR-Radltour in Neuburg an der Donau. Darüber hinaus wurden Workshops zum Thema „Cybergrooming“ (gezielte Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet) für Mitarbeitende der Regens-Wagner-Werkstätten in Pfaffenhofen an der Ilm und Hohenwart durchgeführt. Weitere Präventionsmaßnahmen umfassten mehrere Workshops zum Thema „Gewalt in Behörden“ bei verschiedenen Jobcentern sowie beim Landesamt für Finanzen, Dienststelle Ingolstadt.

Im Bereich der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wirkte ein Fachberater der Beratungsstelle an der Produktion eines Fernsehbeitrags zum Thema Wohnungseinbruchsdiebstahl für das Sendeformat „Miteinander“ von TV Ingolstadt mit. Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2025 regelmäßig monatliche Zeitungsartikel mit seniorenerlevanten Präventionsthemen in der Tageszeitung Donaukurier unter der Rubrik „Plus 60“ veröffentlicht. Die erstmalige Teilnahme an der Gewerbemesse Manching sowie die Flyeraktion in Ingolstadt wirkten sich im Berichtsjahr besonders positiv aus und führten zu einem spürbaren Anstieg der Nachfrage nach sicherheitstechnischen Beratungen im privaten Bereich. Zudem wurde das verhaltensorientierte Vortragsangebot der Beratungsstelle durch die Volkshochschule Ingolstadt-Eichstätt fest in das dortige Programm aufgenommen; eine Fortsetzung der kostenlosen Vortragsreihe ist bereits für das Jahr 2026 vorgesehen.



Für weitere Informationen zur BPfK des PP OBN und den örtlichen Ansprechpartnerinnen scannen Sie einfach den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones



Aktionstag „Wohnungseinbruchsdiebstahl“

Um der Einbruchskriminalität auch im Jahr 2025 polizeilich entgegenzuwirken, fand im Oktober wieder der präsidiumsweite Präventionstag statt. In den Abend- und Dämmerungsstunden informierten Einsatzkräfte Bürgerinnen und Bürger direkt an ihren Wohnanwesen über typische Tatbegehungsweisen und geeignete Schutzmaßnahmen gegen Einbruchskriminalität. Dabei wurden Informationsflyer mit Hinweisen zur verhaltensorientierten und technischen Prävention sowie Kontaktdaten der kriminalpolizeilichen Fachberatungsstellen des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord verteilt, um auf das kostenlose Beratungsangebot aufmerksam zu machen.

Die Aktion stieß bei der Bevölkerung auf großes Interesse und wurde durch die regionale Presse begleitet, wodurch eine zusätzliche Sensibilisierung für das Thema Wohnungseinbruchsdiebstahl erreicht werden konnte.

Beratungen zur Mitarbeitersicherheit in öffentlichen Einrichtungen

Im Jahr 2025 wurden im Bereich Fürstenfeldbruck mehrere Vortragsveranstaltungen zum Thema Mitarbeitersicherheit in Behörden und vergleichbaren Einrichtungen mit staatlichem Auftrag durchgeführt. Insgesamt fanden sieben Vorträge statt, die auf ein deutlich erhöhtes Interesse an kriminalpolizeilicher Beratung und Prävention hinwiesen. Auch ein Krankenhaus bekundete einen erheblichen Beratungsbedarf; die hohe Teilnehmerzahl und ein mehrfach ausgelasteter Hörsaal unterstrichen das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Beschäftigten. Die Vortragsreihe wird fortgesetzt.

Darüber hinaus begleitete die kriminalpolizeiliche Fachberatung im Jahr 2025 eine wahrgenommene Sicherheitsstörung im Ortsteil Buchenau, die mit entsprechender medialer und politischer Aufmerksamkeit verbunden war. In diesem Zusammenhang fanden mehrere Maßnahmen, darunter ein gemeinsamer Spaziergang, ein Runder Tisch sowie ein Präventionsvortrag für Gewerbetreibende und Anwohner, statt. Die Maßnahmen wurden durch die lokale Presse positiv begleitet. In der Folge kam es zu keinen weiteren entsprechenden Anfragen, was auf eine nachhaltige Beruhigung der Situation schließen lässt.



VERKEHRSPRÄVENTION

Die allgemeine Verkehrsüberwachung im Rahmen des täglichen Polizeidienstes wird durch regelmäßige Schwerpunktaktionen ergänzt und verstärkt. Unter der Federführung des bayer. Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration werden jährlich mindestens zwei landesweite Schwerpunktaktionen durchgeführt. Diesbezüglich fanden z.B. 2025 im April der Blitzmarathon, sowie der Bundesaktionstag „Güterverkehr im Blick“, die Schwerpunktaktion „Radverkehrssicherheit“ im Mai und die Schwerverkehrskontrollwoche „Truck & Bus“ im November statt.

Die Dienststellen des PP Oberbayern Nord führen jedes Jahr ca. 750 teils öffentlichkeitswirksame Präventionsveranstaltungen und -tätigkeiten im Hinblick auf die Ziele des jeweiligen Verkehrssicherheitsprogramms durch. Hierzu gehören i.d.R. auch Unterrichte, Vorträge, Elternabende und vieles mehr. Schwerpunkte sind i.d.R. die Themen Ablenkung, Alkohol und Drogen, Verkehrssicherheit im Radverkehr und die Gefahren für spezifische, besonders gefährdete Zielgruppen von Verkehrsteilnehmenden.

Die Jugendverkehrserzieher bildeten in ihren 39 stationären und 22 mobilen Jugendverkehrsschulen von insgesamt 17.483 Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen 17.002 Mädchen und Jungen (97 %) zum sog. „Fahrradführerschein“ komplett aus. Am Ende bestanden 15.487 (91 % der ausgebildeten Schüler) die Fahrradprüfung.

Die Verkehrserzieher leisteten damit bei jährlich ansteigenden Schülerzahlen der vierten Klassen in Oberbayern wieder einen hervorragenden Präventionsbeitrag, indem sie die Jüngsten und Schwächsten unter uns abermals zu sicheren Radfahrenden ausbilden. Vorschultrainings, die Ausbildung von Schulweghelfern und etliche weitere präventive Tätigkeiten wurden von den Verkehrserziehern ebenfalls in alljährlich bewährter Art und Weise durchgeführt.



14.500

bestandene Fahrradführerscheine

Angesichts der demografischen Entwicklung sowie aktueller Erkenntnisse aus der Unfallstatistik führen Dienststellen des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord ein speziell auf Seniorinnen und Senioren (60+) ausgerichtetes, etwa 120-minütiges, „Senioren-Stationen-Training“ durch. Dadurch soll deren Verkehrssicherheit im Straßenverkehr und im Alltag erhöht werden.

Das Modul richtet sich an Gruppen von bis zu 40 Teilnehmenden und umfasst in vier Stationen die unterschiedlichen Rollen der Senioren in der Verkehrswirklichkeit, wie etwa im Fußverkehr, im Rad-/Pedelecverkehr, bei der Pkw-Nutzung und vermittelt dabei auch die Gefahren des toten Winkels. Ein besonderer Fokus liegt auf der Selbstwahrnehmung älterer Menschen, um Risiken persönlich besser einschätzen zu können. Ein Kernaspekt des Trainings ist die Reflexion der Selbstwahrnehmung, um altersbedingte Risiken im Straßenverkehr eigenständig besser bewerten zu können.

Parallel werden integrierte kriminalpräventive Inhalte vermittelt, um die Teilnehmenden effektiv vor aktuellen Betrugsphänomenen und anderen Gefahren zu schützen. Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit externen Trägern (z. B. Vereine) als Veranstalter. Die polizeiliche Expertise wird durch drei erfahrene Gast-Moderatoren (Verkehrserzieher sowie Beamtinnen und Beamte der Kriminalpolizei) eingebracht.

Nach der erfolgreichen Pilotphase bei der PI Freising im Jahr 2022 wurde das Konzept ab 2023 in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet E2 auf weitere Dienststellen – darunter die PI Erding, PI Moosburg und PI Landsberg am Lech – ausgeweitet. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz beabsichtigt das Polizeipräsidium Oberbayern Nord, dieses Format weiter zu etablieren, um einen nachhaltigen Beitrag für die Verkehrssicherheit, die Kriminalitätsprävention und zur Mobilitätserhaltung im Alter zu leisten.



SICHERHEITSLAGE IN DEN LANDKREISEN UND DER STADT INGOLSTADT

Straftaten je 100.000
Einwohnerinnen und Einwohner

PP OBN gesamt 3.726

Stadt Ingolstadt 7.045

Lkr. Pfaffenhofen a.d. Ilm 2.995

Lkr. Freising (ohne FH) 2.984

Lkr. Neuburg-Schrobenh. 2.900

Lkr. Starnberg 2.897

Lkr. Erding (ohne FH) 2.852

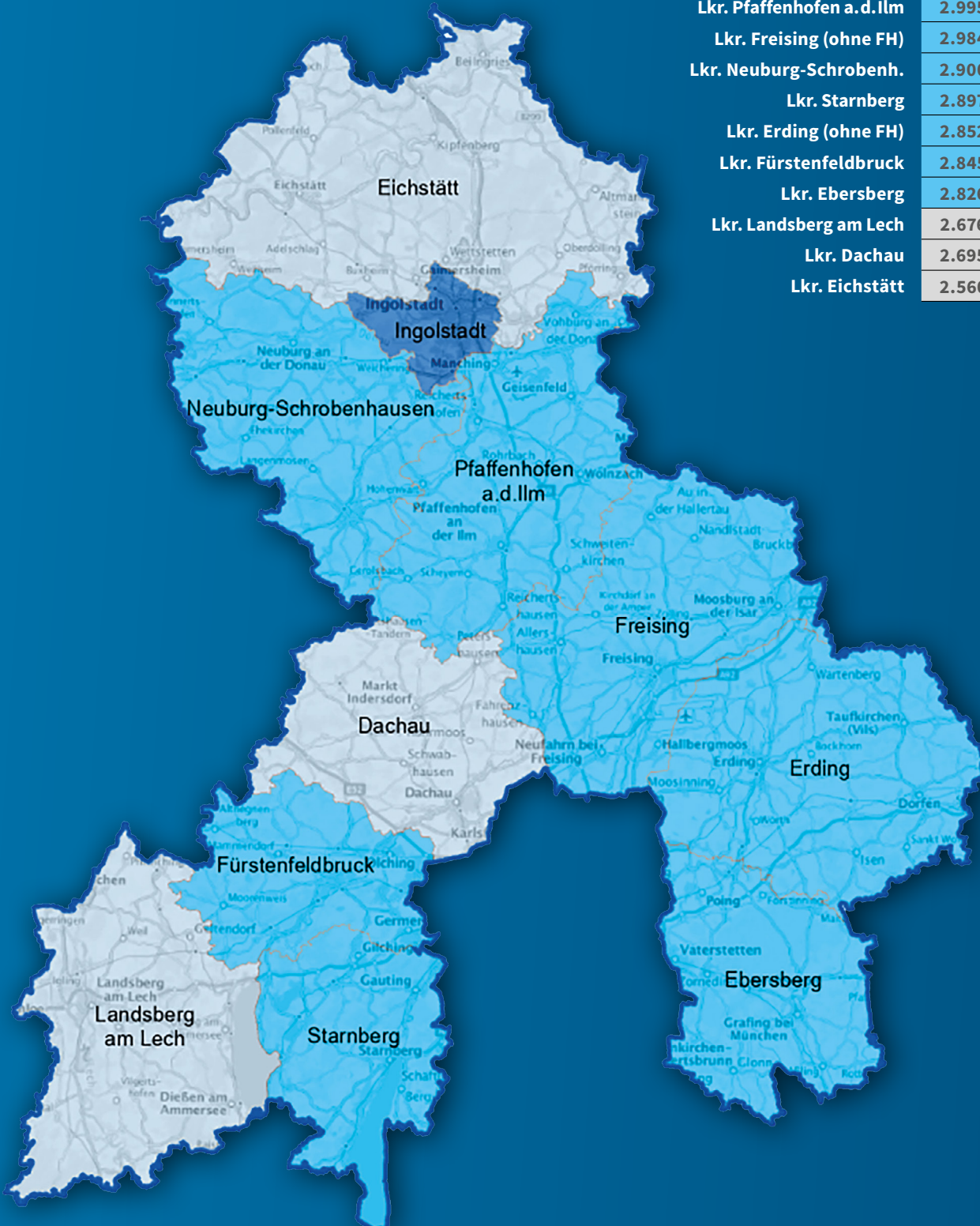
Lkr. Fürstenfeldbruck 2.845

Lkr. Ebersberg 2.826

Lkr. Landsberg am Lech 2.676

Lkr. Dachau 2.695

Lkr. Eichstätt 2.560





+1,6% ↑ **9.946** Straftaten
Vorjahr 9.792

141.185
Einwohnerinnen und Einwohner

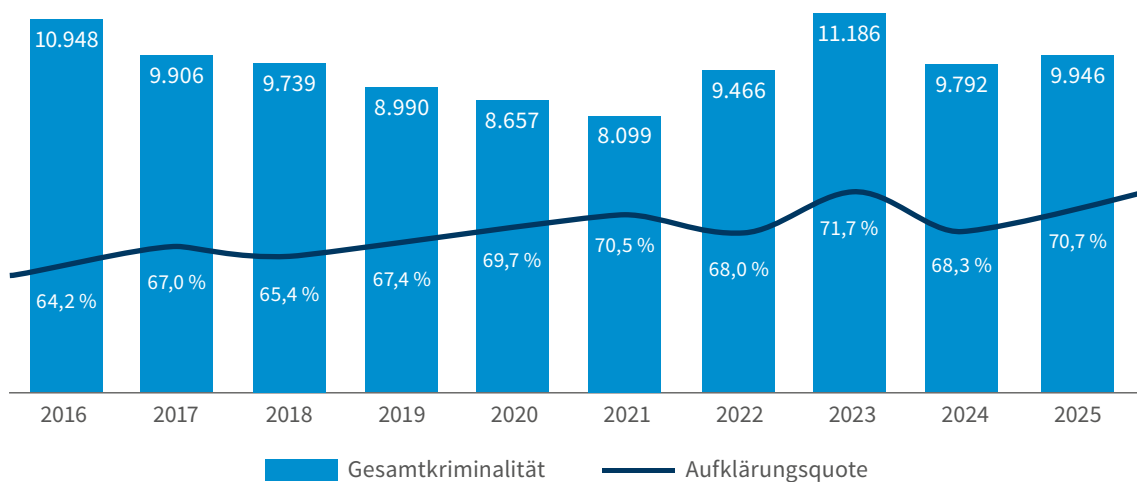
7.036 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

7.045

70,7
Aufklärungsquote in %

Straftatenentwicklung im 10-Jahresvergleich



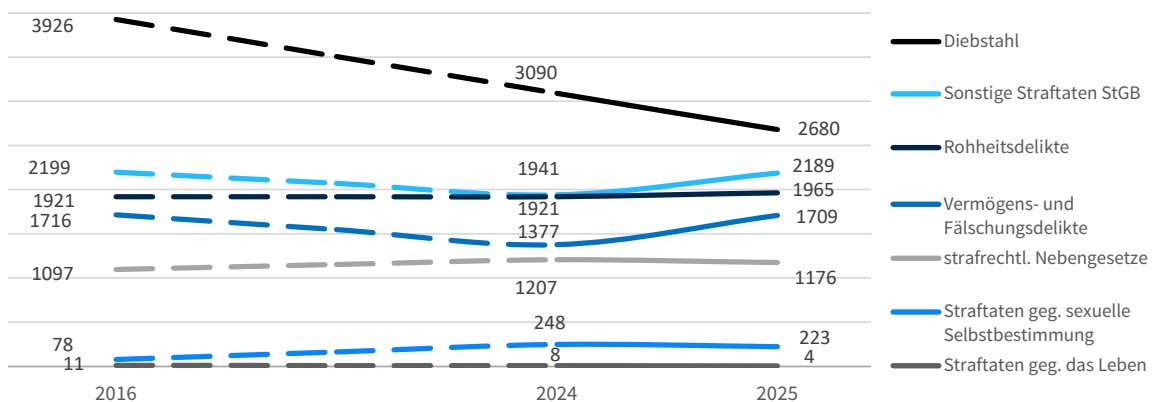
KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM STÄDTEVERGLEICH

Stadt	Straftaten ohne AufenthG	Veränderung zu 2024	Häufigkeitszahl	Aufklärungsquote	Veränderung in %-Punkten
München	87.258	- 1,6 %	5.798	64,0 %	- 3,0
Nürnberg	37.213	+ 2,4 %	7.028	67,1 %	+ 1,6
Augsburg	18.675	- 11,5 %	6.202	69,3 %	0,0
Regensburg	12.103	- 8,3 %	7.995	67,0 %	+ 3,1
Würzburg	9.219	- 10,6 %	6.918	70,9 %	+ 3,0
Ingolstadt	9.466	+ 3,4 %	6.705	69,3 %	+ 3,2
Erlangen	5.058	- 4,3 %	4.363	62,5 %	- 1,3
Fürth	5.753	- 5,8 %	4.357	64,0 %	- 0,8

Kriminalitätsstruktur Ingolstadt 2025

Die langfristige Entwicklung der Kriminalitätsstruktur unterscheidet sich vom Durchschnitt des PP Oberbayern Nord nur dahingehend, dass die Vermögens- und Fälschungsdelikte steigend sind, entgegen dem rückläufigen Trend im Präsidium. Deutliche Rückgänge werden beim Diebstahl von Fahrrädern (-36,1%) ausgewiesen. Es wurden 508 Fälle gemeldet.

Ein Rückgang bei den Straftaten gegen Bestimmungen der Nebengesetze ist darauf zurückzuführen, dass weniger durch die Regierung von Oberbayern (Standort Manching/Ingolstadt) angezeigte Fälle der unerlaubten Einreise erfasst wurden (-24,2%).



PRÄSIDIUMSÜBERGREIFENDES EREIGNIS

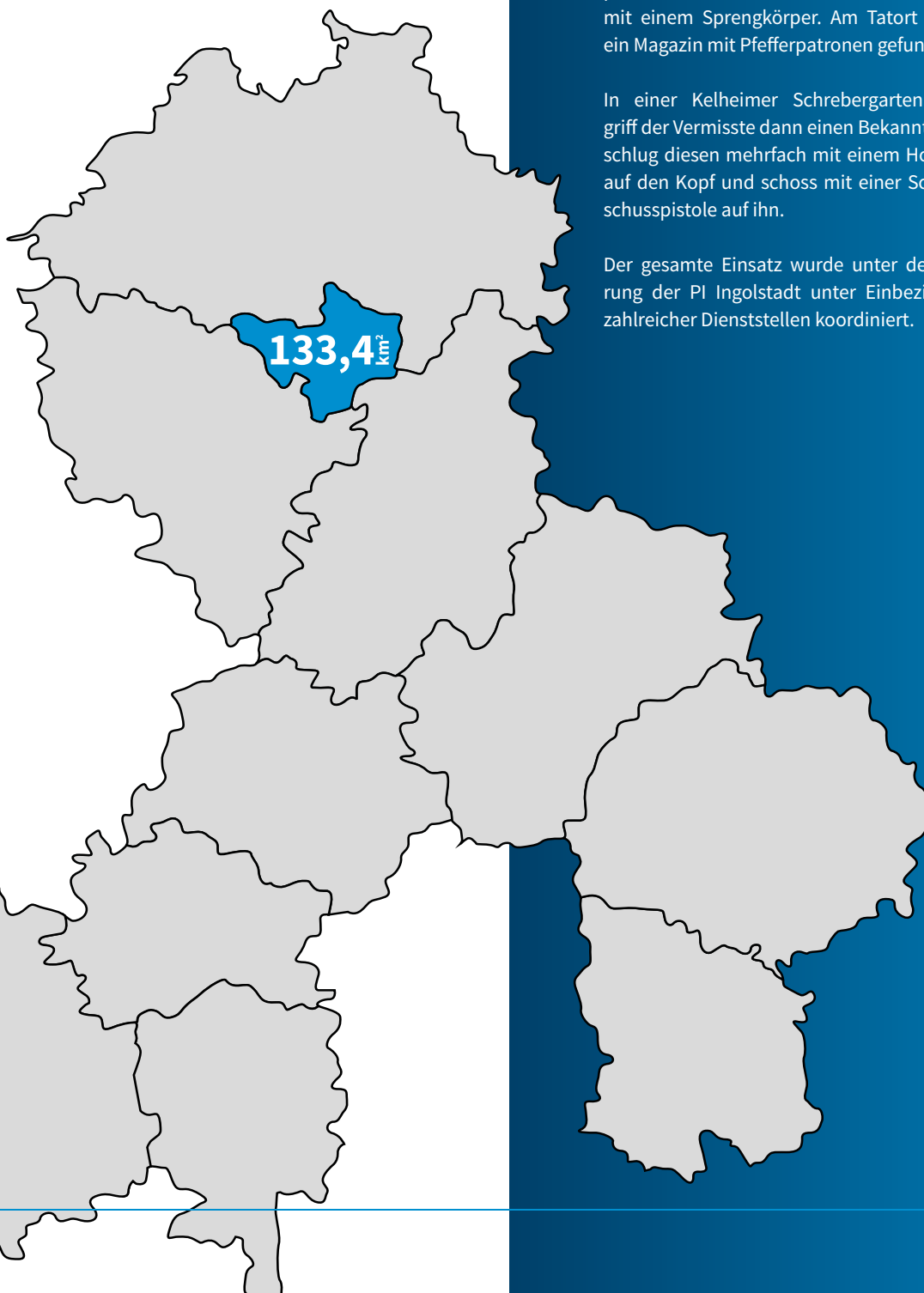
Am 16.10.2025 löste eine zunächst als Vermisung aus Beilngries angelegte Meldung einen großangelegten Polizeieinsatz aus. Die vermisste Person hatte Suizidabsichten angekündigt. Bei einer Wohnungsdurchsuchung wurden dann diverse Waffen entdeckt.

Im weiteren Verlauf wendete sich das Blatt und der Vermisste wurde zum Tatverdächtigen: Trotz eines Nährungsverbots verfolgte der Mann seine Ex-Partnerin mit einem Kraftrad. Am Abend beschädigte er ihren geparkten Pkw vor dem Haus ihrer Schwester mit einem Sprengkörper. Am Tatort wurde ein Magazin mit Pfefferpatronen gefunden.

In einer Kelheimer Schrebergartenanlage griff der Vermisste dann einen Bekannten an, schlug diesen mehrfach mit einem Holzstab auf den Kopf und schoss mit einer Schreckschusspistole auf ihn.

Der gesamte Einsatz wurde unter der Führung der PI Ingolstadt unter Einbeziehung zahlreicher Dienststellen koordiniert.

PI Ingolstadt	2024	2025
Straftaten gesamt	11.490	11.767
Aufklärungsquote	68,5	70,4
Verkehrsunfälle gesamt	6.161	6.525
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1.203	1.273
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	6



LANDKREIS EICHSTÄTT



+7,0% ↑

3.474 Straftaten
 3.248 Vorjahr

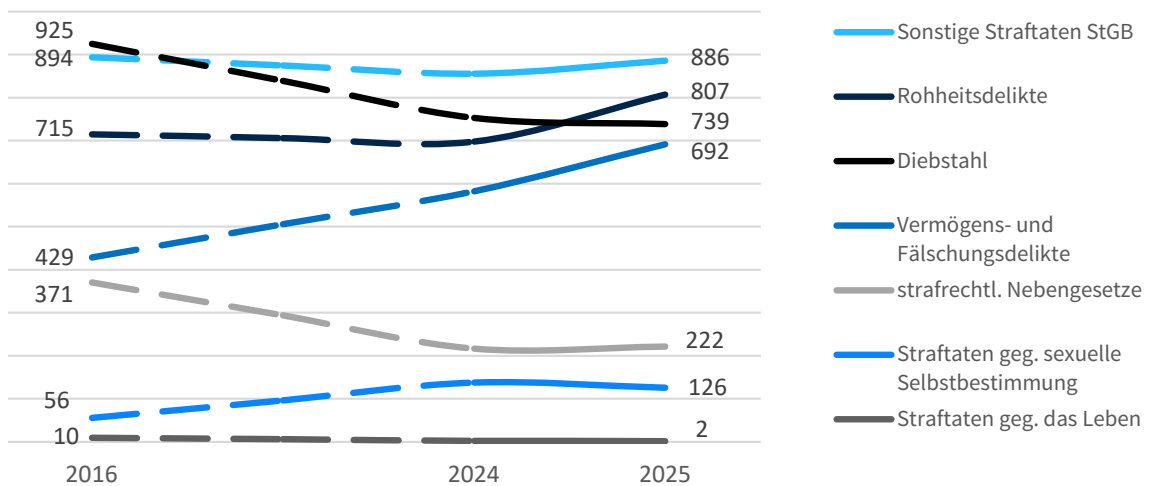
135.668
 Einwohnerinnen und Einwohner

2.437 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

2.560

70,1
 Aufklärungsquote in %



TÖDLICHER VERKEHRSUNFALL

In der Nacht auf den 14. September ereignete sich auf einer Kreisstraße zwischen Mendorf und Bettbrunn ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein 21-jähriger Fahrer starb.

Der 21-Jährige war alleine in seinem Auto unterwegs, als er in einer langgezogenen Linkskurve alleinbeteiligt und aus unbekanntem Gründen nach rechts von der Fahrbahn abkam und dort gegen einen Baum prallte.

Durch den Zusammenstoß erlitt er tödliche Verletzungen und verstarb noch an der Unfallstelle. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde ein Gutachter hinzugezogen und das Auto sichergestellt.

PI Eichstätt	2024	2025
Straftaten gesamt	1.137	1.239
Aufklärungsquote	67,1	69,0
Verkehrsunfälle gesamt	1.329	1.394
Verletzte bei Verkehrsunfällen	229	205
Getötete bei Verkehrsunfällen	6	0

PI Beilngries	2024	2025
Straftaten gesamt	911	972
Aufklärungsquote	70,5	75,9
Verkehrsunfälle gesamt	1.342	1.354
Verletzte bei Verkehrsunfällen	217	237
Getötete bei Verkehrsunfällen	5	1

PI Ingolstadt	2024	2025
Straftaten gesamt	11.490	11.767
Aufklärungsquote	68,5	70,4
Verkehrsunfälle gesamt	6.161	6.525
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1.203	1.273
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	6



1.214,1 km²

LANDKREIS PFAFFENHOFEN AN DER ILM



-5,6% ↓

4.149
Vorjahr
3.917

Straftaten

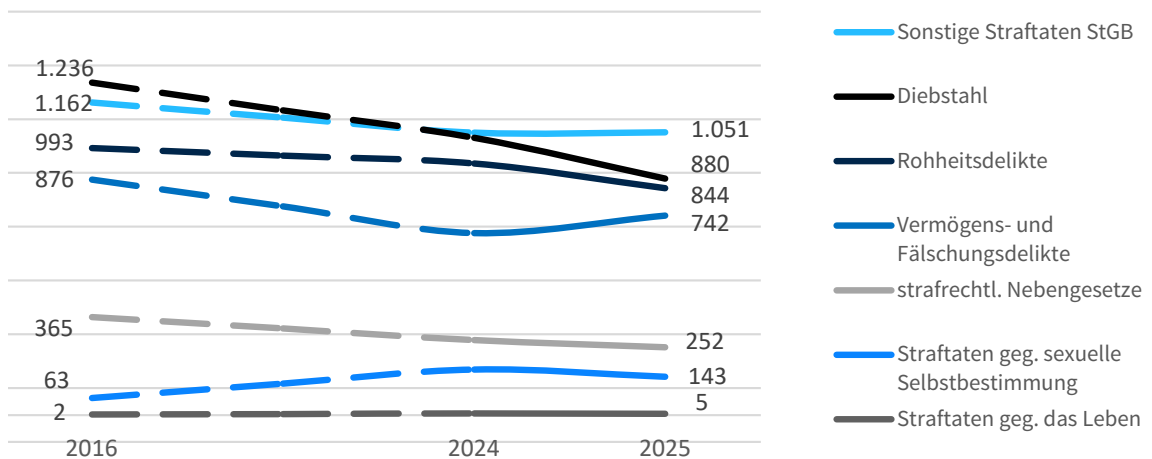
130.781
Einwohnerinnen und Einwohner

2.732 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

2.995

69,7
Aufklärungsquote in %



EXPLOSION EINES WOHNHAUSES

Am Nachmittag des 11. Novembers stand nach einem knallartigen Explosionsgeräusch eine Doppelhaushälfte in Geisenfeld in Vollbrand.

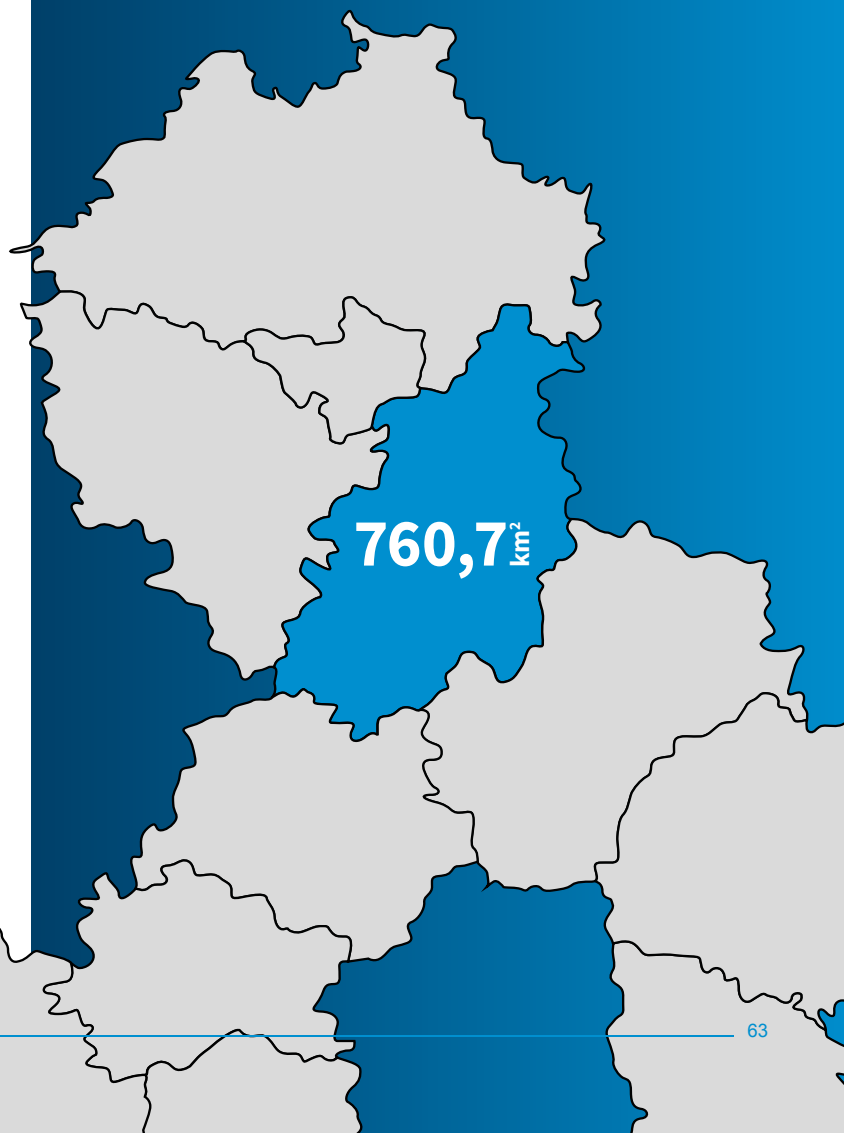
Die Bewohner der umliegenden und des direkt betroffenen Gebäudes wurden evakuiert, zudem wurde eine Notunterkunft eingerichtet. Die Betreuung der Anwohner übernahm das Bayerische Rote Kreuz. Im Haus konnte eine männliche Person leblos aufgefunden werden. Die Obduktion ergab, dass es sich um den 59-jährigen Bewohner handelte. Gegen ihn richtete sich schon bald auch ein konkreter Tatverdacht, für die Explosion verantwortlich zu sein.

Bei der Untersuchung des Brandobjektes durch die Kriminalpolizei Ingolstadt konnten an mehreren Stellen Reste von Brandbeschleunigern aufgefunden werden, die klar auf ein vorsätzliches Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion hindeuten.

PI Paffenhofen a.d. Ilm	2024	2025
Straftaten gesamt	2.034	1.847
Aufklärungsquote	65,3	67,3
Verkehrsunfälle gesamt	2.081	2.198
Verletzte bei Verkehrsunfällen	295	293
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	4

PI Geisenfeld	2024	2025
Straftaten gesamt	1.601	1.491
Aufklärungsquote	67,0	72,0
Verkehrsunfälle gesamt	1.485	1.486
Verletzte bei Verkehrsunfällen	219	226
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	3

PI Ingolstadt	2024	2025
Straftaten gesamt	11.490	11.767
Aufklärungsquote	68,5	70,4
Verkehrsunfälle gesamt	6.161	6.525
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1.203	1.273
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	6



LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN



-11,1% ↓

3.243 ^{Vorjahr}
2.882 Straftaten

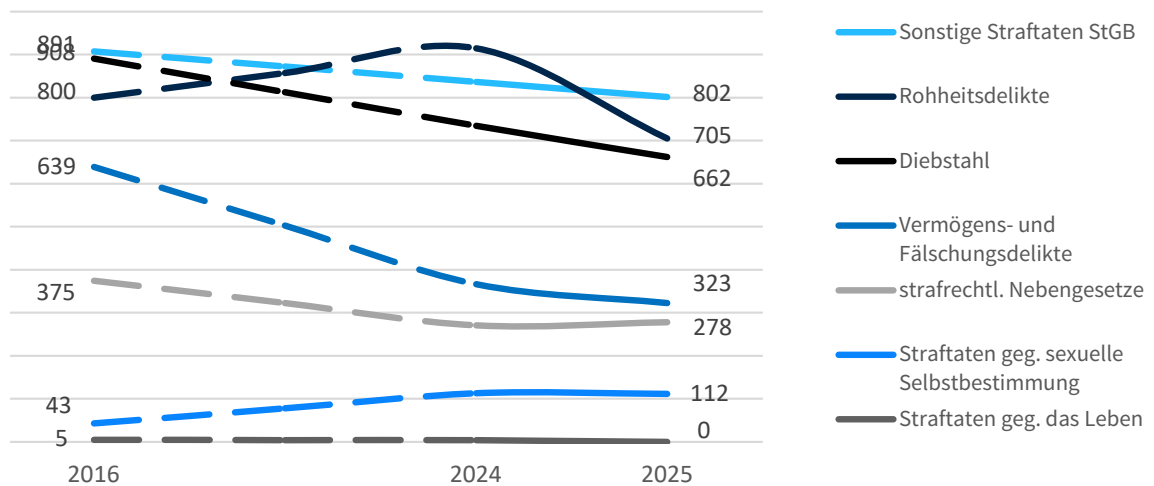
99.364
 Einwohnerinnen und Einwohner

2.071 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

2.900

71,9
 Aufklärungsquote in %



MANN MUTWILLIG ÜBERFAHREN

Im August befand sich ein 43-Jähriger mit Bekannten an einem Neuburger Weiher. Nachdem er mit seinem Fahrrad den Heimweg angetreten hatte, tauchte der 38-jährige Tatverdächtige plötzlich hinter ihm auf und touchierte ihn mit seinem Quad, wodurch der Radfahrer zu Boden stürzte.

Anschließend schlug der Tatverdächtige mit seinem Helm auf den 43-Jährigen ein und fuhr danach noch einmal gezielt mit seinem Quad über den am Boden liegenden Geschädigten. Die durch Hilferufe aufmerksam gewordenen Personen, die sich zuvor mit dem 43-Jährigen am Weiher befunden hatten, kamen dem Mann zur Hilfe, woraufhin der Tatverdächtige flüchtete.

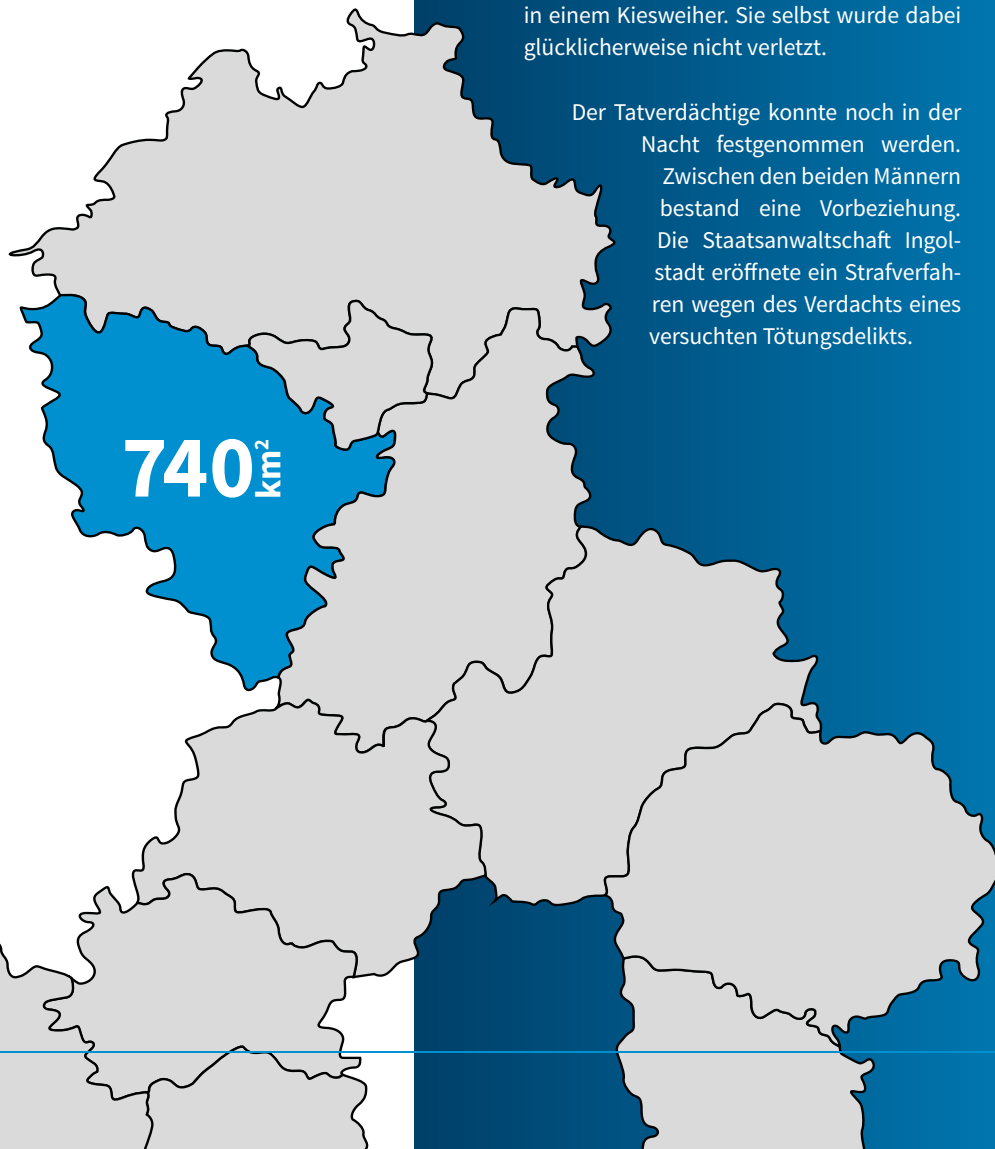
Der Geschädigte erlitt Verletzungen im Gesicht sowie an den Beinen und wurde in ein Krankenhaus verbracht. Eine Zeugin verfolgte den Flüchtigen noch mit ihrem Pkw, verlor jedoch in einer Kurve die Kontrolle über ihr Fahrzeug und landete schließlich mit diesem in einem Kiesweiher. Sie selbst wurde dabei glücklicherweise nicht verletzt.

Der Tatverdächtige konnte noch in der Nacht festgenommen werden.

Zwischen den beiden Männern bestand eine Vorbeziehung. Die Staatsanwaltschaft Ingolstadt eröffnete ein Strafverfahren wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts.

PI Neuburg a. d. Donau	2024	2025
Straftaten gesamt	2.291	1.980
Aufklärungsquote	74,8	72,0
Verkehrsunfälle gesamt	1.734	1.779
Verletzte bei Verkehrsunfällen	338	325
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	4

PI Schrobenhausen	2024	2025
Straftaten gesamt	948	902
Aufklärungsquote	67,9	71,7
Verkehrsunfälle gesamt	971	1.020
Verletzte bei Verkehrsunfällen	172	161
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	1



LANDKREIS EBERSBERG



-9,1% ↓

4.483^{Vorjahr}
4.076 Straftaten

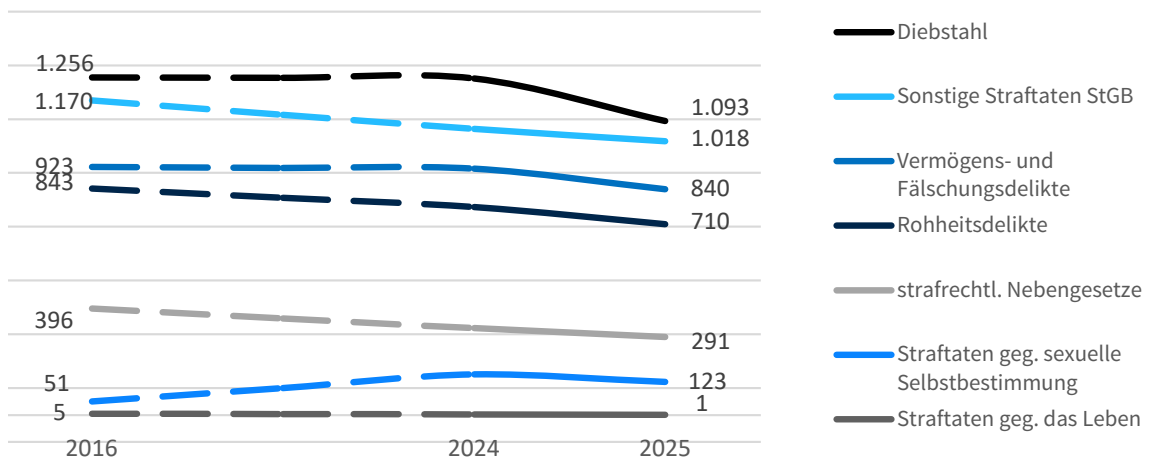
144.225
 Einwohnerinnen und Einwohner

2.367 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

2.826

58,1
 Aufklärungsquote in %



TÖDLICHER VERKEHRSUNFALL

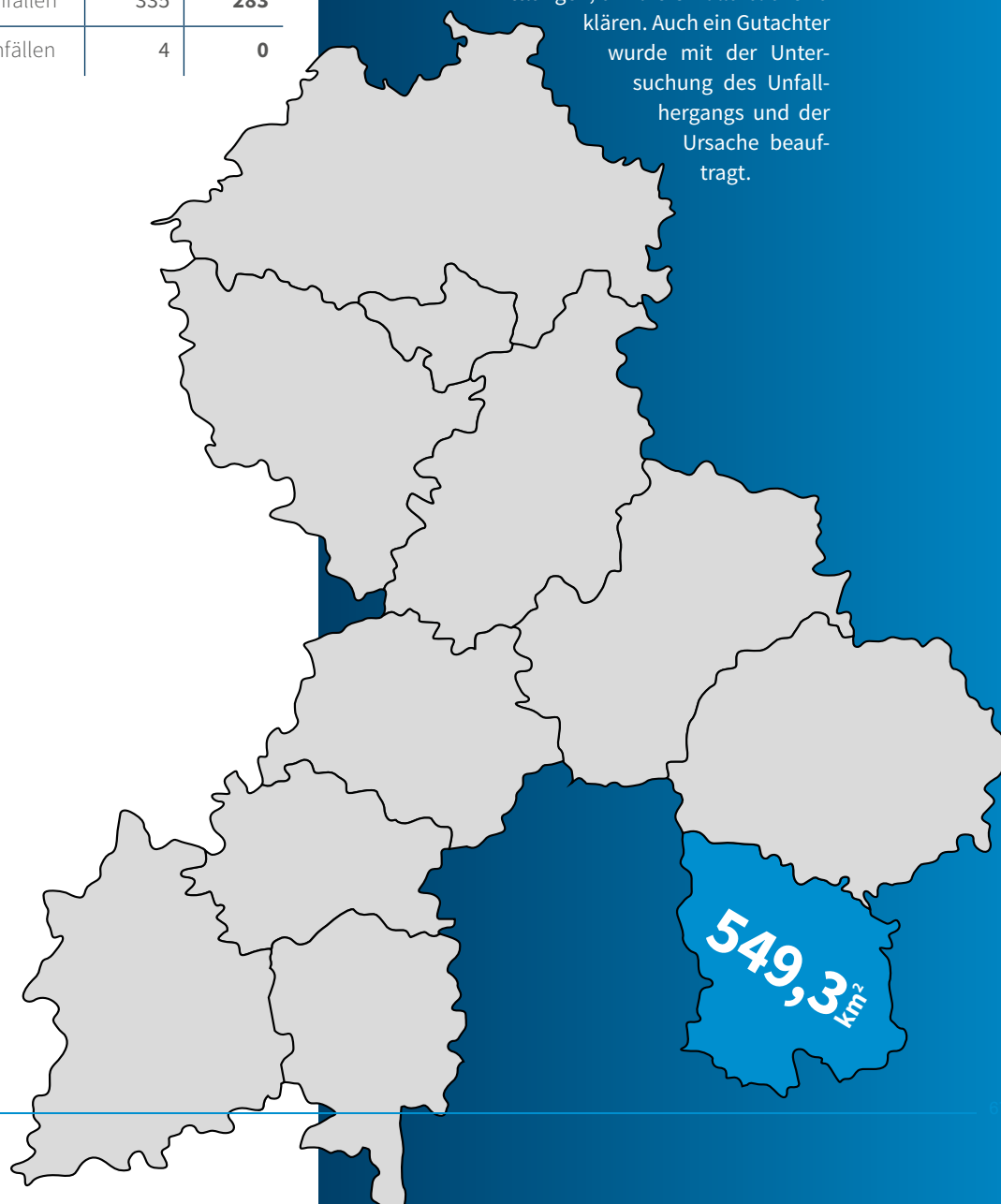
Am Morgen des 01. Novembers ereignete sich bei Forstinning ein tödlicher Verkehrsunfall. Der 80-jährige deutsche Fahrzeugführer geriet mit seinem Pkw aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einem einzelstehenden Baum.

Ein Zeuge bemerkte das verunfallte Fahrzeug und verständigte die Leitstelle. Zunächst wurde ein Rettungshubschrauber an die Unfallstelle beordert. Der Mann wurde durch die Rettungskräfte aus dem Fahrzeug geborgen, verstarb jedoch noch an der Unfallstelle. Für die Unfallaufnahme musste die Ortsverbindungsstraße für drei Stunden gesperrt werden.

Die Polizeiinspektion Poing führte die Ermittlungen, um die Unfallursache zu klären. Auch ein Gutachter wurde mit der Untersuchung des Unfallhergangs und der Ursache beauftragt.

PI Ebersberg	2024	2025
Straftaten gesamt	1.721	1.689
Aufklärungsquote	62,9	62,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.464	1.517
Verletzte bei Verkehrsunfällen	249	205
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	1

PI Poing	2024	2025
Straftaten gesamt	2.754	2.374
Aufklärungsquote	55,8	54,9
Verkehrsunfälle gesamt	2.045	1.661
Verletzte bei Verkehrsunfällen	335	283
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	0





5,9 % ↑

3.997

3.774
Vorjahr

Straftaten

140.127

Einwohnerinnen und Einwohner

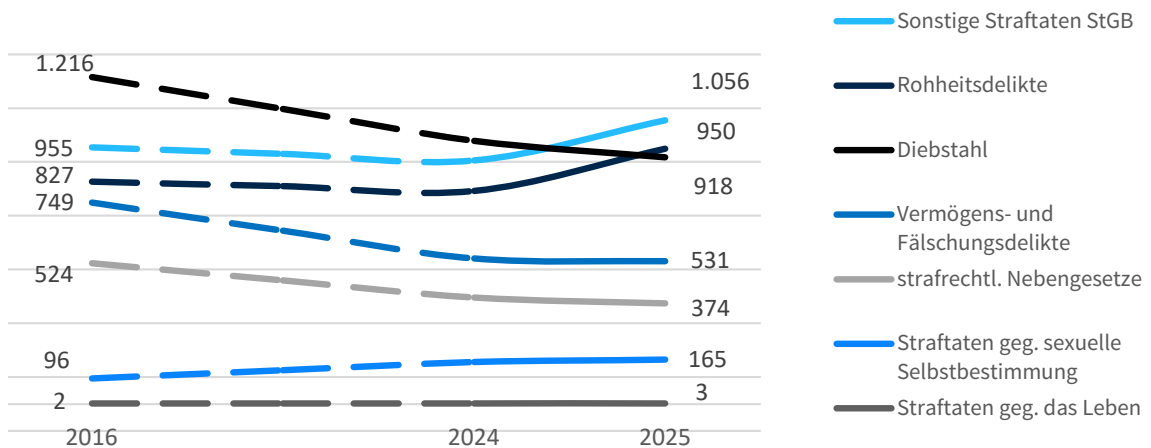
2.799

aufgeklärte
Straftaten

Straftaten
je 100.000
Menschen

2.852

70,0
Aufklärungsquote in %



SCHUSSWAFFENGE- BRAUCH AM BAHNHOF

Am Abend des 13.05.2025 meldeten Bürger einen mit einem Messer bewaffneten Mann auf dem Weg zum S-Bahnhof Altenerding. Zivile Einsatzkräfte forderten den Mann unter der Androhung von Schusswaffengebrauch auf, das Messer abzulegen.

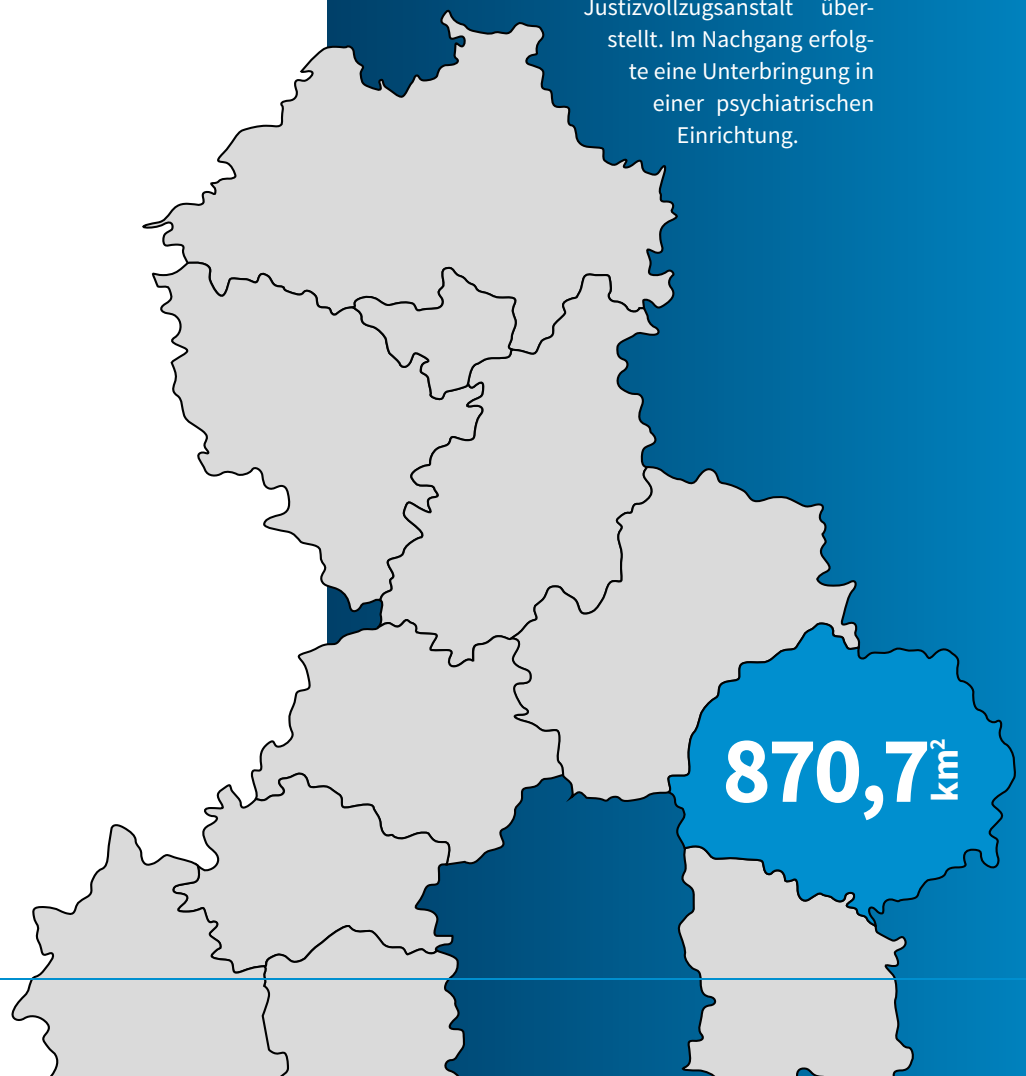
Trotzdem ging dieser auf die Beamten zu, woraufhin zwei Warnschüsse ins Gleisbett abgegeben wurden. Der Mann setzte seinen Weg jedoch unbeeindruckt fort, weshalb ein gezielter Schuss auf den Oberschenkel abgegeben wurde und der Tatverdächtige zu Boden ging.

Da der Mann das Messer weiter festhielt, verzögerte sich die medizinische Versorgung. Die Tatörtlichkeit wurde abgesichert und Unbeteiligte aus der Gefahrenzone begleitet.

Letztendlich konnte der Tatverdächtige überwältigt, gefesselt, durch den Notarzt erstversorgt und anschließend ins Klinikum Erding gebracht werden. Er wurde im Klinikum erfolgreich operiert und vorerst einer Justizvollzugsanstalt überstellt. Im Nachgang erfolgte eine Unterbringung in einer psychiatrischen Einrichtung.

PI Erding	2024	2025
Straftaten gesamt	2.759	3.001
Aufklärungsquote	69,7	70,4
Verkehrsunfälle gesamt	2.997	3.087
Verletzte bei Verkehrsunfällen	493	479
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	1

PI Dorfen	2024	2025
Straftaten gesamt	1.006	980
Aufklärungsquote	74,5	69,0
Verkehrsunfälle gesamt	1.538	1.496
Verletzte bei Verkehrsunfällen	211	161
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	3





-13,2% ↓

6.348 ^{Vorjahr}
5.508 Straftaten

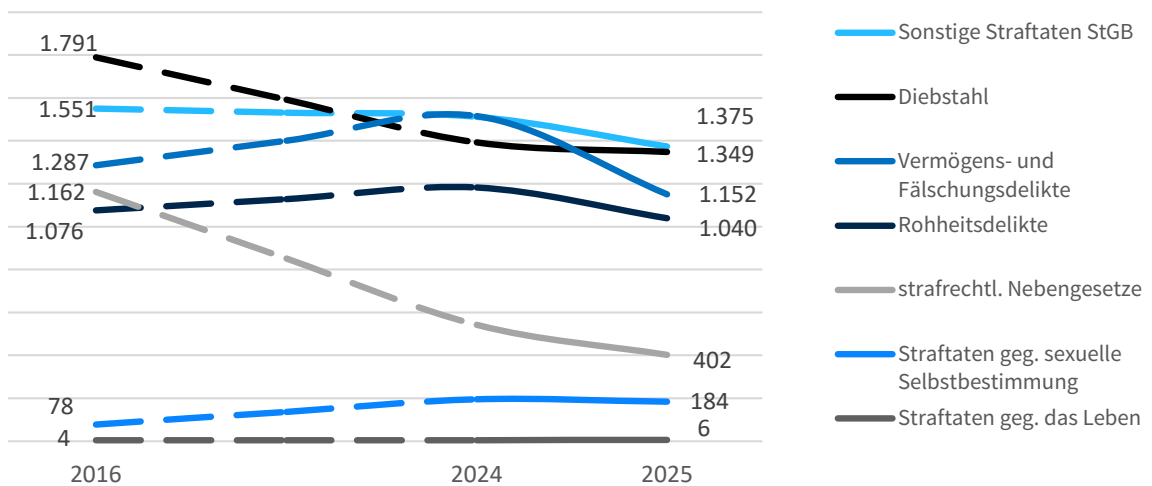
184.564
 Einwohnerinnen und Einwohner

3.502 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

2.984

63,6
 Aufklärungsquote in %



WOHNHAUSBRAND FORDERT EIN TODESOPFER

In den Nachtstunden des 12. Mai 2025 ereignete sich in Neufahrn ein verheerender Wohnhausbrand.

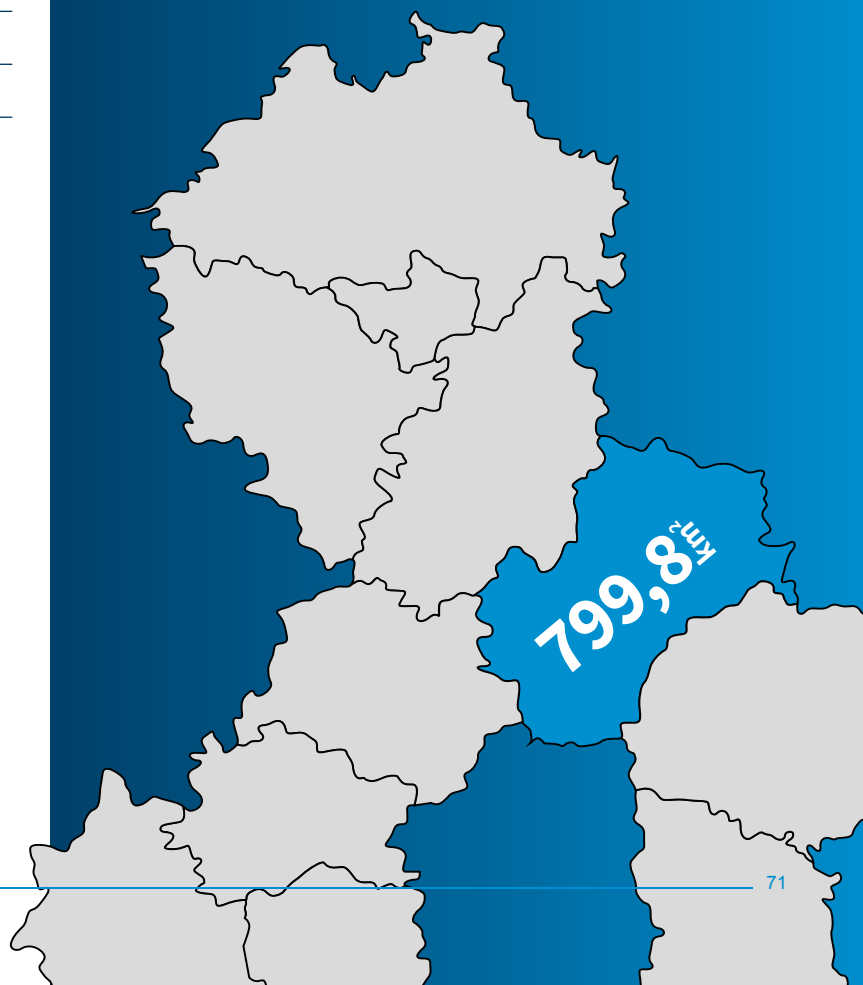
Die 88-jährige Bewohnerin des Hauses befand sich nach dem Ausbruch des Feuers noch im Gebäude und konnte durch Beamte der Polizeiinspektion Neufahrn vor dem Eintreffen der Feuerwehr aus dem brennenden Haus gerettet werden. Die Frau erlag jedoch wenige Tage später ihren schweren Brandverletzungen. Die beiden Polizeibeamten erlitten bei der Rettungsaktion eine leichte Rauchgasintoxikation und wurden medizinisch versorgt. An dem Gebäude entstand ein Sachschaden im niedrigen sechsstelligen Bereich.

Die Ermittlungen der KPI Erding ergaben keine Hinweise auf Brandstiftung. Als Brandursache wird ein technischer Defekt angenommen. Die eingesetzten Beamten erhielten ein persönliches Dankeschreiben von Polizeipräsidentin Schaller für den mutigen Rettungseinsatz.

PI Freising	2024	2025
Straftaten gesamt	3.102	2.618
Aufklärungsquote	62,1	63,6
Verkehrsunfälle gesamt	2.696	2.638
Verletzte bei Verkehrsunfällen	392	393
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	2

PI Neufahrn b. Freising	2024	2025
Straftaten gesamt	2.178	1.841
Aufklärungsquote	63,4	58,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.662	1.586
Verletzte bei Verkehrsunfällen	262	216
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	0

PI Moosburg a. d. Isar	2024	2025
Straftaten gesamt	1.034	1.000
Aufklärungsquote	77,8	72,9
Verkehrsunfälle gesamt	1.378	1.422
Verletzte bei Verkehrsunfällen	190	183
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1



LANDKREIS DACHAU



-10,4%

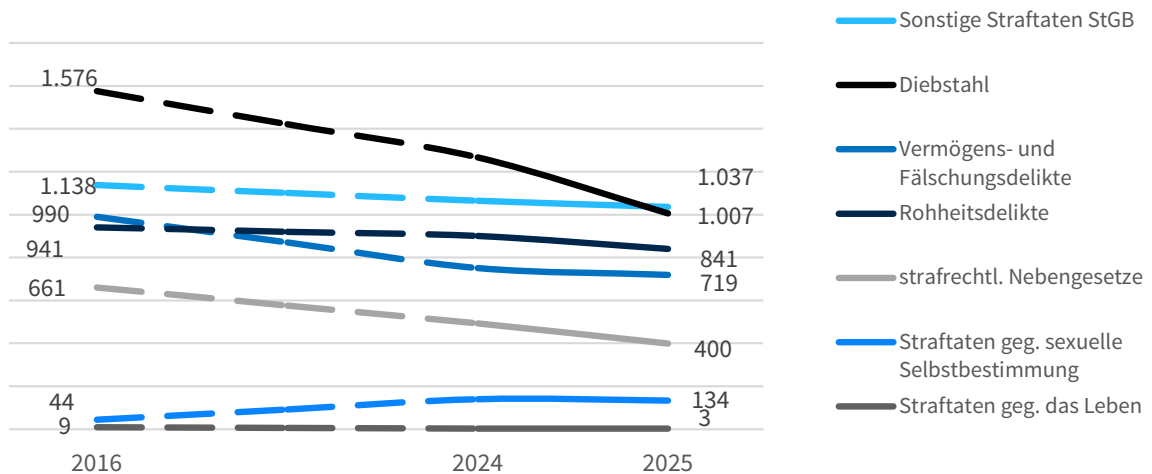
4.621^{Vorjahr}
4.141 Straftaten

153.595
 Einwohnerinnen und Einwohner

2.791 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen
2.695

67,4
 Aufklärungsquote in %



TÄTLICHER ANGRIFF UND WIDERSTAND

Im Januar wurden Kräfte der Polizeiinspektion Dachau in eine Kneipe in Karlsfeld gerufen, da sich dort eine Person selbst mit einem Messer verletzt hatte.

Als die Beamten die Bar betraten, sprang ein 16-jähriger Schüler auf und rannte mit einem Küchenmesser in der Hand auf eine Beamtin zu. Ein Besucher der Gaststätte umklammerte den Jugendlichen und stürzte mit diesem zu Boden. Dabei versuchte der 16-Jährige den Zeugen ebenfalls mit gezielten Stichbewegungen zu verletzen. Er leistete weiter massiven Widerstand und musste durch mehrere Beamte gesichert werden.

Die Beamten wurden durch Tritte und Bisse leicht verletzt – zu Stichverletzungen kam es nicht. Der Zeuge blieb unverletzt. Im Nachgang stellte sich heraus, dass der Jugendliche unter dem Einfluss von Alkohol und Antidepressiva gestanden hatte. Die zwei Zeugen, welche die Beamten tatkräftig unterstützten, wurden für ihre Zivilcourage ausgezeichnet.

PI Dachau	2024	2025
Straftaten gesamt	4.612	4.122
Aufklärungsquote	63,7	67,4
Verkehrsunfälle gesamt	4.293	4.439
Verletzte bei Verkehrsunfällen	768	666
Getötete bei Verkehrsunfällen	6	8



579,1 km²

SPRENGSTOFF- EXPLOSION

Ebenfalls im Januar kam es auf dem Firmengelände eines Recyclinghofs in Fürstenfeldbruck zu einer Explosion. Ein Baggerfahrer belud einen Holzschredder mit Altholz. Während des Befüllens detonierte die Ladung, wodurch der Baggerfahrer sowie zwei weitere Firmenmitarbeiter leicht, beziehungsweise schwer verletzt wurden.

Am Bagger und dem Firmengebäude entstand ein hoher Sachschaden. Außerdem zerbrachen an drei weiteren Gebäuden die Glasscheiben. In der Folge wurde das Gelände weiträumig abgesperrt. Im Rahmen einer Absuche mit Hilfe eines Sprengstoffhundes konnten mehrere Sprengzünder aufgefunden werden, welche noch vor Ort durch Spezialkräfte kontrolliert gesprengt wurden. Die weiteren Ermittlungen übernahm das BLKA.

PI Fürstenfeldbruck	2024	2025
Straftaten gesamt	2.767	2.253
Aufklärungsquote	67,6	66,6
Verkehrsunfälle gesamt	1.762	1.688
Verletzte bei Verkehrsunfällen	334	259
Getötete bei Verkehrsunfällen	5	3

PI Olching	2024	2025
Straftaten gesamt	1.912	1.702
Aufklärungsquote	58,5	64,1
Verkehrsunfälle gesamt	1.405	1.468
Verletzte bei Verkehrsunfällen	241	243
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1

PI Germering	2024	2025
Straftaten gesamt	2.483	2.235
Aufklärungsquote	62,7	64,1
Verkehrsunfälle gesamt	1.686	1.683
Verletzte bei Verkehrsunfällen	266	235
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

435 km²

LANDKREIS LANDSBERG AM LECH



-4,2% ↓

3.412^{Vorjahr}
3.267 Straftaten

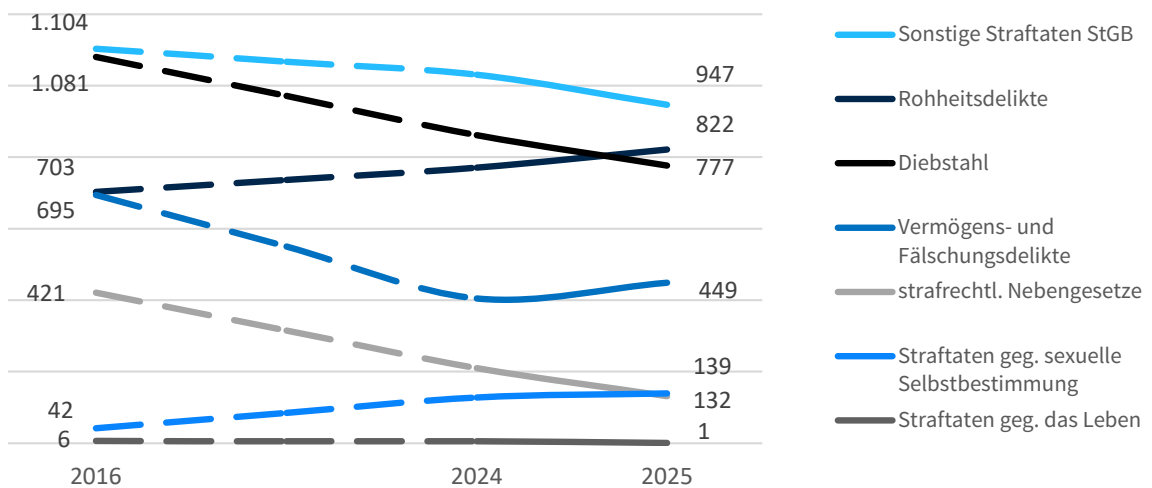
122.107
 Einwohnerinnen und Einwohner

2.246 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

2.676

68,7
 Aufklärungsquote in %



AUF DER AUTOBAHN ABGEDRÄNGT

Am Abend des 25. Novembers befuhr ein 29-Jähriger mit seinem Pkw die A 96. Auf Höhe der Ausfahrt Landsberg am Lech fuhr ihm eine 31-Jährige mit ihrem Pkw mehrfach auf sein Heck auf. Anschließend ramnte die Frau bei hoher Geschwindigkeit auch die linke Pkw-Seite des Münchners. Der Geschädigte kam schließlich auf dem Standstreifen zum Stehen, die 31-Jährige flüchtete.

Im Rahmen einer Fahndung konnte die Tatverdächtige später im Ortsbereich von Schondorf festgenommen werden und aufgrund von Selbst- und Eigengefahr in eine Psychiatrische Klinik eingewiesen werden. Der Münchner erlitt leichte Verletzungen. Die Staatsanwaltschaft Augsburg leitete gegen die Frau ein Strafverfahren wegen des Verdachts des versuchten Totschlags in Tateinheit mit vorsätzlichem schwerem Eingriff in den Straßenverkehr, gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung ein.

PI Landsberg am Lech	2024	2025
Straftaten gesamt	2.613	2.494
Aufklärungsquote	64,8	68,3
Verkehrsunfälle gesamt	2.037	2.009
Verletzte bei Verkehrsunfällen	481	401
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	4

PI Dießen a. Ammersee	2024	2025
Straftaten gesamt	791	747
Aufklärungsquote	63,7	69,5
Verkehrsunfälle gesamt	1.061	993
Verletzte bei Verkehrsunfällen	253	162
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	1



LANDKREIS STARNBERG



0,7% ↑
4.057 Straftaten
 4.029 Vorjahr

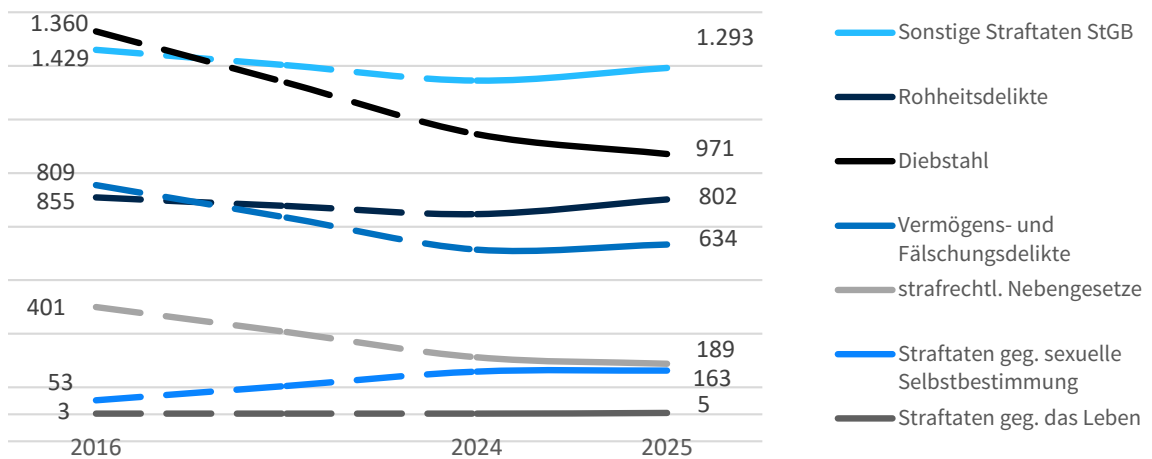
139.329
 Einwohnerinnen und Einwohner

2.444 aufgeklärte Straftaten

Straftaten je 100.000 Menschen

2.897

60,2
 Aufklärungsquote in %



SCHOCKANRUF MIT NEUER MASCHE

Ein 83-jähriger Rentner erhielt im August einen Anruf eines angeblichen Arztes des Klinikums Großhadern. Dieser behauptete, der Sohn benötige sofort ein 120.000 Euro teures Medikament gegen Krebs, ansonsten müsse er sterben.

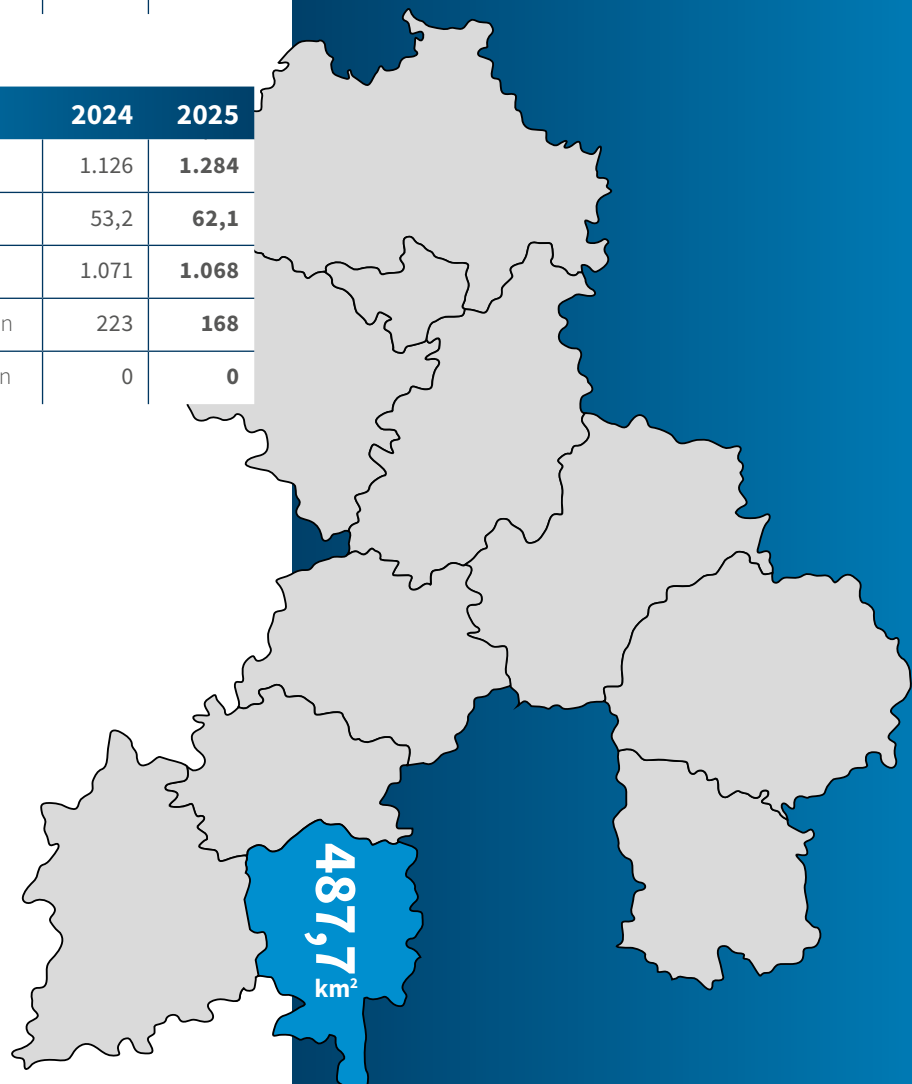
Da der Senior kein Geld zuhause hatte, wollte er Gold- und Silbermünzen übergeben. Er wurde angewiesen, diese zu einem bestimmten Zimmer im Klinikum Großhadern zu bringen. Durch Zufall verlief sich der Rentner im Krankenhaus und fragte eine Krankenschwester nach dem Weg. Diese stellte fest, dass kein Patient dieses Namens existierte und kontaktierte die Schwiegertochter des Seniors.

Nur weil der Mann den Übergabeort nicht fand, traf er nicht auf die Betrüger und behielt sein Vermögen.

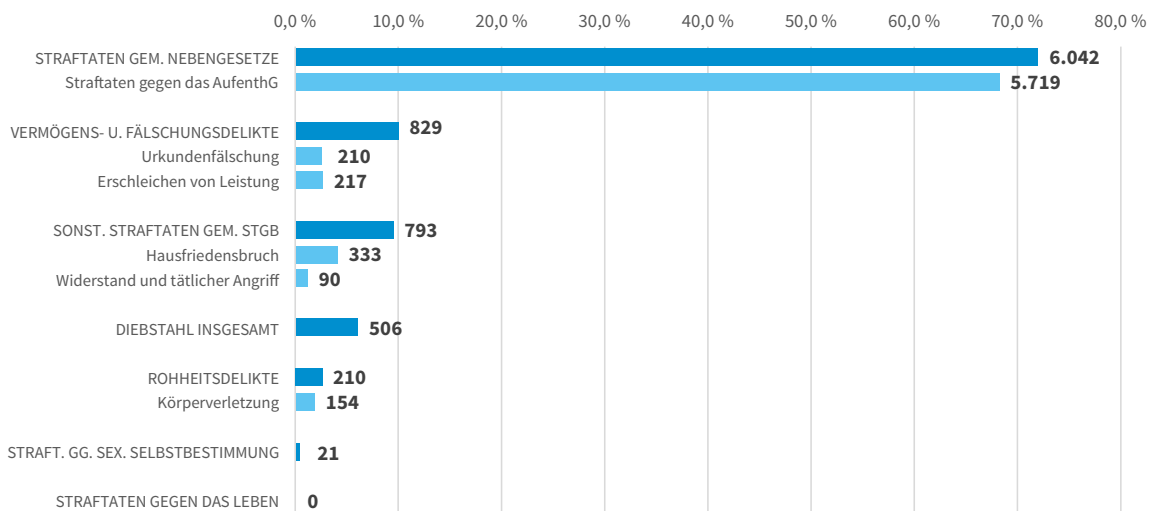
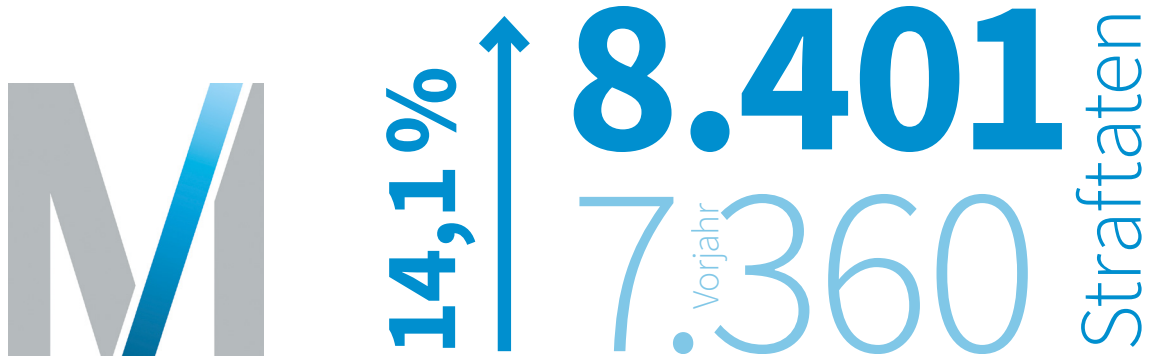
PI Starnberg	2024	2025
Straftaten gesamt	1.778	1.855
Aufklärungsquote	61,9	60,6
Verkehrsunfälle gesamt	1.799	1.765
Verletzte bei Verkehrsunfällen	291	267
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	2

PI Herrsching	2024	2025
Straftaten gesamt	915	868
Aufklärungsquote	57,4	56,7
Verkehrsunfälle gesamt	1.109	1.078
Verletzte bei Verkehrsunfällen	198	167
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	3

PI Gauting	2024	2025
Straftaten gesamt	1.126	1.284
Aufklärungsquote	53,2	62,1
Verkehrsunfälle gesamt	1.071	1.068
Verletzte bei Verkehrsunfällen	223	168
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0



FLUGHAFEN MÜNCHEN



PI Flughafen München	2024	2025
Straftaten gesamt	1.665	2.066
Aufklärungsquote	73,5	77,3
Verkehrsunfälle gesamt	635	601
Verletzte bei Verkehrsunfällen	42	60
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	0

Der Flughafen München nimmt eine Sonderstellung ein, da er sich auf dem Gebiet der Landkreise Freising und Erding befindet. Die PI Flughafen betreut neben dem gesamten Flughafengelände noch das davon östlich gelegene Gewerbegebiet Schwaig im Bereich der Gemeinde Oberding (Landkreis Erding).

Wegen der großen Anzahl von ausländerrechtlichen Aufgriffen ist die Aufklärungsquote am Flughafen erwartungsgemäß sehr hoch. Diese setzt sich zusammen aus einer Aufklärungsquote von 98,8 % bei der Bundespolizei und 77,3 % bei der Landespolizei mit überwiegend Delikten der Allgemeinkriminalität.

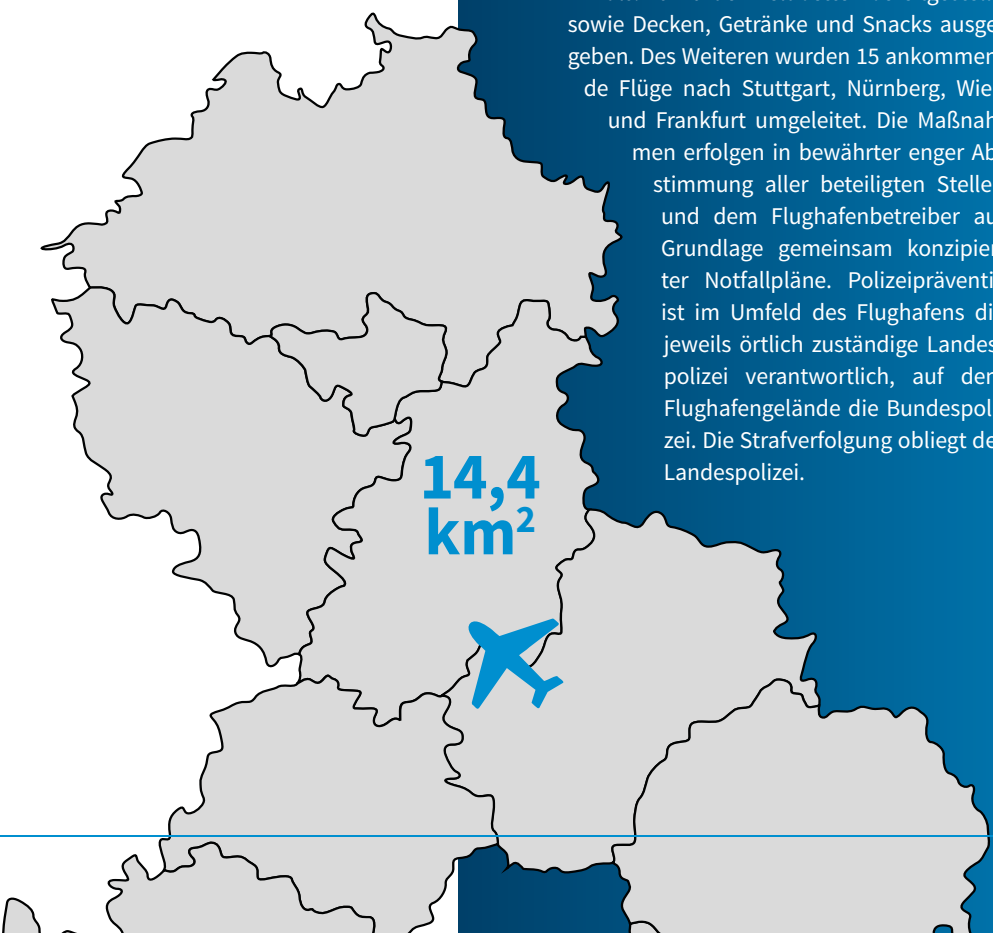
Von der Bundespolizei wurden im Jahr 2025 6.335 Delikte zur Polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet, was dem höchsten Wert der letzten zehn Jahre entspricht.

DROHNENSICHTUNGEN

Am Abend des 2. Oktobers kam es im Umfeld und auf dem Gelände des Münchner Flughafens zu mehreren Drohnensichtungen. Betroffen waren zunächst Bereiche rund um den Flughafen, darunter Freising und Erding. Die Landespolizei leitete daraufhin umgehend umfangreiche Fahndungsmaßnahmen mit starken Kräften im Umfeld des Flughafens ein. Parallel dazu führte die Bundespolizei auf dem Flughafengelände unverzüglich Überwachungs- und Fahndungsmaßnahmen durch. Ein Verursacher konnte allerdings nicht identifiziert werden.

Nach Sichtung von Drohnen innerhalb des Flughafengeländes wurde der Flugbetrieb aus Sicherheitsgründen sukzessive eingestellt. Beide Start- und Landebahnen wurden präventiv gesperrt. Die Sichtungen endeten gegen Mitternacht. Nach Angaben des Flughafenbetreibers kam es bis dahin zu 17 Flugausfällen und 15 Umleitungen. Zur Überwachung des Luftraums und zu Fahndungszwecken waren auch Hubschrauber der Bundespolizei und der Bayerischen Landespolizei im Einsatz.

Der Flughafen München kümmerte sich in Zusammenarbeit mit den Airlines umgehend um die Versorgung der Passagiere in den Terminals. Es wurden Feldbetten bereitgestellt, sowie Decken, Getränke und Snacks ausgegeben. Des Weiteren wurden 15 ankommende Flüge nach Stuttgart, Nürnberg, Wien und Frankfurt umgeleitet. Die Maßnahmen erfolgen in bewährter enger Abstimmung aller beteiligten Stellen und dem Flughafenbetreiber auf Grundlage gemeinsam konzipierter Notfallpläne. Polizeipräventiv ist im Umfeld des Flughafens die jeweils örtlich zuständige Landespolizei verantwortlich, auf dem Flughafengelände die Bundespolizei. Die Strafverfolgung obliegt der Landespolizei.







POLIZEI



Notruf 110



Polizei
Oberbayern Nord



polizeiobn



polizeiOBN



Polizei
Oberbayern Nord